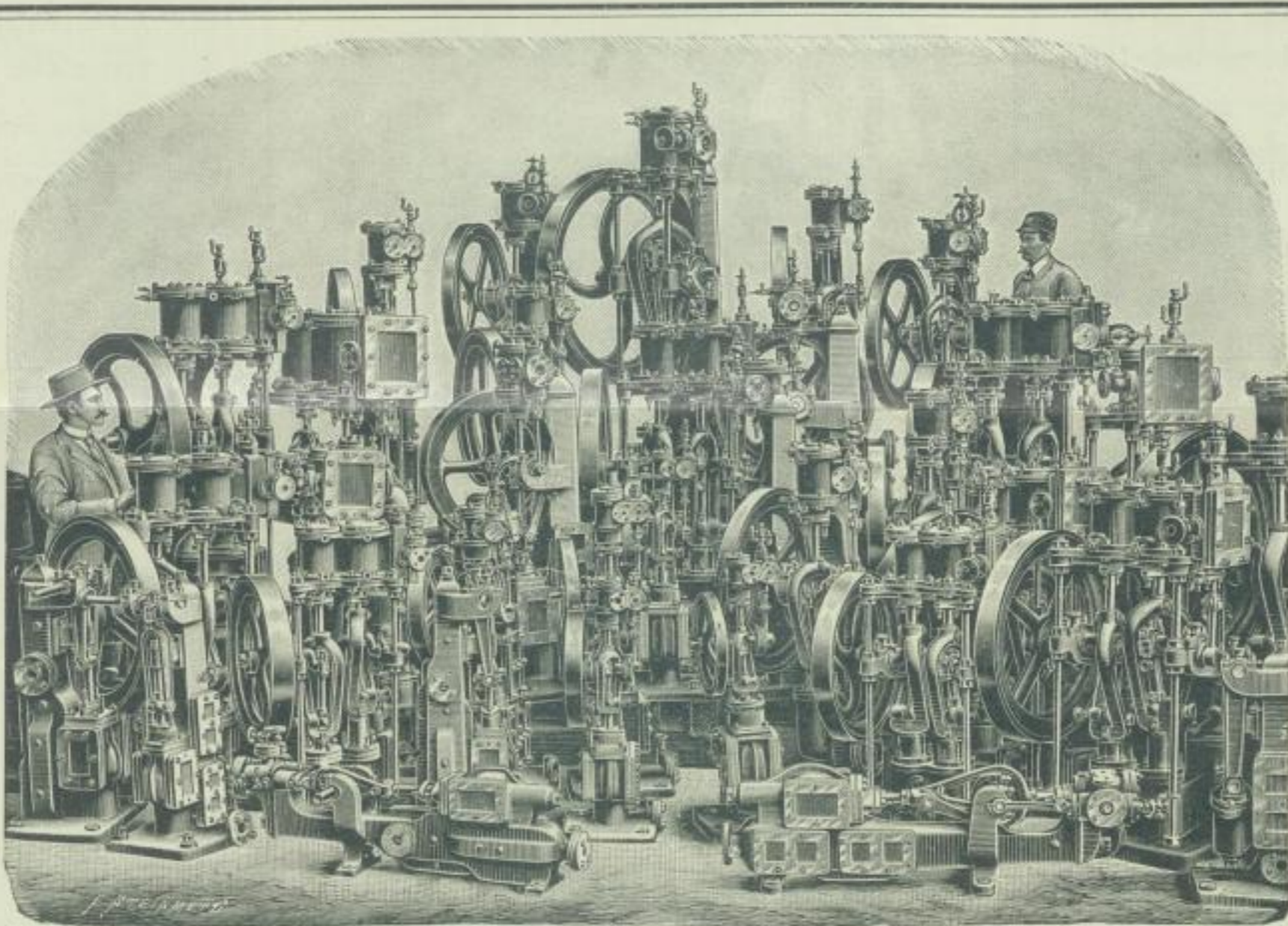


Maschinen- und
Armatur-Fabrik
vormals

Klein, Schanzlin & Becker

(Rheinpfalz) * **Frankenthal** * (Rheinpfalz)



Grosses Vorrathslager
in
freistehenden und Wand-Plungerpumpen
für Dampf- und Riemenbetrieb.

Telegramm-Adresse: **Armaturfabrik Frankenthal.**

Maschinen- und Armatur-Fabrik

vormals

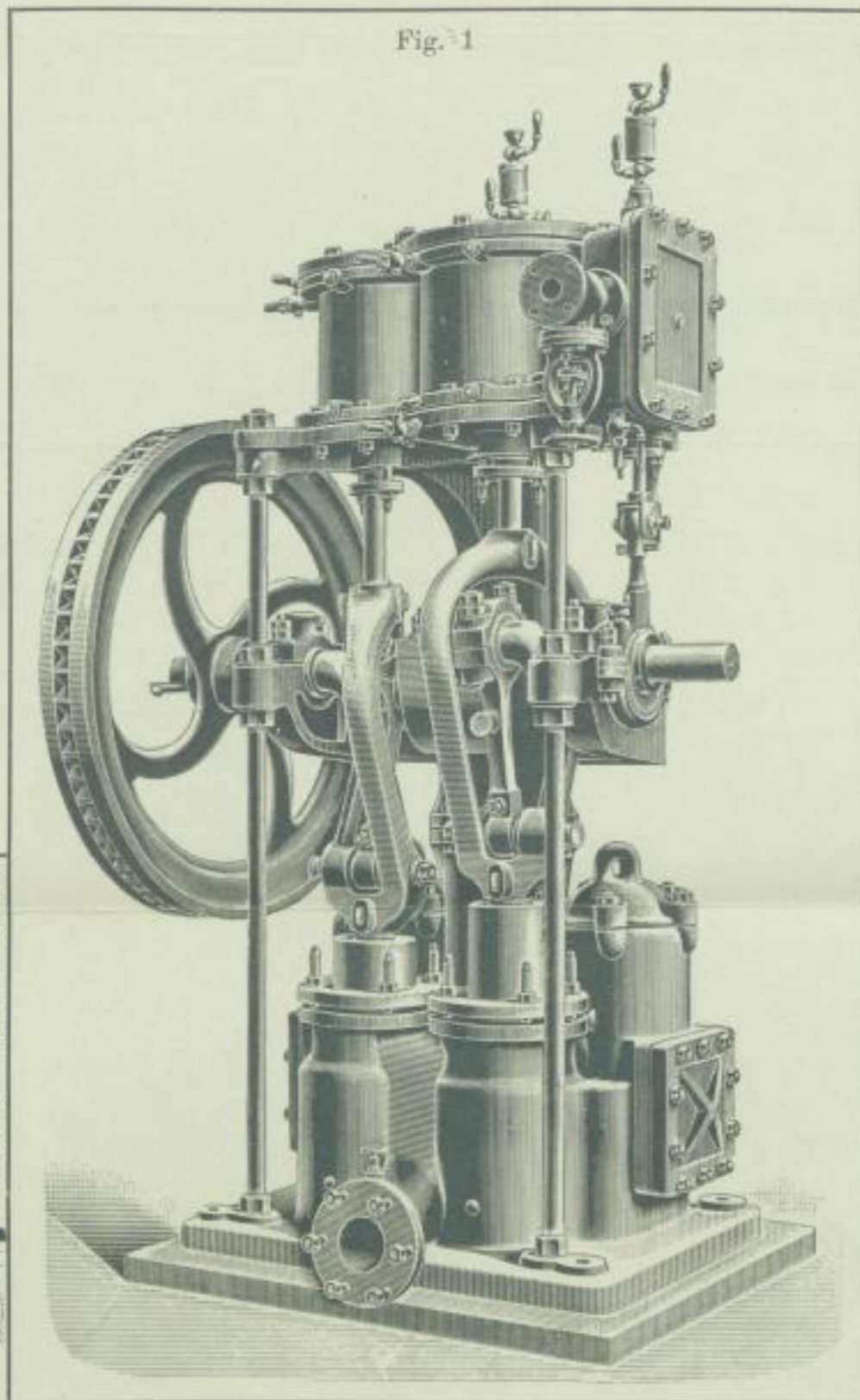
KLEIN, SCHANZLIN & BECKER

1871: 12 Arbeiter. • Frankenthal (Pfalz) • 1892: 550 Arbeiter.

Doppeltwirkende Verbund-Dampf-Pumpen

mit 2 Plungern und nur **einem** Schieber (System Klein).

Fig. 1



Durch Anwendung nur eines Schiebers, und die Verlegung desselben nach der Seite, werden diese Pumpen viel einfacher, zugänglicher, dauerhafter und nehmen in Folge der compendiösen Anordnung weniger Raum ein, als irgend eine Pumpe gleicher Art.

Die Maschinen werden in allen Theilen auf das **Solideste** und **Sorgfältigste** ausgeführt und werden für dieselben nur die **besten Materialien** verwendet.
Auf Wunsch werden diese Pumpen auch in **liegender Anordnung** geliefert.

Abmessungen und Preise
für höhere Drücke als **8 Atmosphären**
auf gefällige Anfrage.

Bei Anfragen

bitten anzugeben:

1. Dampfdruck im Kessel resp. Förderhöhe,
2. Gewünschte Leistung per Stunde,
3. Bei Speisepumpen Kesselheizfläche.

Druckhöhe bis 80 m (Speisepumpen).

Druckhöhe bis 25 m.

Nummer der Pumpe	1	2	2a	3	4	5	6	6a	7	8	3*	4*	6*	6a*	7*	8*
Ausreichend für Kesselheizfläche bis □m	130	235	290	360	550	750	920	1200	1500	2000	—	—	—	—	—	—
Stündliche Leistung cbm	4	7	8,7	10,6	16,6	22	28	38	44	63	21,5	30	42,5	60	80	105
Umdrehungen in der Minute	100	90	90	80	80	70	60	60	55	50	80	80	60	60	55	50
Durchmesser des Hochdruckkolbens mm	100	120	130	140	150	170	200	240	250	300	140	150	200	240	250	280
» des Niederdruckkolbens »	150	170	200	220	230	250	300	380	425	425	220	230	300	380	425	425
» der Plunger	70	90	100	105	120	140	170	200	200	250	150	160	210	250	270	325
Hub	100	120	120	150	180	200	200	200	250	250	150	180	200	200	250	250
Weite des Saugstutzens	45	65	75	80	90	100	125	150	175	200	100	125	150	175	200	225
» » Druckstutzens	40	55	65	70	80	90	100	125	150	175	90	100	125	150	175	200
» der Dampfeinströmung	20	25	25	30	30	35	40	45	45	50	30	30	40	45	45	50
Ungefähres Gewicht kg	525	960	1060	1200	1450	1800	2350	3000	3900	5000	1220	1850	2800	3550	4900	5600
Preis mit Windkessel u. Absperrventil -/-	960	1150	1290	1380	1500	1670	2070	2870	3340	4190	1390	1800	2450	3200	4100	5400
Saugkorb mit Fussventil	15	20	32	34	40	47	60	66	85	110	47	60	66	85	110	150
Rücklauf vom Druck- zum Saugraum »	20	20	20	24	24	30	30	38	46	60	30	30	46	60	70	90
Saugrohrcondensator	—	—	130	140	150	160	175	200	225	260	—	—	—	—	—	—
Feuerlöcheinrichtung	103	116	120	130	136	142	163	205	225	250	—	—	—	—	—	—
Wasserabscheider für den Auspuff incl. Ablasshahn	30	30	30	36	36	36	36	42	42	42	36	36	36	42	42	42

Die Preise verstehen sich ab Werk incl. Ankerschrauben, Schmiergefäßen und einem Satz Schlüssel.

Maschinen- und Armatur-Fabrik
 vormals
KLEIN, SCHANZLIN & BECKER
 1871: 12 Arbeiter. * Frankenthal (Pfalz) * 1892: 550 Arbeiter.

Doppeltwirkende Innenplunger-Dampf-Pumpen

System Klein.

Die innen liegende Stopfbüchse hat nur gegen Wasser abzudichten.

Fig. 3 (Wandpumpe).

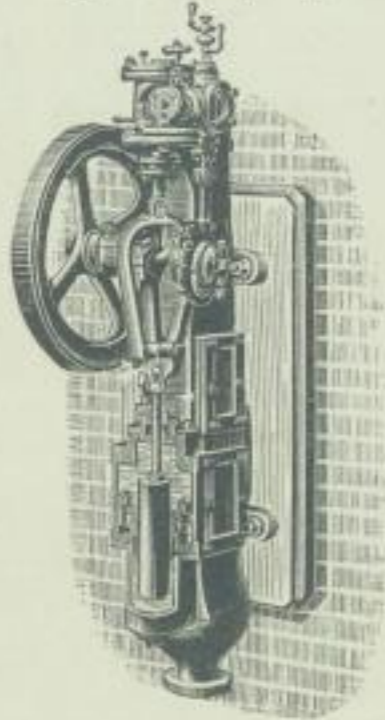
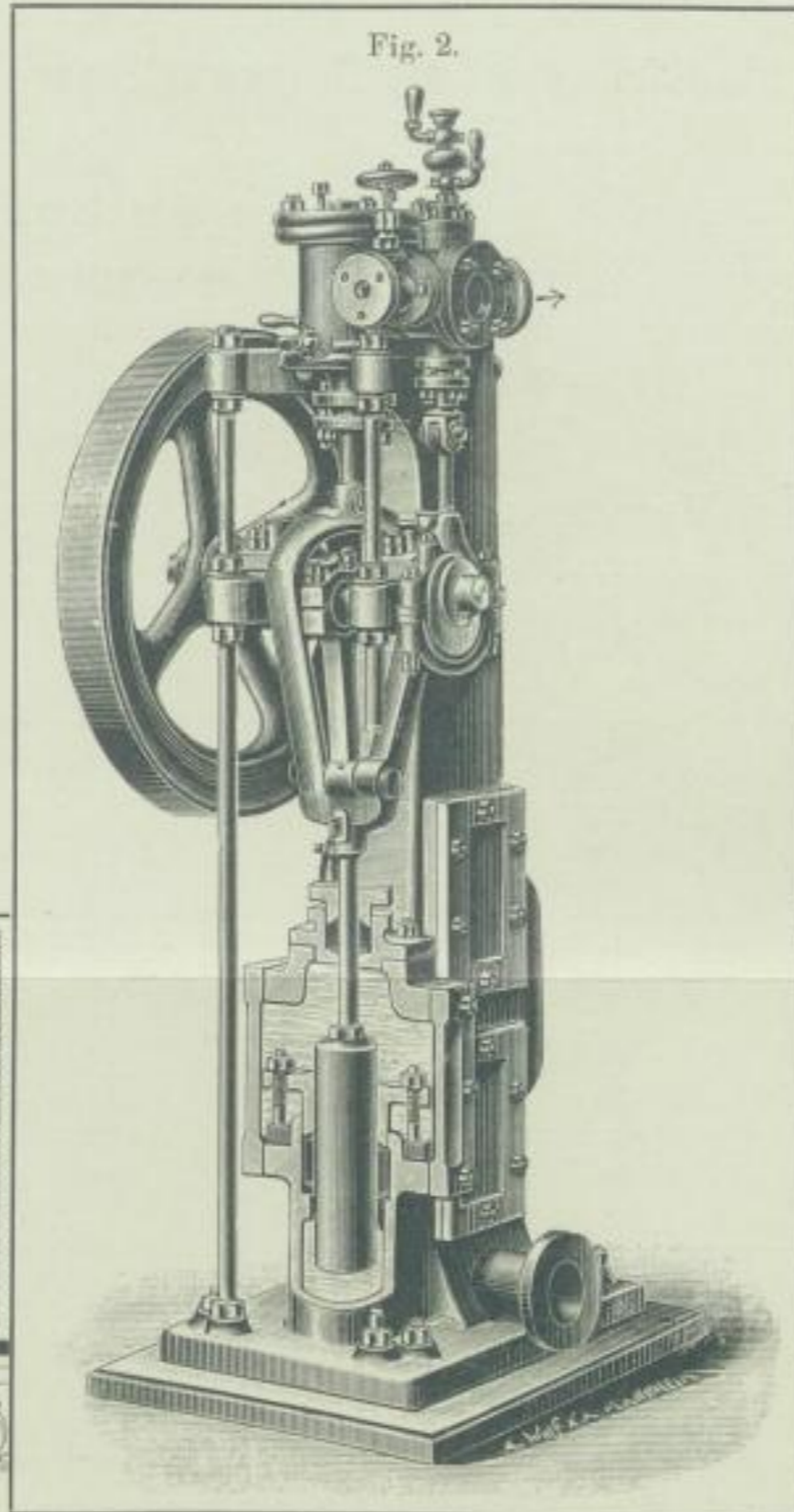
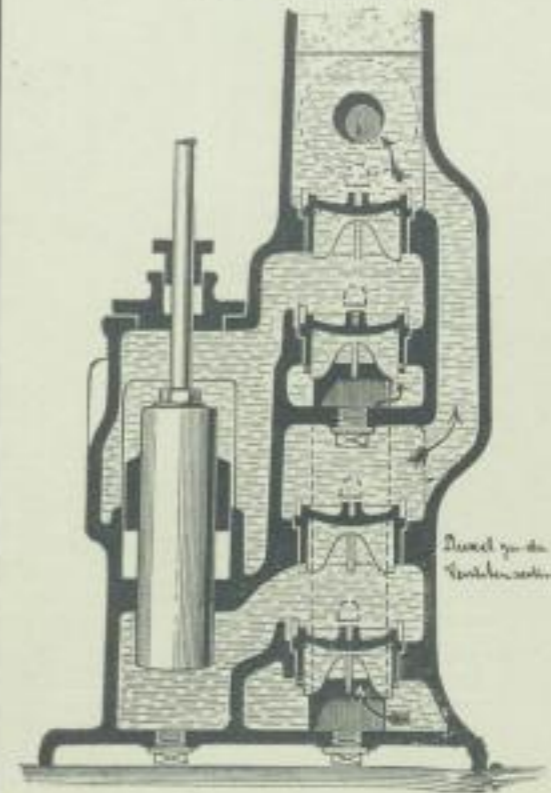


Fig. 2.



Die Pumpensäule dient als Druckwindkessel.

Fig. 4 (Schnitt).



Bei Anfragen bitten anzugeben:

1. Dampfdruck im Kessel, resp. Förderhöhe.
2. Gewünschte Leistung pr. Stunde.
3. Bei Speisepumpen: Kesselheizfläche.

Die Ventile sind von bestem Rothguss. Für besondere Zwecke werden auch Kugelventile eingebaut; Mehrpreis dafür auf gefl. Anfrage.

Zugstangen erhalten die Pumpen von No. 4 und 4* an.

Druckhöhe bis 80 m (Speisepumpen).

Druckhöhe bis 25 m.

Nummer der Pumpe	Druckhöhe bis 80 m (Speisepumpen)						Druckhöhe bis 25 m.					
	2a	3	3a	4	5	6	2*	3*	3a*	4*	5*	8*
Ausreichend für Kesselheizfläche bis . . . □m	*)100	130	200	260	330	450	—	—	—	—	—	—
Stündliche Leistung ebm	3	3,9	6,4	7,7	10	13,3	6,2	10,1	13	17	23,2	34
Umdrehungen in der Minute	100	90	90	75	60	55	100	90	90	75	60	55
Durchmesser des Dampfkolbens mm	110	120	130	150	180	200	100	120	130	150	180	250
" " Plungers	65	70	85	95	110	125	90	110	120	140	165	200
Hub	100	120	130	150	180	200	100	120	130	150	180	200
Weite des Saugstutzens	50	65	70	75	90	100	70	90	100	125	125	150
" " Druckstutzens	45	55	60	65	80	90	60	80	90	100	100	125
" " der Dampfeinströmung	20	25	25	30	35	40	20	25	25	30	35	50
Ungefähres Gewicht kg	500	580	650	760	1325	1500	500	725	900	1050	1320	2000
Preis Fig. 1 oder 2 mit Absperrventil M	600	660	775	880	1125	1375	675	825	920	1030	1280	1800
Saugkorb mit Fussventil	18	29	29	34	40	47	29	40	47	60	60	66
Rücklauf vom Druck- zum Saugraum	20	20	20	20	24	24	20	24	24	24	30	38
Feuerlöscheinrichtung	110	116	116	120	136	142	—	—	—	—	—	—
Wasserabscheider für den Auspuff incl. Ablasshahn	30	30	30	36	36	36	30	30	30	36	36	42

*) Für kleinere Heizflächen als 100 □m empfehlen wir die einfachwirkenden Pumpen nach Fig. 7 und 8.

Die Preise verstehen sich ab Werk incl. Ankerschrauben, Schmiergefäßen und einem Satz Schlüssel.

Maschinen- und Armatur-Fabrik
vormals
KLEIN, SCHANZLIN & BECKER
1871: 12 Arbeiter. • Frankenthal (Pfalz) • 1892: 550 Arbeiter.

Doppeltwirkende Innenplunger-Riemen-Pumpen

(System Klein).

Fig. 5 (freist. Pumpe).

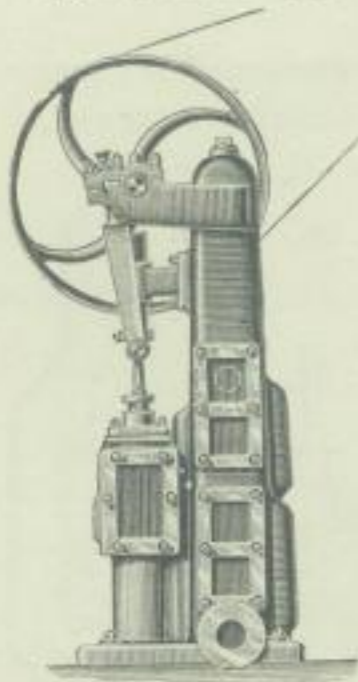
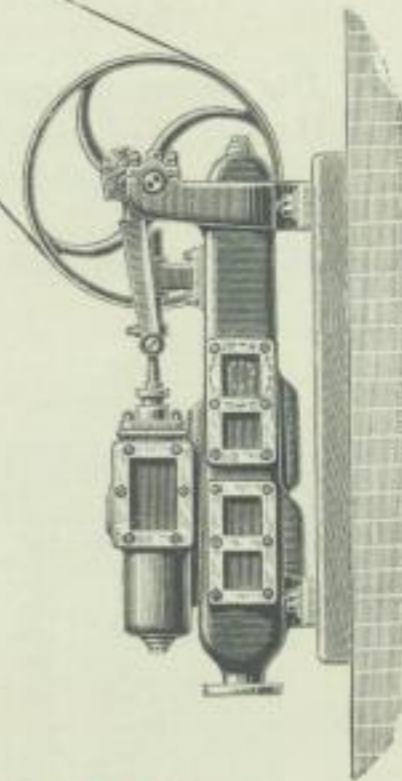


Fig. 6 (Wandpumpe).



Die innenliegende Stopfbüchse hat nur **gegen Wasser** abzudichten.

Die Säule dient als Druckwindkessel.

(Schnittzeichnung vorstehend, Fig. 4).

Die Ventile sind von **bestem Rothguss**.

Für besondere Zwecke werden auch **Kugelventile** eingebaut; Mehrpreis dafür auf gefl. Anfrage.

Die Pumpen von N^o 4 und 4* an erhalten Zugstangen an den Lagerarmen.

Bei Verwendung von Salzwasser

werden alle in demselben arbeitenden Theile aus bester Phosphor-Bronze ausgeführt.

Druckhöhe bis 80 m (Speisepumpen).

Druckhöhe bis 25 m.

Nummer der Pumpe	2	3	3a	4	5	6	7	1*	2*	3*	3a*	4*	5*	8*	9*
Ausreichend für Kesselheizfläche bis . . . □m	100	130	200	260	330	450	600	—	—	—	—	—	—	—	—
Stündliche Leistung cbm	2,6	3,9	6,4	7,7	10	13,3	18,8	3	6	10	13	17	23	35	50
Umdrehungen in der Minute	100	90	90	75	60	55	50	100	100	90	90	75	60	56	51
Durchmesser des Plungers mm	60	70	85	95	110	125	155	70	90	110	120	140	165	200	250
Hub	100	120	130	150	180	200	200	80	100	120	130	150	180	200	200
Weite des Saugstutzens	45	65	70	75	90	100	125	50	70	90	100	125	125	150	175
» Druckstutzens	40	55	60	65	80	90	100	45	60	80	90	100	100	125	150
Riemscheiben-Durchmesser	470	500	600	700	900	1050	1200	400	470	500	600	700	800	1000	1100
» -Breite	70	90	100	100	140	160	200	60	70	90	100	100	120	160	180
Ungefähres Gewicht kg	300	480	620	730	950	1400	1500	320	460	630	800	920	1250	1930	2650
Preis Fig. 5 oder 6 (für Süßwasser M.	450	575	640	750	880	1100	1260	450	520	660	750	850	990	1520	2100
incl. Rücklauf) » Salzwasser »	—	—	—	—	—	—	—	485	565	740	860	970	1160	1720	2370
Saugkorb mit Fussventil	15	29	29	34	40	47	60	18	29	40	47	60	60	66	110

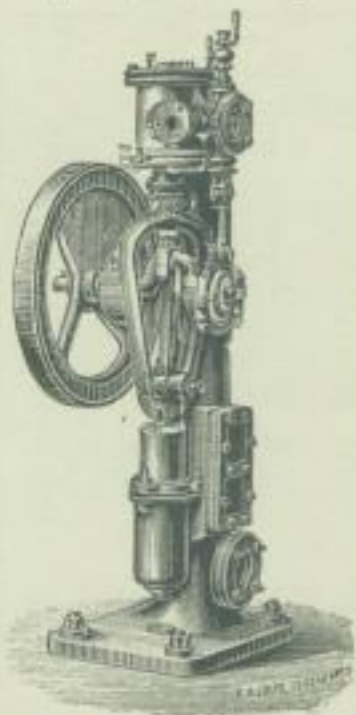
*) Für kleinere Heizflächen als 100 □m empfehlen wir einfachwirkende Pumpen.

Einfachwirkende Plunger-Dampfpumpen

mit Maschinenelement (Patent Klein).

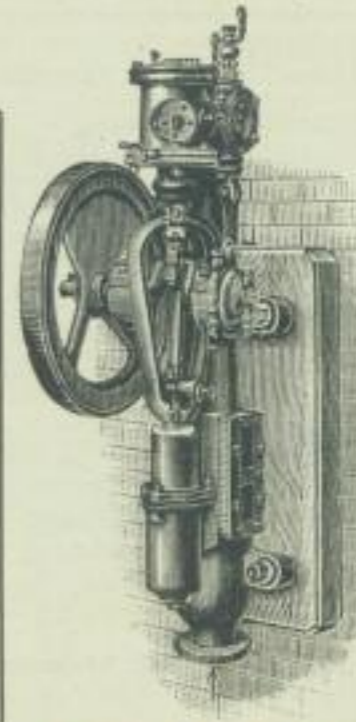
Saug- und Druckwindkessel im Gestell.

Fig. 7 (freist. Pumpe).



Die Ventile sind Tellerventile und aus bestem Rothguss. Für besondere Zwecke werden auch Kugelventile eingebaut; Mehrpreis auf gefl. Anfrage.

Fig. 8 (Wandpumpe).



Druckhöhe 60 bis 80 m (10 m = 1 at).

Nummer der Pumpe	1	2	3	4	5	6	7
Ausreichend für Kesselheizfläche bis □m	50	80	120	180	—	—	—
Stündliche Leistung cbm	1,3	2,2	3,5	5,4	8,5	11,4	16
Umdrehungen in der Minute	120	100	90	75	65	60	50
Durchm. des Dampfkolbens mm	80	100	120	150	180	200	250
» Plungers	60	75	90	110	135	155	200
Hub	80	100	120	150	180	200	200
Weite des Saugstutzens	40	50	60	80	90	100	125
» Druckstutzens	35	45	50	70	80	90	100
» der Dampfeinströmung »	15	20	25	30	35	40	50
Ungefähres Gewicht kg	170	300	420	700	1050	1200	1500
Preis Fig. 7 oder 8 mit Absperrventil M.	375	430	550	750	950	1050	1240
Saugkorb mit Fussventil	12	18	24	34	40	47	60
Rücklauf vom Druck- zum Saugraum	20	20	20	20	20	24	24

Die Preise verstehen sich ab Werk, incl. Ankerschrauben, Schmiergefäßen und einem Satz Schlüssel.

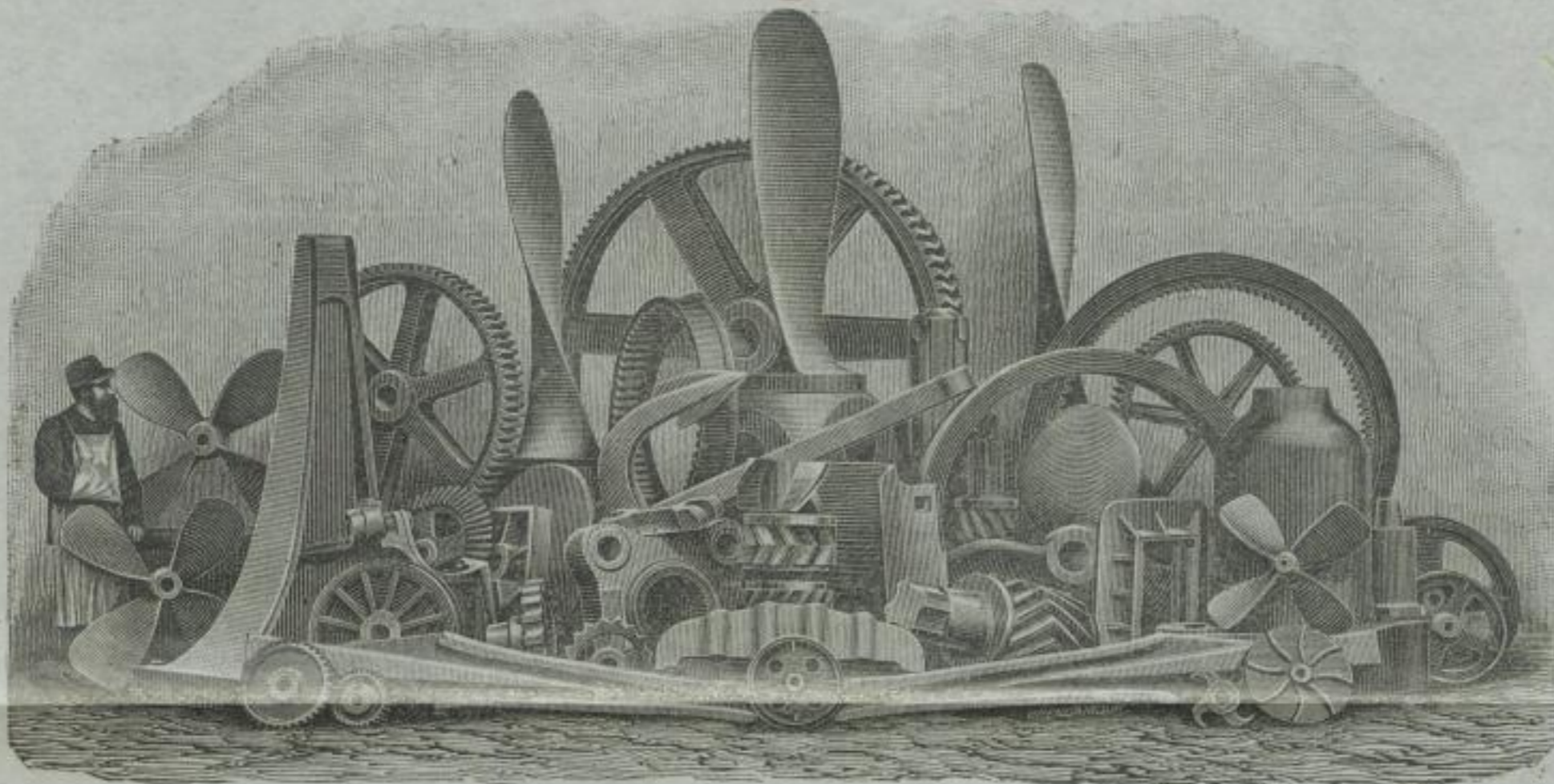
GRUSONWERK, Magdeburg-Buckau.

Telegramm-Adresse: Grusonwerk, Magdeburg.



Specialität:

Stahlfaçonguss.



Stücke jeder geeigneten Construction und Grösse, namentlich solche, welche starker Beanspruchung ausgesetzt sind, in zweckentsprechender Härte und Zähigkeit, sauber und dicht.

Für Maschinenbauanstalten.

Kreuzköpfe, Excenter, Kurbeln, Coulißsen, Coulißsenhebel, Lager, Stopfbüchsen, Ventile, Ventilkästen u. s. w.
Presscylinder, Pressholme.
Zahnräder mit geraden und Winkelzähnen, Zahnstangen, Schneckenräder, Kettenrollen sowie die verschiedensten Constructionstheile, welche starker Beanspruchung ausgesetzt sind.

Für Eisenbahnen und Eisenbahnbedarf-Fabriken.

Horz- und Kreuzungsstücke, Zangendrehstühle.
Räder für Bahmeielerwagen, für Drehscheiben und Schiebehühnen u. s. w.
Achsgabelführungen, Stopfbüchsen, Kreuzköpfe, Stosbufferplatten u. s. w. für Locomotiven und Tender.

Für Eisenconstructions und Brückenbau-Anstalten.

Auflager, Pendellager, Charnierstücke, Rollen u. s. w.

Für Hammerwerke.

Hammerhäute, Hammereinsätze, Hammerführungen, Hebel, Steuerungstheile u. s. w.

Für Schiffsbau-Anstalten und Werften.

Schiffsschrauben-Flügel und -Naben, vollständige Schiffsschrauben, Schraubenwellenlager und Lagerböcke.
Maschinenfräse, Steuerungstheile, Flammkastenbügel, Rollen, Spillköpfe, Augklampen, Klüßen, Eselshäupter.
Baggergelenkstücke, Baggerreimerböden, Turasse u. s. w.

Für Walzwerke.

Kammwalzen mit Winkelzähnen oder mit geraden und versetzten Zähnen, Kammwalzenringe, Vorwalzen, Walzenspindeln, Zahngetriebe.
Walzenständer, Muffen, Klauenkupplungen, Einbaustücke, Einführungen, Walzentische.

Für Berg- und Hüttenwerke.

Schachtgestängetheile, Balanciers, Kurbeln, Gelenkstheile, Führungstheile.
Transportwagenräder.
Zahnräder, Zahnrad-Getriebe.
Pochschuhe, Pochsohlen, Hebedaumen, Druckschnecken, Knetmesser.
Glühgefäße, Retorten, Abdampfpfannen u. s. w.

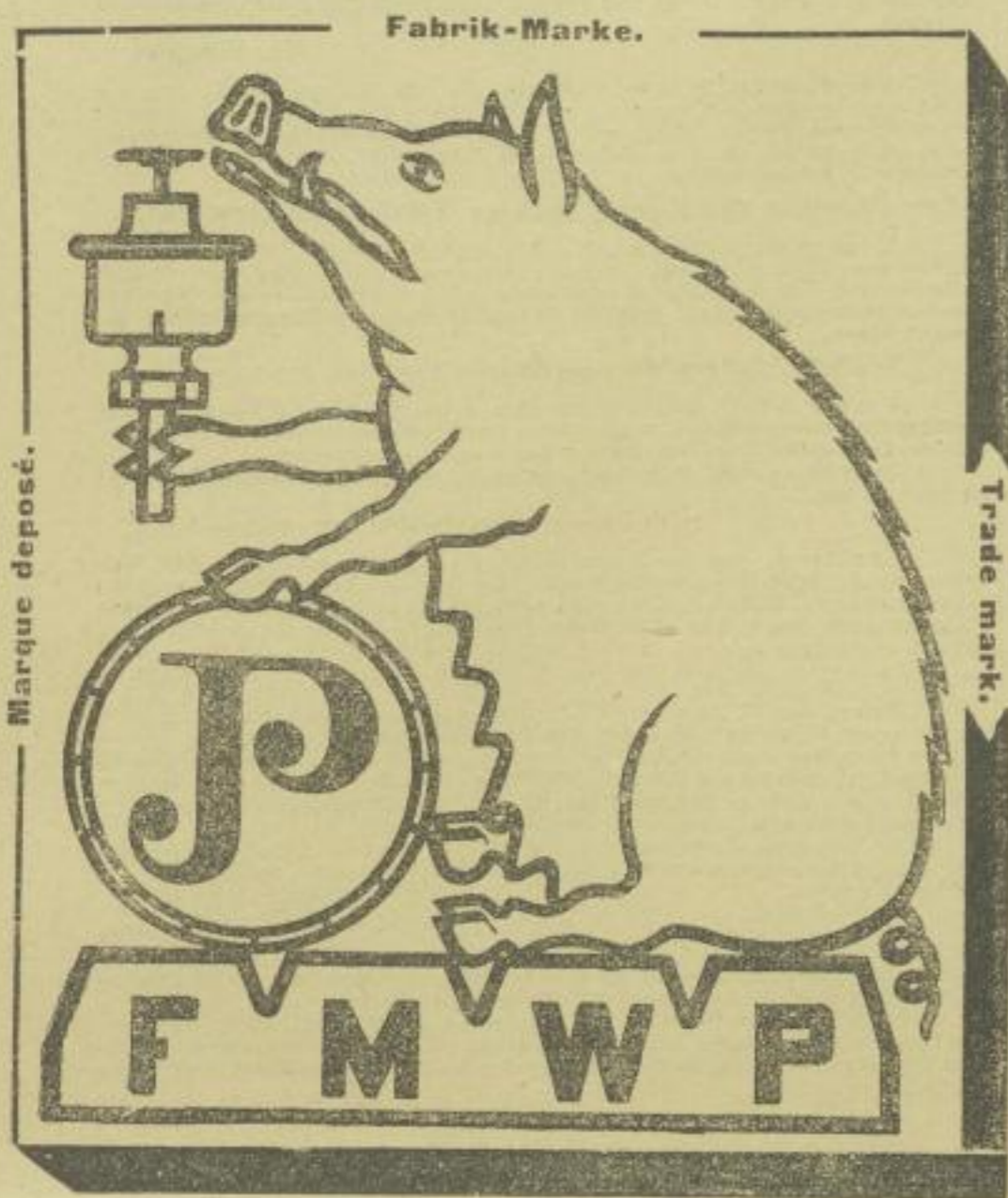
Stahlfaçonguss weichster Qualität

zum Ersatz der verschiedenartigsten Schmiedestücke unter Gewährleistung gesunden Gusses.

Bei Anfragen wolle man eine genaue Zeichnung der gewünschten Theile oder die erforderlichen mit 2% Schwindemaass angefertigten Modelle einsenden und angeben, welche Anzahl von jedem Stück auf einmal zur Bestellung gelangt.

Für die Anfertigung neuer Modelle wird ein mässig bemessener Kostenbeitrag in Rechnung gestellt, doch bleiben die Modelle Eigenthum des Werkes.

März 1892.



Patrick's Oel-Spar-Kasten

Gesetzlich geschützt — D. R. S. 2454.

Staatlich geprüft, anerkannt und eingeführt!

ist unstreitig das **praktischste Ausrüstungsstück** für jeden Betrieb. Es wird einzig und allein hergestellt und vertrieben von dem **Frankfurter Metall-Werk J. Patrick in Frankfurt am Main**, dessen anderen, Weltruf genussenden Artikeln es ebenbürtig zur Seite gestellt werden kann. Alle näheren Auskünfte und Einzelheiten jederzeit zu Diensten. Alle Exemplare sind mit Firma, Handelsmarke und Ordnungsnummer versehen.

Das Urtheil der Fachpresse ist bekannt; Urtheile der Kundschaft lauten u. A.:

Die beiden für die elektrische Centrale dahier gelieferten Oelsparkasten sind äusserst solid und schön gearbeitet und sind wir hiernit vollkommen zufrieden gestellt.

Bruck, am 23. Oktober 1892.
gez. Magistrat Fürstfeldbruck.

Ihrem Wunsche, unsere Meinung über den von Ihnen bezogenen Oelsparkasten zu hören, entsprechen wir um so lieber, als wir in der angenehmen Lage sind, im praktischen Gebrauch diejenigen Voraussetzungen, welche uns zur Anschaffung derselben veranlassten, vollauf bestätigt zu finden.

gez. Schirmer & Mahlau, Frankfurt a. M.

Gleichzeitig bemerken wir, dass die s. Zt. von Ihnen erhaltenen beiden Oelsparkasten vollständig unseren Anforderungen genügen.

Augsburg, den 17. September 1892.
Augsburger Gasbeleuchtungs-Gesellschaft ft.

Mit dem von Ihnen bezogenen „Oel-Economiser“ bin ich sehr zufrieden und kann solchen zur Anschaffung für jeden Betrieb bestens empfehlen.

gez. Robert Tümmler, Döbeln.

Der Oel-Sparkasten ist im Gebrauch und ist zu unserer Zufriedenheit ausgefallen, wir können denselben recht empfehlen.

gez. Gebr. Buschbaum, Darmstadt.

Der uns gelieferte Oelsparkasten bewährt sich ausgezeichnet; wir können denselben jed. in grösseren Etablissement bestens empfehlen.

Würzburg, November 1892.

J. M. Richter's Buch- und Kunstdruckerei.

Im Besitze Ihrer werthen Zuschrift theile ich Ihnen hierdurch gern mit dass der mir gesandte Oel-Economiser sich als praktisch bewährt.

gez. Wiesbadener Stauol- u. Metall-Kapsel-Fabrik.

In Antwort auf Ihr werthes Schreiben vom 16. d. M. theile ich Ihnen hierdurch mit, dass ich mit dem mir gelieferten Oelsparkasten zufrieden bin und denselben sehr praktisch finde, weil man

- 1) das Gewicht des Fasses gleich feststellen kann,
- 2) das Oel fortwährend unter Verschluss hat, und weil
- 3) das Vertropfen und Verschütten von Oel vermieden wird.

Chemnitz, 20. Sept. 18 2.

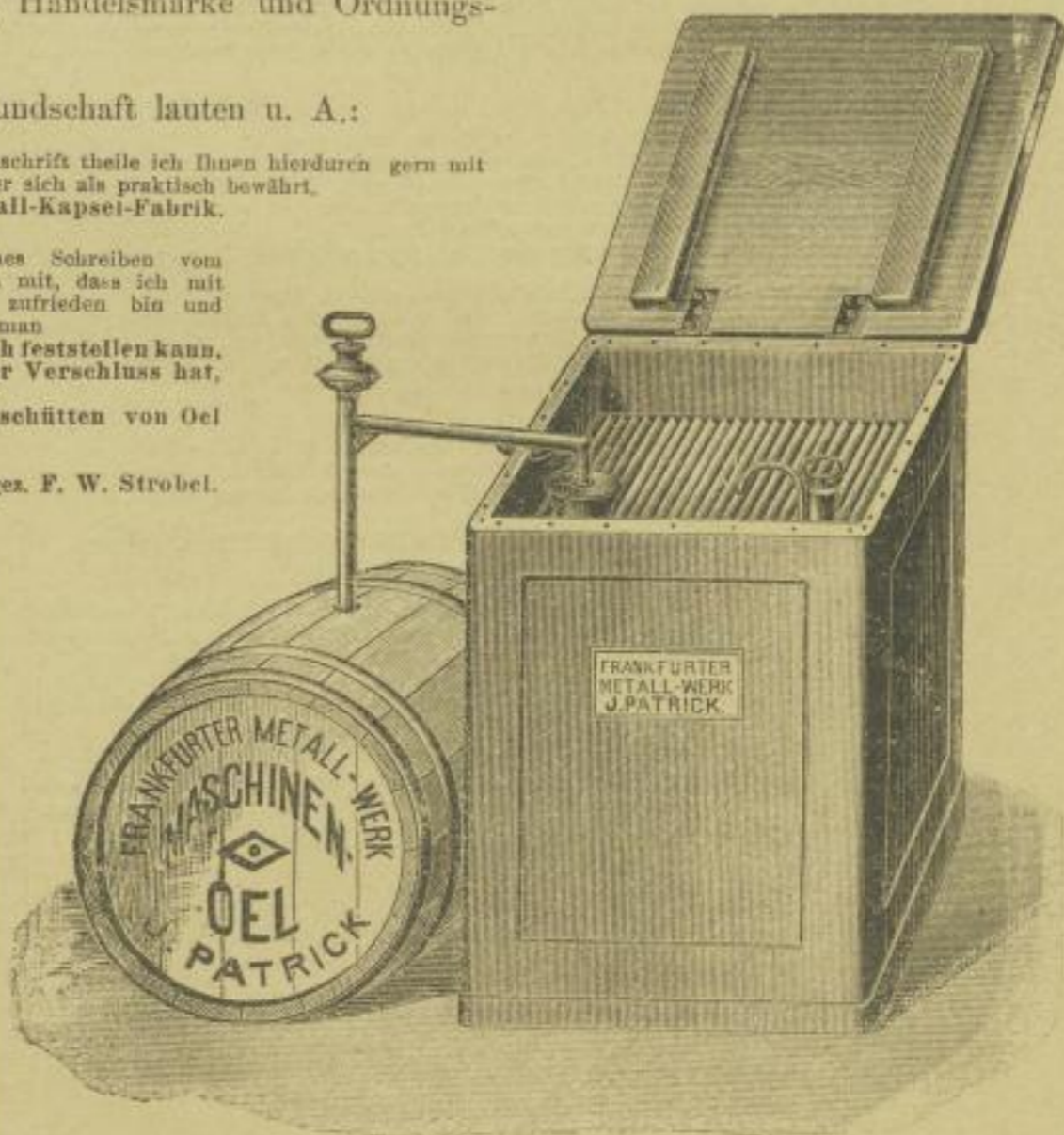
gez. F. W. Strobel.

Auf das gef. Schreiben vom 11 ds. Mts. erwiesern wir ergebenst, dass sich der im Maschinenhause des Schlachthofes aufgestellte Oelsparkasten seither gut bewährte.

Frankfurt a. M., 15. Aug.
Hiefbau-Amt.

Mit den mir gelieferten 2 Stück Oel-Economiser bin ich vollständig zufrieden und finde ich diesen Apparat nach allen Richtungen hin praktisch.

gez. Anton Reiche,
Dresden-Plauen.



Kgl. Eisenbahn-Direction Bromberg.

Bromberg, 21. April 1884. Auf die gefällige Anfrage vom 10. April erwidern wir Ihnen ergebenst, dass zehn Stück Normalgüterzug-Locomotiven mit den Patrick'schen Schmierapparaten versehen sind. Nach Mittheilung unseres Betriebsamts in Berlin, welchem die genannten Maschinen, die sich seit ca. 8 Monaten im Betriebe befinden, überwiesen sind, haben sich die qu. Schmierapparate gut bewährt.

Main-Neckar-Bahn.

Darmstadt, 26. Januar 1884. Im Jahre 1882 erhielten wir von Ihnen zwei Oel-Apparate, System „Patrick“, zur Probe. Da sich diese Apparate gut bewährt haben, so werden Sie ergebenst ersucht, zwölf Stück derselben möglichst bald, durch Vermittelung unserer Betriebswerkstätte zu Frankfurt „an die Centralwerkstätte der Main-Neckarbahn zu Darmstadt“ gelangen zu lassen.

Chemin de fer Grand Central Belge.

Louvain, 4. Oct. 1879. J'ai l'honneur de vous informer que conformément au désir exprimé dans votre lettre du 4. Sept., nous avons fait un essai de votre graisseur continu automatique et de l'huile spécialement destinée à cet usage. Nous avons obtenu un bon graissage de cylindre avec une consommation de 75 grammes d'huile par journée de 10 heures.

Kgl. Eisenbahn-Direction Breslau.

Breslau, 17. April 1886. Auf das gefällige Schreiben vom 10. ds. Mts. theilen wir Ihnen mit, dass die von Ihnen im April v. J. bezogenen Patrick'schen Patent-Schmierapparate sich bis jetzt gut bewährt haben und wir daher bei einer Neuanschaffung von Locomotiven diese Apparate in den Lieferungsbedingungen vorgeschrieben haben.

Meiningen, 1. Decbr. 1884. Auf die gef. Zuschrift vom 27. v. Mts. theile ich Ihnen ergebenst mit, dass ich Ihren Schmierapparat seit längerer Zeit auf einer Dampfmaschine benutze und mit dem Erfolg zufrieden bin.

Hochachtungsvoll**(gez.) Der Maschinenmeister der Werrabahn.**

Plauen i. V., 14. Dec. 1884. Der uns am 29. October cr. zugesandte Patenthahn scheint gut zu functioniren und verursacht uns deshalb noch zu bestellen:

1 Stück No. 3 mit Hahn	} für Hochdruck
1 „ „ 1 „ „	
1 „ „ 2 „ „	

Uns in derselben ausgeführten Weise, wie erhalten, per Post zu übersenden. Betrag von 31.70 erlauben wir uns heute per Post einzuzahlen.

Hochachtungsvoll**Dr. E. Alban.**

Görlitz, 21. Juli 1884. In Beantwortung Ihrer werthen Zeilen vom 15. cr. theilen wir Ihnen mit, dass wir Ihre selbstthätigen Schmierapparate, Patent Patrick, nach wie vor mit bestem Erfolg anwenden.

Actiengesellschaft Görlitzer Maschinenbau-Anstalt u. Eisengiesserei.

Duisburg, 21. Juli 1884. Im Besitze Ihres Geehrten vom 18. cr. bestätigen wir auf Ihren Wunsch gerne, was unsere zahlreichen Bezüge auch am besten beweisen, dass wir mit den von Ihnen gelieferten Patrick-Cylinder-Oelapparaten in jeder Beziehung zufrieden sind. Das System derselben ist durchaus rationell und die Ausführung eine durchaus gute.

Duisburger Maschinenbau-Actien-Gesellschaft, vorm. Bechem & Keelman. Der Vorstand.

Kalk bei Köln, 23. Juli 1884. Dem in Ihrem werthen Schreiben vom 18. d. Mts. angedrückten Wunsche entsprechend, bestätigen wir Ihnen gerne, dass wir mit den seitens unseres Werkes zahlreich von Ihnen bezogenen Cylinder-Schmierapparaten, Patent Patrick, sehr zufriedenstellende Resultate erzielen und überall, wo wir dieselben statt der gewöhnlichen Schmiervorrichtungen anwendeten, eine namhafte Oelersparnis bei vollständig ausreichender und sicherer Schmierleistung constatiren konnten.

Empfehlenswerth erscheint uns, dass dieselben wenigstens bei höheren Dampfspannungen stets mit darunter sitzendem Hahn versehen werden, um ein Nachfüllen des Apparates während des Ganges zu ermöglichen.

Maschinenbau-Anstalt Humboldt.

Dahlbrucher Eisengiesserei. Dahlbruch, 22. Juli 1884. Antwortlich Ihres Geehrten vom 18. d. Mts. bezogen wir seit 4 Jahren ca. 50 Stück Ihrer selbstthätigen Schmier-Apparate, Patent Patrick, und bezogen wir Ihnen auf Ihren Wunsch gerne, dass sich die Apparate durch gute Functioniren, einfache Handhabung, gute und geschmackvolle Ausführung vor anderen Apparaten vortheilhaft auszeichnen.

Gebrüder Klein.

Tantow, 21. Juli 1884. Auf Ihr Geehrtes vom 18. ds. Mts. erwidern wir Ihnen ergebenst, dass wir für die von Ihnen bezogenen 14 Stück selbstthätige Schmier-Apparate, Patent Patrick, nur unsere volle Zufriedenheit aussprechen können. Dieselben schmierer sicher und sparsam, weswegen wir nunmehr unsere sämtlichen Dampfzylinder damit versehen haben.

Mescheriner Zuckerfabrik. Die Direction.

Crimmitschau, 21. Juli 1884. Antwortlich Ihrer werthen Zuschrift vom 19. theile ich Ihnen ergebenst mit, dass ich mit Ihren Dampfzylinder-Schmierapparaten bis jetzt gute Erfahrungen gemacht habe und werde ich nicht verfehlen, sobald meine alten Bestände aufgebraucht sein werden, weitere Bezüge von Ihnen zu machen.

Richard Franz.

Sangerhausen, 19. Juli 1884. Auf Ihren Wunsch beschleunigen wir hiermit gerne, dass wir mit den von Ihnen schon seit 2 Jahren zu den von uns gebauten Maschinen bezogenen selbstthätigen Schmierapparaten, Patent Patrick, sehr zufrieden sind.

Sangerhäuser Actien-Maschinenfabrik und Eisengiesserei, vorm. Hornung & Rabe.

Eulau-Wilhelmshütte (Reg.-Bez. Liegnitz), 21. Juli 1884. Auf Ihre gef. Zuschrift vom 18. ds. Mts. erwidern wir ergebenst, dass wir über Ihre Schmierapparate, Patent Patrick, welche wir seit einer Reihe von Jahren bei unseren Dampfmaschinen zur Anwendung bringen, noch keinerlei Klage gehört haben und dürfte dies wohl der beste Beweis dafür sein, dass dieselben durchaus zufriedenstellend arbeiten.

Wilhelmshütte Actiengesellschaft für Maschinenbau u. Eisengiesserei.

Chemnitz, 23. Januar 1882. Auf Wunsch bestätigen wir gerne, dass sich die seit 2 Jahren bezogenen Schmierapparate, Patent Patrick, gut bewährt haben.

Maschinenfabrik Germania, vorm. J. S. Schwalbe & Sohn.

Ludwigshafen a. Rh., 17. Januar 1880. Im Besitze Ihres Werthen vom 14. ds. theilen wir Ihnen mit, dass wir mit den uns gelieferten Schmier-Apparaten sehr zufrieden sind.

Wir empfehlen uns Ihnen hochachtungsvoll!

(gez.) Gebrüder Giuliani.

Crefeld, 10. Januar 1880. Auf Ihren Wunsch theile Ihnen gerne mit, dass der am 1. März 1887 von Ihnen bezogene Schmierapparat Patent „Patrick“ ausgezeichnete Dienste leistet und kann ich denselben allen Maschinen-Besitzern empfehlen.

Joh. Hirschler.

Magdeburg, 25. März 1890. Auf die gef. Anfragen vom 7. Febr. und 11. März a. e. erwidere ich ergebenst, dass die beiden von Ihrer Firma bezogenen Schmierapparate, Patent Patrick, welche an der Schiffmaschine des Dampfboots „Saale“ im Gebrauch sind, zur Zufriedenheit functioniren, dass auch ein Minderverbrauch an Schmiermaterial (Talg) hat festgestellt werden können etc.

Ober-Präsidium der Provinz Sachsen, Eibstrombau-Verwaltung.

Ilsenburg, 15. Januar 1889. Wir danken Ihnen für Ihr gefälliges Anerbieten vom 12. d. M. bestens, bedauern aber auch gleichzeitig, wegen Mangel an Bedarf zur Zeit nicht davon Gebrauch machen zu können. — Wir bemerken jedoch ergebenst, dass sich fragliche Schmierapparate bei Dampfmaschinen gut bewährt haben.

(gez.) Gräflich Stolberg-Wernigerodische Factorei. (E. Holverschütz).

Cosel, den 11. Januar 1880. Ihr Schmier-Apparat, Patent Patrick, functionirt an einer unserer Dampfmaschinen seit mehr als Jahresfrist zu unserer vollsten Zufriedenheit, was wir Ihnen hiermit gerne bescheinigen. Derselbe zeichnet sich durch sparsames, sowie zuverlässiges Schmiervermögen vortheilhaft aus.

(gez.) Coseler Dampf-Mühle. (E. Winkler & Co.)

Coethen, den 12. Januar 1880. Ihr Geehrtes vom 9. ds. Mts. bitt. beantwortend, theile Ihnen ergebenst mit, dass ich mit den von Ihnen bezogenen Schmierapparaten, Patent Patrick, sehr zufrieden bin und diese Apparate meinen Freunden stets warm empfehle, einige Bestellungen dürfen Ihnen auch schon dadurch zugegangen sein, ich selbst habe jetzt keinen Bedarf.

H. Pahl.

Barr, den 11. Januar 1880. Im Besitze Ihres Geehrten vom 9. cr. kann ich Ihnen nur Rühmliches über den von Ihnen im Jahre 1887 bezogenen selbstthätigen Schmierapparat, Patent Patrick, besagen. Einmal regulirt, functionirt er seitdem regelmässig und überaus zuverlässig, seine Handhabung ist die denkbar einfachste, was nicht zu unterschätzen ist, und hat mir mein Client schon oftmals seinen Dank und Zufriedenheit darüber ausgesprochen.

Bei weiterem Bedarf können Sie meiner ferneren Aufträge versichert sein. Zwei Stück, wovon der eine für meine eigene Maschine, werde ich Ihnen nächstens bestellen.

(gez.) p. R. Dietz (Grucker).

Hocholl, den 16. Januar 1883. Auf Ihre gef. Anfrage vom 14. cr. erwidern wir Ihnen bitt., dass uns die Görlitzer Maschinenbau-Anstalt eine Dampfmaschine mit Patrick'schen Patent-Schmierapparaten lieferte.

Nach 5 jährigem Gebrauch haben wir uns s. Zi. genöthigt, Ihnen dieselben zur Reparatur einzusenden und sind seitdem die Schmierapparate in regelmässiger guter Thätigkeit, so dass eine Neuanschaffung vor der Hand noch nicht nöthig ist.

p. pa. Schüring & Herding (gez.) Strobach.

Schönau, den 17. Januar 1880. Mit dem Schmierapparat, Patent Patrick, bin ich sehr zufrieden. Derselbe functionirt sehr gut.

Heinrich Bieber.

Görlitz, 24. Januar 1882. Auf Ihr werthes Schreiben vom 18. d. Mts. erwidern wir Ihnen ergebenst, dass wir mit Mineral-Cylinder-Oel schmierer und dabei der vor über 2 Jahren von Ihnen bezogene Cylinder-Schmierapparat, Patent Patrick, tadellos functionirt hat. Das Gleiche gilt von den 8 inzwischen anderweit an Dampfmaschinen angebrachten Patrick'schen Apparaten.

In allen Fällen haben wir eine auffallende Oelersparnis und in Folge Mineralöli-Schmierer ein gegen jede andere Schmierer unvergleichlich gutes Halten aller in Dampf gehenden Theile wahrgenommen.

Wir empfehlen den Apparat wegen seiner Sicherheit, Einfachheit und Sparsamkeit nach Möglichkeit und hat Jeder, der sich zur Anwendung entschloss, uns dafür Dank gewusst.

Albinus & Lehmann.

Malsch a. Od., den 25. Januar 1880. Antwortlich Ihres Geehrten vom 14. cr. theilen wir Ihnen ergebenst mit, dass wir den Schmierapparat, Patent Patrick, seit dem Jahre 1880 bei unserer Betriebsmaschine angewendet haben. Durch Unvorsichtigkeit eines Maschinenwärters wurde derselbe im Jahre 1883 defect und ersetzten denselben durch einen Apparat anderen Systems, welcher uns jedoch in keiner Weise zufrieden stellte. Nach der von Ihnen an dem defecten „Patrick“ vorgenommenen Reparatur functionirt derselbe seit beinahe 2 Jahren wie vordem tadellos.

Verwaltung der Wilhelms-Mühle. (gez. Kreitzer.)

Piersee-Augsburg. Antwortlich Ihres Werthen theilen wir Ihnen mit, dass wir den Economiser als praktisch bezeichnen können.

Trieurs-Fabrik.

Gronau. Im Besitze Ihres w. Schreibens vom 16. cr. können wir Ihnen zu unserem Vergnügen mittheilen, dass die uns gelieferten 2 Oel-Economiser gut functioniren und gestatten wir Ihnen gerne, von dieser Mittheilung nach Belieben Gebrauch zu machen.

Baumwollspinnerei Gronau.

Rottenburg a. N. In höflicher Erwiderung Ihres w. Schreibens vom 8. cr. theilen wir Ihnen mit, dass die uns gelieferten Oel-Sparkasten zu unserer Zufriedenheit ausgefallen sind und können solche nur empfehlen.

Fouquet & Franz.

Frankfurt a. M. Es gereicht mir zum besonderen Vergnügen, Ihnen auf Ihre Anfrage vom 10. cr. mittheilen zu können, dass die von Ihnen bezogene Dampfmaschinen-Packung unseren Erwartungen vollkommen und ganz entspricht. Wir haben gefunden, dass sie sich durch lange Dauerhaftigkeit, durch Nichtangreifen beweglicher Theile, sowie das Dichthalten in jeder Weiss äusserst vortheilhaft auszeichnet.

Frankfurter Krystalleis-Fabrik.

Im Besitze Ihres w. Schreibens theilen wir Ihnen mit, dass wir mit Ihren Apparaten stets zufrieden sind.

Union-Giesserei.

M.-Gladbach. Im Besitze Ihres Geehrten vom 8. cr. können wir nach kaum dreiwöchentlichem Gebrauch doch noch nicht viel über den uns gelieferten Oel-Sparkasten sagen.

Anscheinend wird derselbe sich sehr gut bewähren, die Form ist gefällig und die Zierde einer Weberei. Auch ist die bei allen anderen Oelbehältern unausbleibliche Beschmutzung des Bodens durch beim Abzapfen überfließendes Oel vollständig ausgeschlossen, so dass hierdurch neben grösster Reinlichkeit eine bedeutende Ersparnis erzielt wird.

J. H. Eisner & Co.

Nürnberg. In höflicher Erwiderung Ihres Geehrten vom 8. cr. theilen wir Ihnen ergebenst mit, dass die von Ihnen s. Z. erhaltenen Oelsparkasten zu unserer Zufriedenheit functioniren.

Nürnberg Drahtstiften-Fabrik, Klett & Co.

Göppingen. Ihre w. Zuschrift vom 8. cr. höflichst beantwortend, theile ich Ihnen gern mit, dass der mir von Ihnen gelieferte Oelsparkasten sich sehr gut bewährt und ich denselben nur Jedermann bestens empfehlen kann.

J. Baumann, Dampfziegelei.

Pfersee-Augsburg. Ihr Werthes vom 8. cr. höflichst erwidern, theilen wir Ihnen mit, dass wir mit dem von Ihnen bezogenen Oelsparkasten zufrieden sind.

Mech. Weberzel am Mühlbach.

Welherhammer. Antwortlich Ihres Geehrten vom 4. cr. beehren wir uns Ihnen mitzutheilen, dass wir mit der von Ihnen bezogenen Packung ganz zufrieden sind.

Kgl. Hüttenamt.

Dahme. Die s. Z. von Ihnen bezogene Packung war sehr schön und kann ich selbige nur empfehlen.

Ed. Görnitz.

Oberrad. Auf Ihr Geehrtes vom 6. cr. theile ich Ihnen mit, dass wir mit der von Ihnen gelieferten Graphitpackung für Dampfzylinder bis jetzt sehr zufrieden sind.

Brauerei Stern.

Blumenthal. Ich muss Ihnen sagen, dass Ihre Apparate doch gegen andere die besten sind, die ich bis jetzt geführt habe.

W. Riedel.

Solbad Schwäb. Hall. Ich bin mit dem Functioniren des mir gesandten Schmier-Apparates sehr zufrieden und werde ich, wo ich Gelegenheit habe, dieselben bestens empfehlen.

Louis Lochner.

Zofingen. Mit den von Ihnen bezogenen Selbstöler sind wir zufrieden und werden uns bei Bedarf wieder an Sie wenden.

W. Bethge & Söhne.

Freiberg i. S. Ihren Patent-Tropföler haben wir ausprobiert und sind sehr damit zufrieden.

Thiele & Steinert.

Ratingen. Der von Ihnen bezogene Patrick's Patent-Tropföler ist sehr gut und sind wir damit zufrieden.

Gebrüder Stinshoff.

Gera. Mit dem mir gesandten Schmier-Apparat habe ich eine Probe vorgenommen und hat derselbe sehr gut functionirt.

R. Sonntag.

Chemnitz. Auf Ihre gef. Anfrage vom 11. cr. erwidern wir, dass wir mit den von Ihnen bezogenen Schmier-Apparaten zufrieden sind und bei Bedarf wieder bei Ihnen bestellen werden.

Lagerbier-Brauerei Schloss Chemnitz.

Moyouvre. Auf Wunsch theilen wir Ihnen mit, dass wir 4 Apparate von Ihnen im Gebrauch haben und mit denselben sehr zufrieden sind.

Gesellschaft Noveant.

Gottesberg. Auf Ihr w. Schreiben vom 8. cr. berichten wir Ihnen gerne, dass wir mit den von Ihnen gelieferten Schmier-Apparaten, Patent Patrick, sehr zufrieden sind. Dieselben functioniren sicher und verbinden sparsame aber absolut gleichmässige Oelgabe, die Vorzüge einer bedeutenden Sparung von Schmiermaterial und eines dauernd gleichmässigen und leichten Ganges der Maschine, weswegen wir diese Apparate bestens empfehlen können.

Zur Bestätigung unserer Zufriedenheit ersuchen wir Sie um die gefällige Lieferung von abermals 2 Apparaten.

Schlesische Kohlen- und Cokes-Werke.

Köln. Wir empfangen Ihr Geehrtes und theilen Ihnen hierdurch mit, dass wir mit Ihren Schmier-Apparaten zufrieden sind.

Felten & Guillaume.

Remscheid-Vieringhausen. Antwortlich Ihres w. Schreibens werde ich so viel als möglich sehen, Ihre Apparate zu verwenden, da ich dieselben als zuverlässig befunden, sich bewähren und besonders ihrer einfachen Construction wegen zu empfehlen sind.

Friedr. Aug. Arnz.

St. Gallen. Wir theilen Ihnen mit Vergnügen mit, dass wir mit den von Ihnen bezogenen Schmier-Apparaten sehr zufrieden sind.

Brunschweiler & Sohn.

Bodenfeldt. Der gesandte Schmier-Apparat functionirt sehr gut und werde ich denselben bei sich bietender Gelegenheit stets empfehlen.

Ad. Schäfer.

Mainkur. Ihrem Wunsche gemäss bezeugen wir gerne, dass wir seit vielen Jahren Ihre Stichtschmiergläser zu unserer vollen Zufriedenheit verwenden.

Frankfurter Anilinfarben-Fabrik.

Sedert eenige maanden is by de Hollandsche Yzeren Spoorweg Maatschappij in gebruik een toestel tot het natrekken van het loopvlak van wiel banden geleverd door Frankfurter Metallwerk J. Patrick te Frankfurt a. M.

Met dit toestel worden op eenvoudige wyze nauwkeurige profielen van het loopvlak verkregen.

De Chef van den dienst van Tractie & Materieel.

Berlin. In Beantwortung Ihres Geehrten vom 28. cr. theilen wir Ihnen ergebenst mit, dass die von Ihnen bezogenen Apparate bis jetzt gut functioniren und wir nichts Nachtheiliges bei deren Anwendung erfahren haben.

Berliner Maschinenbau-Act.-Ges., vorm. L. Schwartzkopff.

Ehrenfeld. Auf Ihre Anfrage theilen Ihnen ergebenst mit, dass wir mit den wiederholt von Ihnen bezogenen Schmier-Apparaten, Patent Patrick, recht zufriedenstellende Resultate erzielt haben. Wir glauben, dass dieselben namentlich wegen ihrer Einfachheit für viele Fälle besonders empfehlenswerth sind.

Carl Beissel & Co.

Mülheim a. R. Antwortlich Ihres Werthes vom 19. cr. haben die von Ihnen bezogenen selbstthätigen Schmier-Apparate, Patent Patrick, zu unserer grössten Zufriedenheit functionirt, wesshalb wir dieselben für die Folge bei grösseren Maschinen stets anwenden werden.

Eulenberg & Wintersbach.

Frankenthal. Wir besitzen Ihr w. Schreiben vom 18. cr. und beehren wir Sie, stätigen Ihnen gerne, dass die von Ihnen bezogenen Schmier-Apparate sich bei richtiger Behandlung ganz gut bewähren, namentlich wenn dieselben mit Absperrklappen verwendet werden.

Kühne'sche Maschinenfabrik.

Einige Eisenbahn-Verwaltungen, welche den Patrick'schen Apparat in den Locomotive-Verdingungen vorschreiben, sind:

Kgl. Eisenbahn-Directionen Altona, Bromberg, Breslau u. Magdeburg, Dänische, Holländische, Russische Staats-Eisenbahn und viele in- und ausländische Privat-Eisenbahn-Verwaltungen etc. etc.

Holland.

Haarlem, 24. Augustus 1885. In antwoord op uw' geëerden van den 18n dezer heb ik het genoegen U te kunnen mededeelen dat de door U in de maanden April en Mei jl. geleverde zelfwerkende Patent Patrick Schmierapparaten volkomen aan haar doel beantwoorden, tot myne tevredenheid op de locomotieven myner spoorweg maatschappij worden aangewend en ze daarom aanbeveling verdienen.

Hoogachtend

De Directeur der Haarlem-Zandvoort Spoorweg Maatschappij.

Dänemark.

Randers-Hadsund Jernbane.

Randers, den 22 Januar 1886. I Gjenvar paa Deres arede Skrivelse af 19 ds., meddeles herved, at de af Dem til Hadsundbanen leverede tvende Smøreapparater »Patent Patrick« have vist sig at besidde de Prospectet angivne Fordele, sarlig m. H. t. ad smøre continuerligt en der Maskinens Gang.

Med megen Agtelse E. Buchwald.

Italien.

Savona il 30 dicembre 1885. Colla presente vi certifichiamo che provati i vostri ingrassatori automatici sistema J. Patrick ne riscontrammo dei risultati soddisfacentissimi.

Distintamente vi salutiamo

Società Anonima Metallurgica - Tardy e Benec in Savona.

Il Direttore Tecnico.

Il Direttore Amministrativo.

Spanien.

Tortosa, 2 de Junio de 1887. Muy Sr. mio y de mi mayor aprecio: Terminada la liquidacion de la razon social Sales y Ginesta, me he apresurado a verificar el ensayo del engrasador Patrick a que V. se refiere en la suya del 21 pasado.

Son tres los dias que dicho engrasador funciona, los suficientes para dejarme plenamente convencido de su magifico resultado.

Es cuanto puede decirle este su añ. y S. S.

Q. B. S. M. Ramon Sales.

Türkei.

Compagnie d' Exploitation de Chemins de Fer Orientaux. Constantinople.

كشمش سنه نك كانون اولك ۲۲ نارنجيله تحرير اولمش مکتوب شريفکترک

جوابك عرض اولتور که يانريك افندي ايجاد ايلدکی شکل واسلوبه

موافق مصنوع اولان بر قاج آنه -- يعنى ماشينه لره باغ سوريجی آله -- تجربه

ايله امتحان ايجون بزق تقدير اولمش ايکن فايده لری تجربه ايله بالترکرات اثبات

اولدونغی موجب مذكور التارک آنله احتياج اولدونغی قدرتيه بزم دمير

بوللریمزک ماشينه لری ايجون تحصيل واستعمال اولنه جقلى رأيمزه مناسب

وتدبيروزه موافق کورندي ديو مشرقی دمير بوللرینک قوللامه سی ايجون معين

ولان شرکک مديري جابلرکزه غايه الاکرام ايله احسن السلام ارسال ايلدرلر

Belgien.

Gosselies-Courcelles, 14 Juin 1886. Votre lettre du 12 et. est en notre possession. — Nous vous autorisons à disposer de Fr. . . . à vue sur notre caisse; bon accueil sera réservé à votre signature. Nous sommes satisfaits des graisseurs (Patrick), que vous nous avez fournis; nous en obtenons de bons résultats.

Civiltés sincères

Société anonyme des Glaces Courcelles.

England.

Princess Works.

Sheffield, May 28 1882. We enclose cheque for L. . . . for Lubricators (Patrick's Patent), the principle is good and we are highly pleased with the same.

Yours truly

A. J. Acaster & Co.

Polen.

Ihrem Wunsche nachkommend, bezeuge ich hiermit gerne, dass ich in der hiesigen Fabrik seit dem Jahre 1882 Ihre selbstthätigen Schmierapparate von J. Patrick eingeführt habe; dieselben functioniren vollkommen zufriedenstellend und sind überall da zu empfehlen, wo es sich um das directe Schmieren des Arbeitsdampfes handelt. Die Richtigkeit des oben Gesagten kann ich damit bestätigen, dass ich seit jenem Jahre sämtliche Cylinder der hiesigen Dampfmaschinen mit den Schmierapparaten, System Patrick, verschiedener Grössen versehen habe, so dass gegenwärtig 8 Stück derselben in Thätigkeit sind.

Actien-Gesellschaft Papierfabrik Mirkow.

Russland.

Auf Ihre Anfrage vom 22. Juni cr. bestätige Ihnen hiermit gerne, dass die von Ihnen für die Zuckerfabrik Elzbietow gelieferten div. selbstthätigen Schmier-Apparate aus Rothguss, Patent von J. Patrick, sich recht gut bewährt haben. Die Schmierung ist reichlich, sehr sparsam und weil continuirlich sehr schonend für die betreffenden Dampfzylinder. Als Beweis dafür, dass uns die Wirkung des Apparates vollkommen befriedigte, mag Ihnen geben, dass wir für die kommende Campagne, nach einjähriger Anwendung von 6 Apparaten, weitere 2 beziehen und für künftiges Jahr noch 5 Stück zu bestellen gedenken.

Russland.

Von Gegenwärtigem überlasse ich Ihnen, belibigen Gebrauch zu machen und verbleibe etc.

Zuckerfabrik Elzbietow.



Velhagen & Klafings

Monatshefte

Herausgegeben von

Theodor Hermann Pantenius und Paul von Szerepanski
in Berlin

Siebenter Jahrgang 1892/93

Monatlich ein Heft | für 1²⁵ Mark | in farbigem Umschlag
reich illustriert | mit Kunstbeilagen

Vornehmste deutsche

illustrierte Monatschrift



Bernhardiner.
Aus dem Mittel: Unsere Luxus Hunde von Christian Schwarzkopf. Bilder von Heinrich Sperling (Bef. 2).

An unsere Leser!



B

etragen von der stetig wachsenden Gunst eines gewählten Litteratur- und kunstliebenden Leserkreises haben **Velhagen & Klasing's Monatshefte** in ihrer Eigenart sich zu einer Höhe und Gediegenheit der Leistungen entwickelt, die ihnen einen hervorragenden Platz im Salon und am Kesselisch des gebildeten deutschen Hauses sichern. — Diesen Platz zu behaupten, wird unser unausgesetztes Bemühen sein, und ein Stab erlesener Mitarbeiter aus der Schriftsteller- und Künstlerwelt steht uns dabei zur Seite.

Romane erster Autoren

wahrhaft künstlerische Illustration

Meisterwerke in Kunstbeilagen

farbenprächtige Umschläge

das sind Vorzüge von Velhagen & Klasing's Monatsheften, wie sie in dieser Vereinigung von Vollkommenheit und Vielseitigkeit zu so billigem Preise kaum anderswo gefunden werden dürften.

Litterarisch bedeutend, künstlerisch geschmackvoll, so soll das Urteil der Leser über unsere Hefte lauten.

Der laufende siebente Jahrgang hat mit der Veröffentlichung des neuesten Romans von

Ida Boy-Ed: „Sieben Schwerter.“

dem bisher reifsten und innerlichsten Werk der berühmten Verfasserin, begonnen, und wir sind überzeugt, daß bereits der in den ersten Hefen zum Abdruck gelangende Teil des Romans — den Lesern steht das Recht zu, das ihnen von den Buchhandlungen zugehende Probeheft aufzuschneiden, auch wenn sie nicht zu abonnieren beabsichtigen — allgemein fesseln wird.

Die Romanbeilage unserer Monatshefte, welche in selbständigen Hefen als „Velhagen & Klasing's Romanbibliothek“ gratis beigegeben wird, beginnt mit dem Roman

„**Jerry**“, nach dem Amerikanischen von **S. S. Elliott**,

einem Zeitbilde aus den Minendistrikten, spannend in der Handlung, aber keineswegs ein Abenteuerroman im gewöhnlichen Sinne.

Romane von Bianca Bobertag, B. Schulze-Smidt, Germanis, Novellen von E. Merk, J. Niemann, Benno Rüttenauer, Prinz Emil von Schoenaich-Carolath, Ernst von Wotzogen, Olga Wohlbrück, Ilse Srapan, Ant. Andrea, Adolf Schmittbenner, Hermine Villinger, Valduin Grollier und anderen Autoren ersten Ranges werden den belletristischen Teil unserer Hefte vervollständigen.

Blüten neuerer Lyrik

sollen auch in Zukunft einen den Lesern willkommenen Schmuck der Hefte bilden.

Die Reihe der für diesen Jahrgang in Aussicht genommenen Kunstartikel beginnen wir mit einer Biographie des deutsch-englischen Malers

Hubert Herkomer,

dessen Lebensgang nicht nur als Werdegang eines ersten Meisters der Gegenwart, sondern auch als eines Deutschen, der im Auslande deutsch geblieben ist, und als eines Mannes, der den besten Teil seines Könnens der unausgesetzten Arbeit an sich selbst verdankt, ein hervorragendes Interesse in Anspruch nimmt.

Zahlreiche illustrierte Artikel

werden einen besonderen Reiz unserer Monatshefte bilden. Aber die Artikelillustrationen sollen nicht nur ein leerer Schmuck der Hefte, die Artikel nicht nur ein Begleitert für eine Bilderserie sein, — Autor und Künstler sollen sich gegenseitig ergänzen.

Mit Porträts und Zeitbildern

werden wir historische, litterarische, wissenschaftliche Stoffe, die sich zu anderer Illustration nicht eignen, zu beleben suchen.

Aber die neuere Litteratur

unterrichten wir in einer stehenden Rubrik, die von einer trockenen, mit objektiv-ästhetischen Grundsätzen eingeengten Kritik sich frei hält.

Besonderen Wert legen wir auf

die künstlerische Ausstattung

unserer Hefte. Nicht nur in Kunstbeilagen, Originalzeichnungen und Studien werden die Leser Werke unserer ersten Meister reproduziert finden, sondern auch in dem Kleinschmuck von Vignetten und Initialen, die mit dazu beitragen sollen, unseren Hefen einen nach jeder Richtung hin vornehmen Charakter zu geben. Neu hinzutretende Abonnenten glauben wir darauf aufmerksam machen zu müssen, daß

der Umschlag von Velhagen & Klasing's Monatsheften

mit jedem Hefte wechselt, ein immer sich erneuernder Schmuck des Büchertisches.

So treten wir wohlgerüstet in den neuen Jahrgang. Mögen die Leser das erste Hefte nicht als ein Probeheft dessen ansehen, was wir unterbreiten werden, sondern dessen, was wir überbieten wollen.

Die Verlagshandlung **Velhagen & Klasing**

in Bielefeld und Leipzig.



Sehnsucht. Nach dem Gemälde von Gabriel Max.
(Kunstbeilage auf Kupferdruckpapier aus Heft 1.)



Margarethe Griffsch als „Herr“ in Herkomers erstem Singpiel.
Aus den Kunstbeilagen: Hubert Herkomer von Ludwig Pieisch (Heft 1 u. 2).



Bei den „Werberischen“.
Aus dem Artikel:
Was Berlin ist und trinkt
von Hanns von Sobellitz,
mit Bildern von Werner Schme
(Heft 1).

Inhaltsübersicht

der ersten drei Hefte
September — Oktober — November
1892

von Velhagen & Klasing's Monatsheften



Venetianisches Glas von Salotti, 40 cm hoch.
(Aus der Niederlage von L. Barck & Co. in Berlin.)
Aus dem Artikel: Venetianisches Glas u. Salotti-Borden
(Heft 1).

Sieben Schwerte

Roman von
Ida Boy-Ed.

Das Brandenburger
Chor. Gedicht von Frida
Schanz. Mit Umrahmung
von Anton Lewy.

Hubert Herkomer

von Ludwig Pietzsch.

Mit Titelbild (Porträt Herkomers nach seinem Monotyp)
in Hellogravüre, 9 Einschaltbildern und 29 Textbildern,
zum Teil in Rotdruck.

Kunstbeilagen,

Einschaltbilder, selbständige Abbildungen etc.

- Selbstporträt Hubert Herkomers nach seinem Monotyp. Hellogravüre. (Titelbild zu Heft 1.)
- David. Marmorstatue von Antoni Mercé.
- Negerin aus Algier. Nach einer photographischen Aufnahme.
- Ein Echo. Nach dem Gemälde von W. Boner.
- Die letzte Musterung. Gemalt von H. Herkomer. Auf Coudruc.
- Porträt der „Dame in Weiß“, Miß Grant. Gemalt von H. Herkomer. Auf Coudruc.
- Die „Dame in Schwarz“. Gemalt von H. Herkomer.
- Versammlung der Kuratoren des „Charterhouse“ in der Kapelle zu gemeinsamer Andacht. Gemalt von H. Herkomer.
- Vornehme Venetianerin. Nach dem Pastell von Rosalba Carriera.
- Ahnung. Originalzeichnung von Moritz Kochbecke. Zu dem gleichnamigen Gedicht.
- Schnusfucht. Nach dem Gemälde von Gabriel Max.
- Im Freien. Silhouette von Johanna Bedmann.
- Auf der Wanderung. Nach dem Gemälde von H. Hartwich.
- Abgeblüht. Nach dem Gemälde von Emanuel Spitzer.
- Studenkopf von Eduard Grünner.

- Marie Niemann-Seebach. Von Julius Hart. Mit ihren Porträts aus den Jahren 1856, 1860, 1862 und 1888.
- Nolande von Glouay. Ein Sang aus den Savoyerbergen. Von Reinhold Suchs.
- Was Berlin ist und trinkt. Von Hanns von Sobellitz. Mit 10 Bildern und Skizzen von Werner Schme.
- Spruch von Ilse Krapan.
- Ahnung. Gedicht von W. Graf Bülow von Dennewitz. Mit Rahmen von Leonh. Hellmuth.
- Der letzte Schüler. Novelle von Hermine Villinger.
- Der Strohwitwer. Mütter aus einem Sommertagebuch. Von Baldalt Grollier. Bilder von August Mandlich.
- Cyren. Gedicht von Ernst Lenbach.
- Venetianisches Glas. Von Basso Barden. Mit 7 Illustrationen in Aquarelldruck.
- Herbstreise. Gedicht von Prinz Emil von Schoenaich-Carolath. In Umrahmung.
- Die Dichterin. Von Hans Hoffmann.
- Ein Sonnenstrahl. Gedicht von Reinhold Suchs.



Künette von Rob. Ruß. Im Buffet des ersten Rangens im neuen Burgtheater zu Wien.
(Einschaltbild aus Heft 2).

Die ersehnten Sommergäste

Erzählung von Ilse Krapan.

- Unsere Lurushunde. Von Christian Schwarzkopf. Bilder von Heinrich Sperling.
- Spruch. Von Frida Schanz.
- Die Entdeckung Amerikas durch Christoph Columbus. Von Gottlob Egelhaaf.
- Schwarzwald-Brünnel. Gedicht von Hermine Villinger. Bild von Fritz Reiß.
- Der Briefmarkensport. Von Hanns von Sobellitz. Mit 51 Abbildungen in Baudruck.
- Das Münchener Oktoberfest. Von Fritz von Oßlin. Bilder von Paul Hey.
- Gerechtheit. Gedicht von Carl Weidbrecht.
- Auf dem Ätna während seines jüngsten Ausbruches. Von K. Hartwich-Messina. Mit 8 Illustrationen.
- Männertreu und Weibekrieg. Gedicht von J. Trojan.

- Herkomers Vater mit den ältesten Enkelkindern Siegfried und Elsa. Nach dem Ölgemälde von Hubert Herkomer. (Titelbild zu Heft 2.)
- Jüngere Knaben. Studie von L. Bolemann.
- Im Hühnerhof. Studie von Adolf Menzel.
- Während des Streiks. Nach dem Ölgemälde von H. Herkomer. Auf Coudruc.
- Studie von † Friedrich Hiddemann.
- † Dr. Thompson, Vorkämpfer des Trinity College zu Cambridge. Nach dem Schabkunstblatt von H. Herkomer.
- Studie von † Theodor Groß.
- Unser Dorf (Bushey). Nach dem Ölgemälde von H. Herkomer. Auf Coudruc.
- Das Enkelkind. Nach dem Ölgemälde von H. Herkomer.
- Drei Studien von Ludwig Passini.
- Kast am Heimweg. Nach dem Gemälde von K. Böhm.
- Modellstudien von Alexander Sid. In Aquarelldruck.
- Ein Märchen. Nach dem Gemälde von S. M. Bredt.
- Die beiden Spielkameraden. Nach dem Gemälde von E. Blume.
- Ein Omen. Von S. B. Lucas.
- Händler. Nach dem Gemälde von S. von Desregger. (Titelbild zu Heft 2.)
- Künette von Rob. Ruß im neuen Burgtheater zu Wien.
- Aesop. Nach dem Gemälde von Velasquez im Prado-Museum zu Madrid.
- Studienblätter von Wilhelm Käuber.
- Studie von Paul Thumann.
- Der alte Herr vom Berge. Nach dem Gemälde von Rich. Sriebe.
- Ein Studienblatt von Alexander Wagner.
- Mütterlicher Unterricht. Marmorgruppe von E. Delaplanche.
- Ein Studienblatt von Ed. von Sebhardt.
- Geflügelhändlerin. Nach dem Gemälde von Paul Neperheim.
- Am Brunnen. Nach dem Gemälde von K. Epp.
- Im Herbst. Nach einer Originalzeichnung von Alb. Richter.
- Hüfriere auf der Verfolgung. Nach dem Gemälde von Ed. Kockell.
- Silhouette, mit der Schere geschnitten von Johanna Bedmann.

- Abend am Strande. Gedicht von Reinhold Suchs. Mit Originalzeichnung von M. Kochbecke.
- Brandenburg. Von E. S. Voelke. Kopfstück, Initial und 15 Abbildungen von P. Brodmüller in Aquarelldruck.
- Unter Geusen. Gedicht von Frida Schanz.
- Charlotte von Stein. Zu ihrem 150. Geburtstag. Von Jeannot Emil Sebe. von Grotthuß. Mit 9 zeitgenössischen Abbildungen.
- Viehtrails und Cowboys. Von Friedrich Meißner. Mit 6 Abbildungen von A. Castaigne.
- Allerseelen. Gedicht von Ernst Lenbach.
- „Sistovez-vous!“ Eine Erinnerung an den Prinzen Emil von Wittgenstein, den General Skobelew und an den Berichterstatter Mac Gahan. Von Hermann Dalton.
- Neues vom Büchertisch. Von Paul von Szczypanosi.
- Zu unsern Bildern.
- Aus der Redaktion.
- Neuigkeiten vom Büchertisch.



Studie von Ludwig Passini.
(Einschaltbild aus Heft 2)



Ätzer, (schon bedeutend umgestaltet und von flächenreicht umgebener Eisberg im Arktischen Meere.
Aus dem Artikel: Das Eis des Meeres von Prof. Dr. Paul Kochke (Heft 4).

Romanbeilage:

Velhagen & Klasing's Roman-Bibliothek.

Jerry. Nach dem Amerikanischen
von S. B. Elliott (Roman).



Stimmen der Presse

über

Velhagen & Klasing's

Monatshefte.

Da wir die Urteile deutscher Zeitungen über unsere Monatshefte zum Teil als bekannt voraussetzen zu dürfen glauben, so geben wir hier einige Urteile der **ausländischen Presse** in deutscher Übersetzung:

London. 1892 'Index to the periodical literature of the world, page 57: *Foreign Magazines and Reviews Review of Reviews' Office*. — „Von allen Zeitschriften, die in den vier Weltgegenden veröffentlicht werden, ist die durch und durch künstlerischste und ausgezeichnetste vielleicht die, welche den Titel Velhagen & Klasing's Monatshefte trägt und von Theodor H. Pantenius und Paul von Szczepanski herausgegeben wird. Die Artikel, die sich Litteratur, Schauspiel, Kunst, Musik und Reisen zum Vorwurf nehmen, sind nicht nur gut und interessant geschrieben, sondern schön und verschwenderisch illustriert. Eine besondere Bereicherung erfährt diese Monatschrift durch eine Anzahl vorzüglicher Illustrationen außer Text, z. B. Reproduktionen berühmter Gemälde. Viele von ihnen sind doppelseitig und dem Hefte so beigegeben, daß sie ohne die Zeitschrift zu einem Bande vereinigt werden können. Eine weitere Eigenart besteht in der Romanbeilage, die jeden Monat ein Stück einer Erzählung bringt, oft eine Übersetzung eines wohlbekanntesten Erzählers; diese Seiten sind unabhängig von dem Hauptheft paginiert, so daß die Erzählung, sobald sie vollständig ist, leicht herausgelöst und für sich gebunden werden kann. Eine neue, in dieser Form gegebene Erzählung war „Onkel Piper“ von dem australischen Novellisten Tasma. So viel über das Innere; nicht zum wenigsten interessant indessen ist das Äußere, wie meinen den Umschlag, der sich jeden Monat in ein von Fritz Reijß geschaffenes neues Gewand kleidet.“



Von dem Affentheater.
Aus dem Artikel: Das Münchener Oktoberfest. Von Fritz von Oehl. Bilder von Paul Hey.



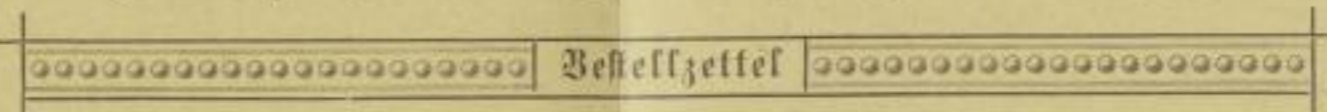
Preisgekrönt.

Paris 1892 Nov. La Revue des Revues, pag. 279: *Revue Allemandes*. — „Wir greifen aus dieser mit höchster Eleganz und größtem Luxus ausgestatteten Monatschrift (Velhagen & Klasing's Monatshefte) eine Reihe von sehr gelungenen Reproduktionen nach Gemälden und Studien des Malers H. Herkomer heraus, dazu mehrere interessante Artikel, auf deren einen (H. von Sobeltig, Der Briefmarkensport) wir in dieser Nummer näher eingehen. Noch darf ein Essay über Luxushunde von Ch. Schwarzkopf, von H. Sperling sehr geschmackvoll illustriert, nicht unerwähnt bleiben.“

Lyon 1892 Oct. *Moniteur Bibliographique. Revue mensuelle publiée avec le concours de nombreux savants et écrivains catholiques. Chronique*, pag. 396. — „für den Schluß haben wir uns Velhagen & Klasing's Monatshefte ausgespart und nicht ohne Grund. Diese Zeitschrift kann in der That den Vergleich mit den künstlerischsten

englischen oder amerikanischen Revuen aushalten. Text und Bilder lassen an Vollendung wenig zu wünschen übrig. Während ein guter Teil deutscher Zeitschriften aktuell sein will und deshalb bald jedes Interesses bar ist, veröffentlichen diese nichts als Artikel mit einem gewissen Rückgrat, belehrend und des Interesses jederzeit sicher. Man urteile selbst nach dem Inhalt des September-Heftes, welches einen neuen Band einleitet. . . .“

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen



Bei der Buchhandlung von

bestelle ich hiermit

Velhagen & Klasing's Monatshefte

VII. Jahrgang 1892/93

(September 1892 bis August 1893; monatlich ein Heft für M. 1,20)

zur Ansicht:

Ein Probe-Heft

im Abonnement:

Ein Siebenter Jahrgang 1892/93.

Name und Adresse:



Eine Studie von Paul Thumann.
(Einzelbild aus Heft 5.)



Quadrille. Nach Bazarde.
Aus dem Artikel: Der Tanz im XVIII. Jahrhundert.
Von Coen, Carlitz.
(Heft 4.)

Druck von Fischer & Witzig in Leipzig.



Belgisches Patent
Nr. 100289.



Schweizerisches Patent
Nr. 5277.

Düsseldorfer Werkzeugmaschinenfabrik und Eisengiesserei

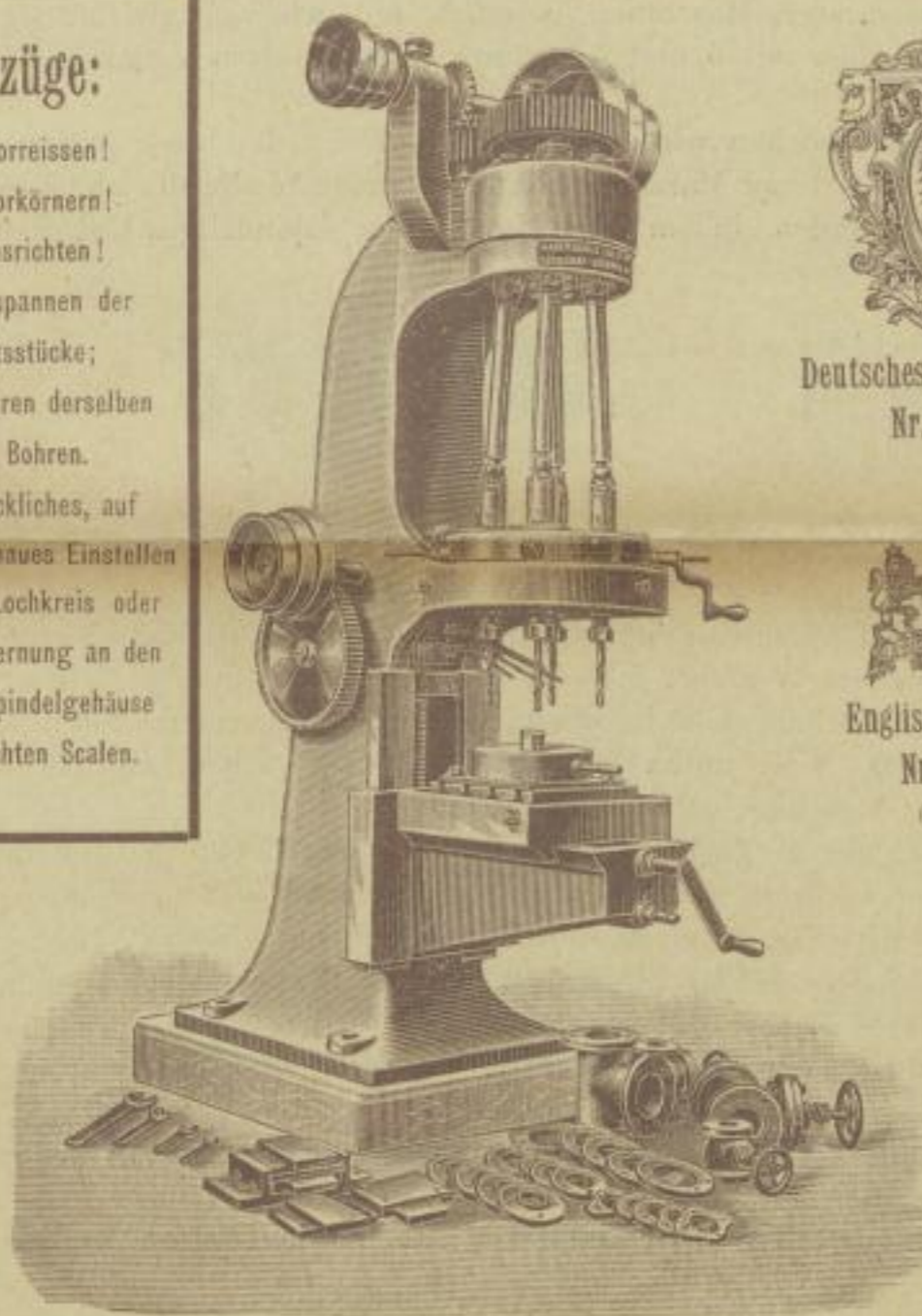
Habersang & Zinzen

Düsseldorf-Oberbilk.

Es werden fabricirt in jeder Art und Grösse: Support-, Plan-, Walzen-, Achsen-, Locomotiv- und Wagenräder-Drehbänke; Radial-, Horizontal- und Vertikal-Bohrmaschinen; Fraismaschinen; Hobel-, Shaping-, Stossmaschinen,* sowie Durchstossmaschinen, Scheeren und Pressen; Specialmaschinen für Bearbeitung von Blechen, Façoneisen, Schienen etc.; Formmaschinen für Zahnräder und diverse Maschinenteile; Zahnräder, gefraist und mit der Maschine geformt; Ausführung aller Fraisarbeiten.

Vorzüge:

Kein Vorreissen!
Kein Vorkörnern!
Kein Ausrichten!
Kein Einspannen der
Arbeitsstücke;
Kein Berühren derselben
beim Bohren.
Augenblickliches, auf
 $\frac{1}{10}$ mm genaues Einstellen
auf jeden Lochkreis oder
Spindelentfernung an den
auf dem Spindelgehäuse
angebrachten Scaln.



Deutsches Reichs-Patent
Nr. 64305.



Englisches Patent
Nr. 20501
(1891).



Vorzüge:

Einfachste, billigste
Bedienung.
Ungenaueres Bohren absolut
unmöglich.
Leistung garantirt bis
30000 Löcher in 10 Stunden
Schicht in Stahl oder
Schmiedeeisen.
Gleichmässiger selbst-
thätiger Vorschub des
Tisches mit den Arbeits-
stücken gegen die Bohrer
durch Schraubenspindel.
Absolute Gefahrlosigkeit für
den Bohrer.
Hochfeine Ausführung.

Bohrmaschine mit mehreren verstellbaren Bohrspindeln,

zum gleichzeitigen Bohren der Schrauben- oder Nietlöcher in Flanschen, Façonstücken jeder Art, Röhren, Ventilen, Armaturen jeder Art, Dampfzylindern, Motorzylindern, Ventilatoren, Pumpen, Regulatoren, Injectoren, Pulsometern, Condensstöpfen, Transmissionskuppelungen, Stopfbüchsen, Spannfuttern, Gall'schen Kettengliedern, Gleitstühlen, Tragfederhaltern und Federlaschen für Eisenbahnwagen und Rollfuhrwerke, Flaschenzuglaschen und Zwischenplatten, Bufferkreuzen-, Tellern und Stangen, Firmenschildern etc. etc., sowie auch sehr vorthailhaft verwendbar zum Bohren von Winkel- und sonstigen Profileisen, Kesselstutzen- und Platten für Waggon- und Locomotiv-Fabriken, Brückenbauanstalten, Kesselschmieden, Schiffswerfte, Weichenbauanstalten, Gas- und Wasserwerke, Heizungsanlage-Fabriken etc. etc., in grösster Ausführung bis 1 m Lochkreise und darüber zum Bohren von Schiffsachsenkuppelungen und

dergleichen; in kleinster Ausführung **vorzüglich** verwendbar zum gleichzeitigen Bohren der Schrauben-, Niet- und Stiftlöcher in Schlössern, Schloss- und Schrankbeschlagtheilen, Fischen, Stiefeleisen etc., überhaupt mit grossem Vortheile zu verwenden in jedem Fabrikationszweige der Eisen- und Metallindustrie.

Die Construction und Arbeitsweise der Maschine bestehen in Folgendem:

Die Bohrspindeln bestehen aus 3 aneinandergestellten Theilen, dem oberen Antriebsstück, dem mittleren Gelenkstück und der unteren verstellbaren eigentlichen Bohrspindel und können letztere in ihrem Lagergehäuse durch Ritzel und Zahnkranz gemeinschaftlich mittels Drehung an der seitlichen Kurbel radial auf jeden zu bohrenden Lochkreis, sowie auch auf jede zulässige Distanz der Spindeln voneinander schnell und absolut genau eingestellt werden. Es geschieht dies an Millimeter-Scalen, welche auf dem Spindelgehäuse angebracht sind.

Die einzelnen Spindelgehäuse haben 3, 4, 5, 6 oder mehr gleichzeitig verstellbare Bohrspindeln und können, nachdem die Verbindungs-Gelenkstangen mit der Hand abgenommen sind, beliebig ausgewechselt werden (dies erfordert 3 Minuten Zeit).

In der Regel wird man mit 2 Spindelgehäusen mit 3 resp. 4 Spindeln auskommen, da man mit diesen alle Flanschen mit 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8 Löchern bohren kann; für sonstige Massenartikel genügt in den meisten Fällen nur ein Gehäuse mit 4 Spindeln. Sollen Flanschen mit 6 oder 8 Löchern gebohrt werden, so dreht man das auf dem Tisch angebrachte Drehstück, worauf das Arbeitsstück liegt, nachdem 3 resp. 4 Löcher gebohrt sind, um 60 resp. 45°, um dann nochmals 3 oder 4 Löcher zu bohren; eine auf dem Tische angebrachte Scala zeigt genau, wie weit gedreht werden muss. Natürlich werden auf Wunsch auch Maschinen geliefert, mit welchen gleichzeitig 6, 8, 10, 12 oder mehr Löcher gebohrt werden können. Flanschen mit 5 und 7 Löchern (welche selten vorkommen) kann man mit 2 Spindeln bohren.

Zum Bohren von Buffertellern- und Stangen und dergleichen wird man, weil dieselben durchweg 5 Nietlöcher bekommen, eine Maschine mit 5 Spindeln benöthigen; mit dieser Maschine können aber auch alle die anderen oben angegebenen Theile mit 3, 4, 6, 8 etc. Löchern gebohrt werden, indem man ein 3- oder 4spindeliges Gehäuse in den Ständer einsetzt.



Figur 1.



Figur 2.



Figur 3.

Beim Bohren von ovalen Flanschen mit 2 Löchern, Gall'schen Kettengliedern, Laschen, Tragfederhaltern und dergleichen Theilen mit 2 in der Entfernung variirenden Löchern verfährt man in der Weise, dass man je 2 (oder mehr) Glieder in ein Gesenk so nebeneinander legt, dass die Löcher stets in einem Quadrat liegen (siehe Fig. 1). Zu jeder Dimension gehört ein anderes Gesenk. Die Gesenke sind unten mit Prisonstiften versehen, mit Hülfe deren dieselben sofort richtig ausgerichtet auf den Tisch der Maschine gebracht werden.

Beim Bohren von Bufferkreuzen, Laschen und dergleichen Theilen, welche 4 in einem Rechteck liegende Schrauben oder Nietlöcher haben, welche in der Entfernung variiren, verfährt man so, dass man je 2 (oder mehr) solcher Theile mit den Enden in ein gemeinschaftliches Gesenk (Fig. 2 und 3) so nebeneinanderlegt, dass je 2 Löcher beider Stücke in einem Quadrat liegen; nachdem dann an jedem beider Stücke zunächst 2 Löcher gebohrt sind, werden erstere um 180° im Gesenk gedreht, um dann wieder 4 Löcher zu bohren. —

Es würde zu weit führen, auf alle die Theile hinzuweisen, welche in äusserst bequemer Weise mit enormer Schnelligkeit und Billigkeit mit oben beschriebener Maschine gebohrt werden können.

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, dass die Maschinen auch **horizontal** in jeder gewünschten Grösse gebaut werden zum Bohren von langen Gegenständen.

Zum gleichzeitigen Bohren und Fraisen von Flanschenröhren von beiden Seiten werden auch doppelte horizontale Maschinen hergesellt.

Vorzüge und Leistung.

1. Sämmtliche Schrauben- oder Nietlöcher, welche in einem **beliebig grossen** Lochkreis, oder in beliebig variirender Anordnung liegen, werden zusammen durchgebohrt.
2. Das Vorreissen, Körnern, Ausrichten und Einspannen der Arbeitsstücke, was bei den meisten Artikeln sehr zeit- und geldraubend ist, fällt gänzlich fort, weil dieselben mit Hülfe von Gesenken oder Centrir-Vorrichtungen sofort genau ausgerichtet unter die Bohrer gebracht werden.
3. Alle bisher beim Bohren von obigen Massenartikeln im Gebrauch gewesenen Werkzeuge und Messinstrumente als Zollstock, Zirkel, Winkel, Chablonen, Körner, Hammer und Meissel sind überflüssig und werden ersetzt durch die an der Maschine angebrachten Millimeterscalen, an welchen jeder gewünschte Lochkreis oder Spindelentfernung sofort auf $\frac{1}{10}$ mm genau eingestellt werden können.

4. Wegen der ausschliesslichen Anwendung von Spiralbohrern ist ein Verlaufen derselben ausgeschlossen; alle in demselben Lochkreis oder in gleicher Spindeldistanz gebohrten Theile passen daher beliebig genau durcheinander.
5. Die Bedienung der Maschine ist die denkbar einfachste, weil nichts zu thun ist, als gebohrte Stücke weg zu nehmen und ungebohrte in's Gesenk zu legen.
6. Die Bedienung der Maschine ist eine sehr billige, weil jeder Lehrling damit betraut werden kann.
7. Absolute Gefahrlosigkeit für den die Maschine Bedienenden, weil die Antriebräder und Treibriemen über Manneshöhe auf der Maschine, erstere in geschlossenem Gehäuse, liegen und unten an den Spindeln sich keine vorspringenden Theile befinden, welche die Bekleidung des Bohrers fassen könnten, **sodann kommt der Bohrer beim Bohren niemals in die Lage, das Arbeitsstück festhalten oder auch nur berühren zu müssen.**
8. Die Leistung der Maschine ist eine bisher auch nicht annähernd erreichte, so dass alle alten Einrichtungen zum Bohren von Massenartikeln in den Schatten gestellt werden. Durch das Verfahren, die Arbeitsstücke in mehreren Parthien mit 4 Spindeln zugleich zu bohren, ist es ermöglicht, bei Theilen, wie dünnen Gall'schen Kettengliedern und dergleichen Artikeln, mit einer 4spindeligen Maschine bis

300 Löcher zugleich oder bis 30,000 Löcher in zehnstündiger Schicht zu bohren,

eine Leistung, welche von einer Lochmaschine nicht erreicht wird; bei dergleichen Artikeln ist also

Bohren billiger als Lochen;

dass

Bohren besser als Lochen,

wird Niemand bezweifeln.

Durch die Anwendung der Maschine bei den hier gemeinten Arbeitsstücken erzielt man zweifellos die

20fache Leistung einer gewöhnlichen Bohrmaschine bei gleichem Arbeitsaufwande.

9. Die Schmiervorrichtung ist bei den grösseren Maschinen so angeordnet, dass kein Tropfen des Schmiermaterials verloren geht, weil dasselbe sich in einem auf dem Tische der Maschine angebrachten Becken sammelt und mittels Centrifugalpumpe nach dem im oberen Theile des Ständers befindlichen Sammelbecken gepumpt wird.
10. So wie die Bohrer sich nähern oder entfernen, können auch die Schmierröhrchen, welche durch bewegliche Kugeln hindurchgehen, jedem Bohrer mit der Hand sofort nachgestellt werden, ohne Lösen einer Schraube.
11. Die Maschine ist in allen ihren Theilen sehr kräftig construirt, alle Lagerstellen sind mit Büchsen, die der Spindeln mit Rothgussbüchsen versehen, alle verschleissbaren Theile sind nachziehbar, alle Räder sind gefraist, die Bohrspindeln sind in allen Theilen aus Stahl hergestellt.

Die vorstehenden Vorzüge, für deren Richtigkeit wir nach allen Richtungen hin weitgehendste Garantie bieten, lassen mit Recht die Behauptung aufstellen, dass die

Bohrmaschine mit mehreren gleichzeitig verstellbaren Bohrspindeln eine der epochemachendsten Erfindungen auf dem Gebiete der Bohrmaschinen ist.

Zeugniss.

An die
Düsseldorfer Werkzeugmaschinenfabrik und Eisengiesserei Herren Habersang & Zinzen,
Düsseldorf-Oberbilk.

Osnabrück, den 7. Juli 1892.

Es ist uns angenehm, Ihnen auf Ihr Ansuchen mittheilen zu können, dass die uns Ihrerseits gelieferte Bohrmaschine mit 4 verstellbaren Bohrspindeln uns hinsichtlich Ausführung und Leistung recht befriedigt. Wir benutzen diese Maschine in der Hauptsache zum Bohren von Gleitstühlen und erreichen durch ihre Anwendung zu diesem Zwecke eine fünffache Leistungsfähigkeit gegenüber der einer gewöhnlichen Bohrmaschine.

Hochachtend

Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenverein,
Fr. Wolters. Stumpf.

Es sei hierzu bemerkt, dass in diesem Werke mit der 4spindeligen Maschine pro 10 Stunden Schicht ca. 2000 Löcher von 16 mm Durchmesser und 17 mm Tiefe in die Gleitstühle (Stahlplatten) gebohrt werden.

Ausführung.

Für die gewöhnlichen Zwecke wird die Maschine in 5 Grössen **horizontal oder vertical** hergestellt und zwar

Nr. 1.	Für Lochkreise von	30—100 mm
" 2.	"	40—150 "
" 3.	"	60—200 "
" 4.	"	80—280 "
" 5.	"	90—380 "
		etc. etc.

Bei Anfragen wolle man genau den Zweck angeben, wozu die Maschine verwendet werden soll, sowie auch die Dimensionen der zu bohrenden kleinsten und grössten Lochkreise, resp. Spindeldistanzen.

Hierbei verweisen wir auf die Verstellbarkeit bei den 5 Grössen der Maschine und wird jeder Reflectant in der Lage sein, eine von diesen Grössen für seine Zwecke auszuwählen. Die oben angegebenen Grenzen sind nicht fix und können kleine Abweichungen nach unten oder oben stattfinden.

Zur besseren Information halten wir für die geehrten Interessenten in unserem Betriebe **Düsseldorf-Oberbilk, Markenstrasse 83—97**, stets eine fertige Maschine zur gefl. Ansicht bereit und laden zur Besichtigung ergebenst ein.

Dimensionen, Gewichte und Preise.

Nummer	I		II		III		IV		V	
	für Lochkreise von		für Lochkreise von		für Lochkreise von		für Lochkreise von		für Lochkreise von	
	30—100 mm		40—150 mm		60—200 mm		80—280 mm		90—380 mm	
	Bohrspindel-Durchmesser		Bohrspindel-Durchmesser		Bohrspindel-Durchmesser		Bohrspindel-Durchmesser		Bohrspindel-Durchmesser	
	15 mm		20 mm		28 mm		36 mm		45 mm	
	Gewichte und Preise		Gewichte und Preise		Gewichte und Preise		Gewichte und Preise		Gewichte und Preise	
	ca. kg	M	ca. kg	M	ca. kg	M	ca. kg	M	ca. kg	M
mit 3 Bohrspindeln	200	800	600	1000	1200	1500	2200	2400	3000	3400
" 4 "	205	850	610	1050	1220	1600	2250	2500	3080	3550
" 3 und 4 "	230	1050	650	1350	1300	2000	2550	2900	3500	4100
" 5 "	210	900	620	1125	1240	1700	2300	2600	3160	3700
" 3 und 5 "	235	1100	660	1450	1320	2100	2600	3000	3580	4200
" 4 " 5 "	240	1150	670	1550	1340	2200	2650	3100	3660	4300
" 3, 4 und 5 "	265	1400	710	1800	1430	2700	2950	3500	4000	5000
" 6 "	215	950	630	1200	1260	1800	2350	2700	3220	3850
" 4 und 6 "	245	1200	680	1650	1350	2300	2700	3200	3720	4450
" 5 " 6 "	250	1250	690	1750	1380	2400	2750	3300	3800	4600
" 4, 5 und 6 "	280	1500	740	1900	1480	2800	3080	3700	4100	5200
	etc. etc.									

mit.....% Rabatt.

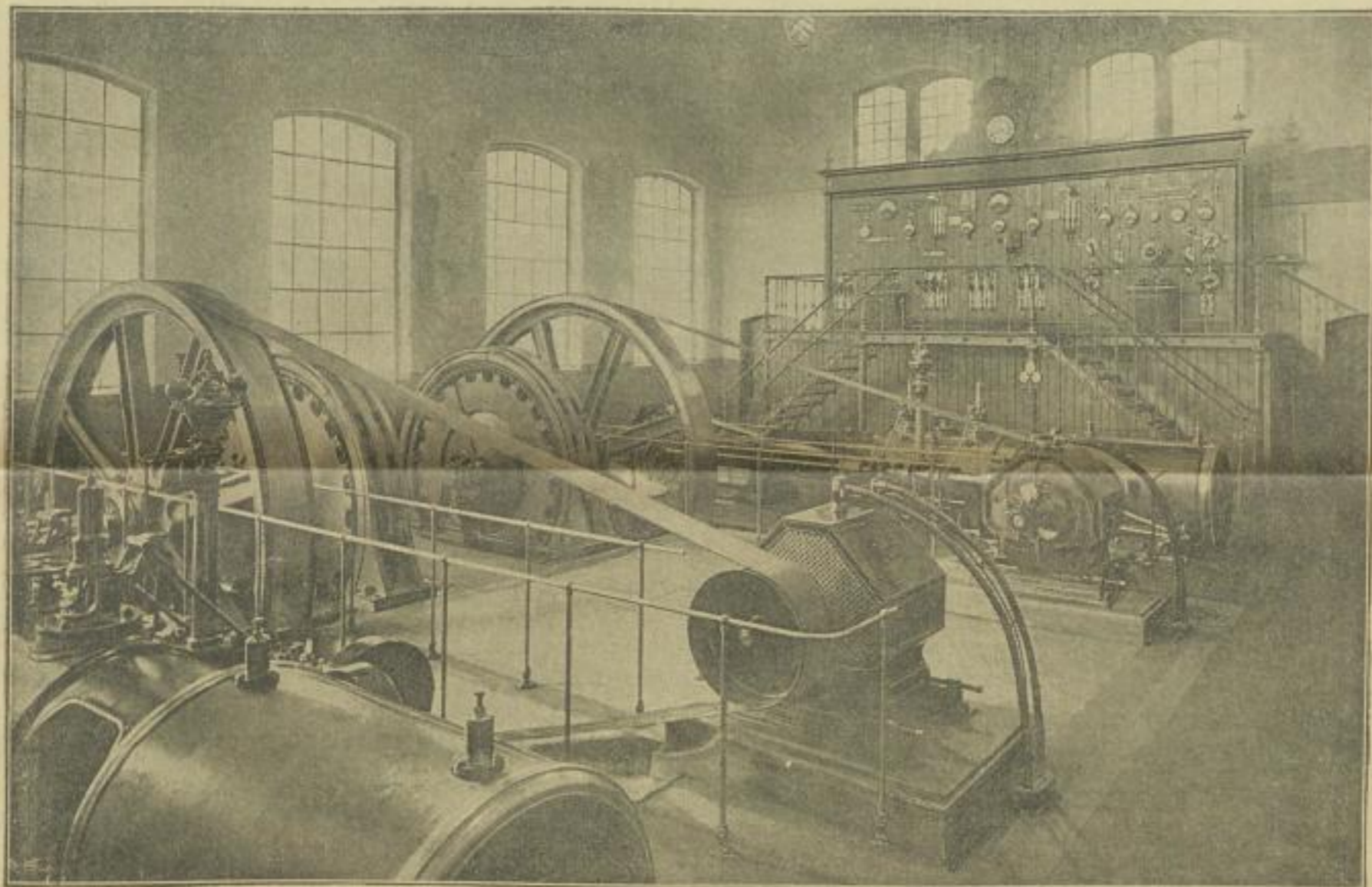
Die Preise für noch grössere Dimensionen, sowie für horizontale Maschinen geben wir auf Anfrage.

Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Düsseldorfer Werkzeugmaschinenfabrik und Eisengiesserei
Habersang & Zinzen,
DÜSSELDORF-OBERBILK.

W. LAHMEYER & Co.
COMMANDIT-GESELLSCHAFT
FRANKFURT AM MAIN.

**Bau elektrischer Maschinen und Apparate.
Ausführung elektrischer Anlagen.**

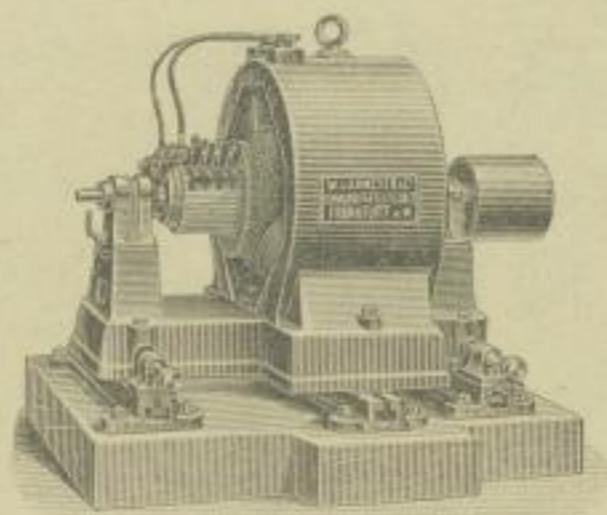


Maschinenraum des Elektrizitätswerkes Bockenheim.

Bevorzugte Specialität:
Elektrische Energie-Uebertragungen über grosse Entfernungen.
Elektrische Kraftvertheilungsanlagen

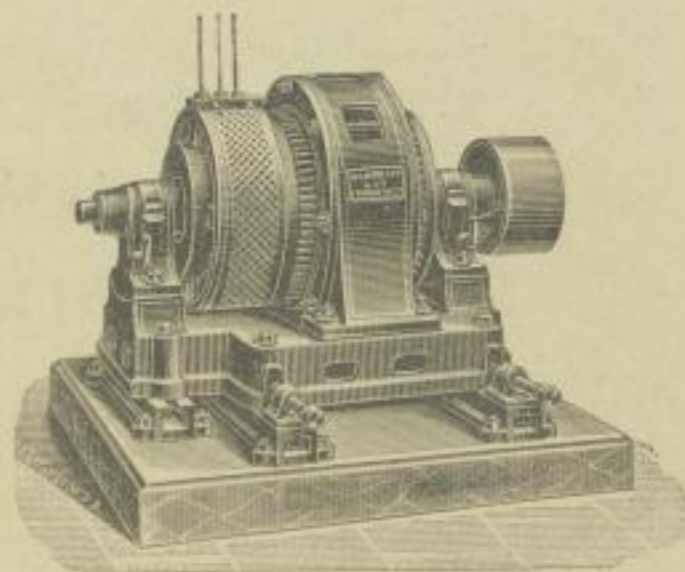
für industrielle Städte, Industriewerke und Industriegebiete.

Unsere Systeme für elektrische Energie-Uebertragungen und Central-Anlagen sind zum vollkommenen Abschluss gebracht. Dieselben erfüllen unter gleichzeitiger Lieferung ruhigen Lichtes alle Bedürfnisse hinsichtlich der Kraftlieferungen für grosse und kleine Betriebe in einfacher, practisch vollkommener und sehr wirtschaftlicher Weise.



Gleichstrommotor.

Vorteile
des
elektrischen
Kraftbetriebes.



Drehstrommotor.

1. Vortheil: Der Elektromotor ist von **einfachster Bauart**. Durch die Einwirkung des Magnetismus eines feststehenden Gestells auf stromdurchflossene Leiter einer compacten Trommel wird letztere direct in Umdrehung versetzt, **ohne** dass also wie bei den Dampfmaschinen und Gasmotoren irgendwelche **Kurbel- und Gelenkmechanismen** vorhanden sind. Diese Mechanismen aber sind es, welche bei jenen Kraftmaschinen der grössten Wartung bedürfen und der grössten Abnützung ausgesetzt sind, sowie auch zu einem grossen Verbrauch von Schmiermaterial Anlass geben.

Die grosse Einfachheit des Elektromotors sichert ihm eine **geringe Abnutzung, geringe Reparaturbedürftigkeit und geringen Wartungsbedarf**.

2. Vortheil: Ohne dass ein Regulator vorhanden ist hält der Elektromotor stets auf das **Genaueste die gleiche Umlaufgeschwindigkeit** bei allen Belastungen bei. Ohne ein Schwungrad zu haben, ist der Elektromotor zu grosser kurzzeitiger Mehrleistung befähigt, indem dadurch seine Umlaufgeschwindigkeit nicht wesentlich verändert wird. Diese genaue Regulierung des Elektromotors auf gleiche Umlaufgeschwindigkeit ist zuverlässiger als die der Dampfmaschinen und ist daher der Elektromotor gerade für solche Betriebe, wo es auf Regelmässigkeit der Umlaufgeschwindigkeit ankommt, besser als jede andere Kraftmaschine am Platze.

3. Vortheil: Der Elektromotor ist sehr klein und leicht, der **Raumbedarf** dafür also **gering**. Der Elektromotor kann daher aller Orten auch in höheren Etagen und leichten Bauwerken ohne Anstand zur Aufstellung gelangen.

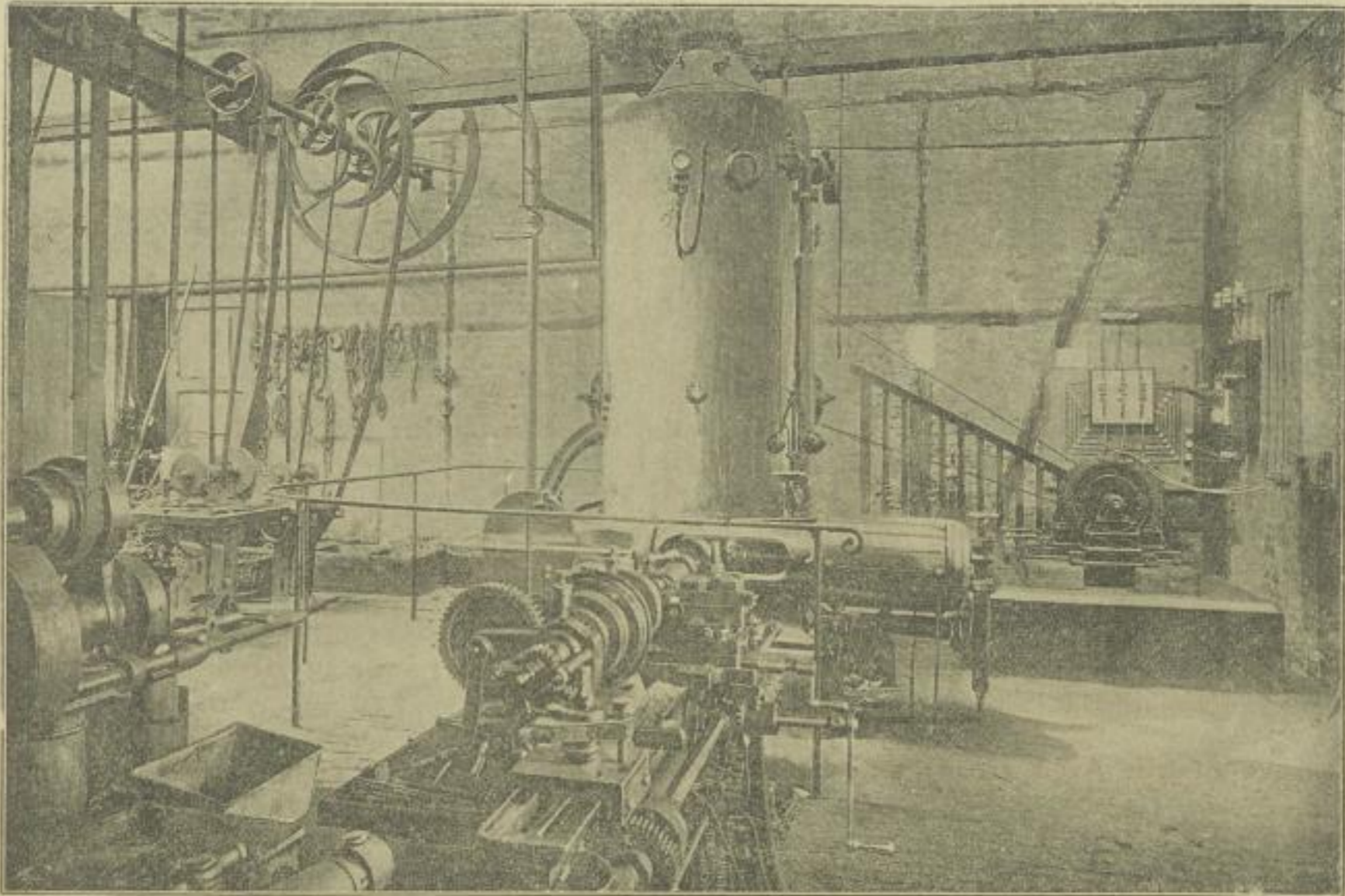
4. Vortheil: Während der Wirkungsgrad der Dampfmaschinen und Gasmotoren erheblich mit der Grösse derselben abnimmt, haben auch kleine Elektromotoren noch einen guten Wirkungsgrad.

Man ist also bei Dampftrieb genöthigt, auf einem Werk die Zahl der Dampfmaschinen so klein zu halten, wie möglich, wenn man wirthschaftlich arbeiten will, und durch lange und schwere Wellen und viele Riemen oder Zahnräder die Kraft möglichst weit zu übertragen. Derartige Transmissionen sind aber mit ihrem Zubehör von Fundamenten und verstärkter Bauconstruction eine theure Anlage. Durch ihren Raum und Wartungsbedarf sind sie eine Unbequemlichkeit und zudem bilden sie eine neue Quelle grösseren Kraftverlustes.

Die elektrische Kraftversorgung ermöglicht hingegen ohne weiteres, durch fest verlegte Leitungen, in denen innerhalb eines einzelnen Werkes nur etwa 1% der Energie verloren geht, jedem Raume seinen Kraftbedarf durch einen eignen Elektromotor anliefern zu lassen, mag der Raum liegen wo er will. Krannen und grössere Arbeitsmaschinen werden direct mit dem Elektromotor zusammen gebaut. **Der Ausbau eines Werkes mit elektrischem Kraftbetriebe ist daher so billig und bequem, wie der Ausbau eines Werkes mit Dampftrieb theuer und umständlich ist.**

5. Vortheil: Der in den vorhergehenden Punkten beschriebenen Einfachheit der gesammten elektrischen Betriebseinrichtung entspricht auch die **Sicherheit**, welche dieselbe, wie für den Betrieb, auch für das Leben Derjenigen bietet, die damit umzugehen haben. Es ist dies ein Punkt, wo von solchen, die mit den hier vorliegenden Verhältnissen nicht vertraut sind, sehr oft mit einem gewissen Vorurtheil das Gegentheil von dem angenommen wird, was der Fall ist. In der That zeichnet sich der elektrische Kraftbetrieb durch ausserordentliche Zuverlässigkeit aus.

Diese Vortheile bringen es mit sich, dass durch die Einführung der elektrischen Kraft sich die Leistungsfähigkeit der meisten Betriebe erheblich steigern lässt.



Schraubenfabrik, deren Dampfmaschine still gesetzt ist, betrieben durch einen Drehstrommotor im Anschlusse an das Bockenheimer Elektrizitätswerk.

Wir machen aufmerksam auf folgende von uns ausgeführten Anlagen:

1. Elektrische Betriebsanlage unserer eigenen Fabrik.

Durch im Ganzen 11 Elektromotoren sind angetrieben: Die Transmissionen verschiedener Abteilungen, verschiedene einzelne grössere Arbeitsmaschinen, ein Krahn von 10000 Kilogr. Tragkraft und der Ventilator der Schmiede.

2. Elektrizitätswerk der Stadt Bockenheim.

In der Centrale arbeiten zwei Verbund-Dampfmaschinen von je 250 Pferdestärken, deren jede direct eine 200pferdige Drehstrommaschine und mittelst Riemen eine 45pferdige Gleichstrommaschine antreibt. Jedem Punkte der Stadt steht sowohl Hochspannungs-Drehstrom zum Betriebe grösserer Motoren (über 3 Pferdestärken) als auch Niederspannungs-Gleichstrom zum Betriebe der kleinsten Motoren und zur Belichtung zur Verfügung.

Das Bockenheimer Elektrizitätswerk hat bei weitem den relativ grössten Absatz elektrischen Stromes für Kraftabgabe von allen städtischen Elektrizitätswerken Europas erzielt. Ueber $\frac{2}{3}$ der Leistung des Elektrizitätswerks kommt für Elektromotorenbetrieb in Anwendung. Es sind gegenwärtig 27 Elektromotoren von 1 bis 20 Pferdestärken Einzelleistungen angeschlossen, welche in Summa eine Leistung von über 200 Pferdestärken ausmachen und für weitere etwa 30 Pferdestärken sind Motoren neu zum Anschluss angemeldet. Es macht dies über die Hälfte der gesammten gewerblichen Betriebskraft Bockenheims aus.

Der grösste Theil der Elektromotoren ist an Stelle bisheriger Dampfmaschinen-Anlagen getreten. Seit Bestehen des Elektrizitätswerks sind in Bockenheim verschiedene Fabriken neu entstanden. Alle diese haben Schornstein, Kesselhaus, Kessel und Dampfmaschine gespart und vollständig den elektrischen Betrieb eingeführt.

3. Energie-Uebertragung Bözingen-Biel.

Diese Anlage nutzt die der Firma Blösch, Schwab & Co. gehörige Wasserkraft der Taubenlochschlucht bei Bözingen aus und überträgt dieselbe theilweise nach den Reparaturwerkstätten der Jura-Simplon-Bahn in Biel, theilweise nach dem Bahnhof Biel. In der Primäranlage ist eine 300 pferdige Turbine im Betrieb, welche zwei direct damit gekuppelte 150 pferdige Niederspannungs-Drehstrommaschinen betreibt. Diese Maschinen erzeugen den Drehstrom in einer Spannung von 80 Volt. Durch die Umsetzer wird die Spannung auf 2000 Volt erhöht und in dieser Spannung die Energie über $2\frac{1}{2}$ bzw. 4 km nach den Verwendungs-orten bei Biel übertragen. In der Haupt-Reparaturwerkstätte zu Biel arbeitet unter anderem eine 150 pferdige Kraft-Licht-Maschine, welche direct mit 2000 voltigem Drehstrom betrieben wird und die eine Hälfte der Energie an der Achse zum Betriebe der Werkstätte abgibt, die andere Hälfte in Form von 110 voltigen Gleichstrom für Beleuchtung mit Glühlicht und Bogenlicht.

4. Elektrizitätswerk für die Stadt Limburg a. d. Lahn.

Für dieses Elektrizitätswerk ist eine in Staffel a. d. Lahn befindliche Wasserkraft ausgenutzt. Dasselbst arbeiten zwei Zweispannungs-Gleichstrom-Maschinen von 110 Volt Niederspannung und 700 bis 1000 Volt Hochspannung. Die Energie wird durch eine Freileitung über 3 km nach der in der Mitte von Limburg gelegenen Sekundärstation übertragen und dort durch Gleichstromumformer theilweise zur Ladung von Accumulatoren und theilweise zur directen Stromlieferung verwendet.

5. Kraft-Licht-Centrale für den Schalker Gruben- und Hütten-Verein zu Gelsenkirchen.

Die Centrale enthält zwei je 170 pferdige Gleichstromdampfmaschinen, von 220 Volt Spannung und 115 Kilo-Watt Leistung bei 100 Umdrehungen. Angeschlossen sind 11 Elektromotoren von 16 und 20 Pferdestärken Einzelleistung, zum Betriebe der verschiedenen Werkstätten und u. a. auch 3 Krahn von je 30,000 Kilogramm Tragkraft. Ausserdem liefert die Centrale Strom für 250 Glühlampen und 60 Bogenlampen.

6. Kraft-Uebertragung für die Chemische Fabrik „Rhenania“ in Rheinau.

Eine Gleichstromdynamo von 17 Pferdestärken Kraftbedarf und 600 Volt Spannung betreibt über 2 km einen Motor von 13 Pferdestärken, der zum Betrieb einer Pumpe dient.

Die kleine Anlage ist bedeutungsvoll durch den Umstand, dass die Sekundärstation ohne Wartung ist und auch das Anlassen des Motors von der Primärstation aus besorgt wird.

Die nachfolgenden Inhaber umstehender Anlagen bezw. Behörden oder Directionen gaben uns die Erlaubniss, uns auf sie als Referenzen zu beziehen:

1. Bürgermeisteramt der Stadt Bockenheim.
2. Firma Blösch, Schwab & Co. zu Bözingen bei Biel.
3. Direction der Jura-Simplon-Bahn zu Bern.
4. Magistrat der Stadt Limburg a. d. Lahn.
5. Direction des Schalker Gruben- und Hütten-Vereins in Gelsenkirchen.

Grössere in Ausführung befindliche Anlagen:

1. Elektrizitätswerk für die Stadt Gotha

Hochspannungs - Gleichstrom - System. Leistung: 500 Pferdestärken. Der Strom des Elektrizitätswerkes dient auch zum Betriebe einer ebenfalls im Bau begriffenen elektrischen Trambahn.

2. Kraft-Licht-Centrale für die Holler'sche Carlshütte bei Rendsburg

Drehstrom - Gleichstrom - System. Leistung: 150 Pferdestärken vertheilt auf 6 Elektromotoren und Beleuchtung.

3. Energie-Uebertragung für die unterirdische Wasserhaltung eines Schachtes der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ bei Bruckhausen a. Rh.

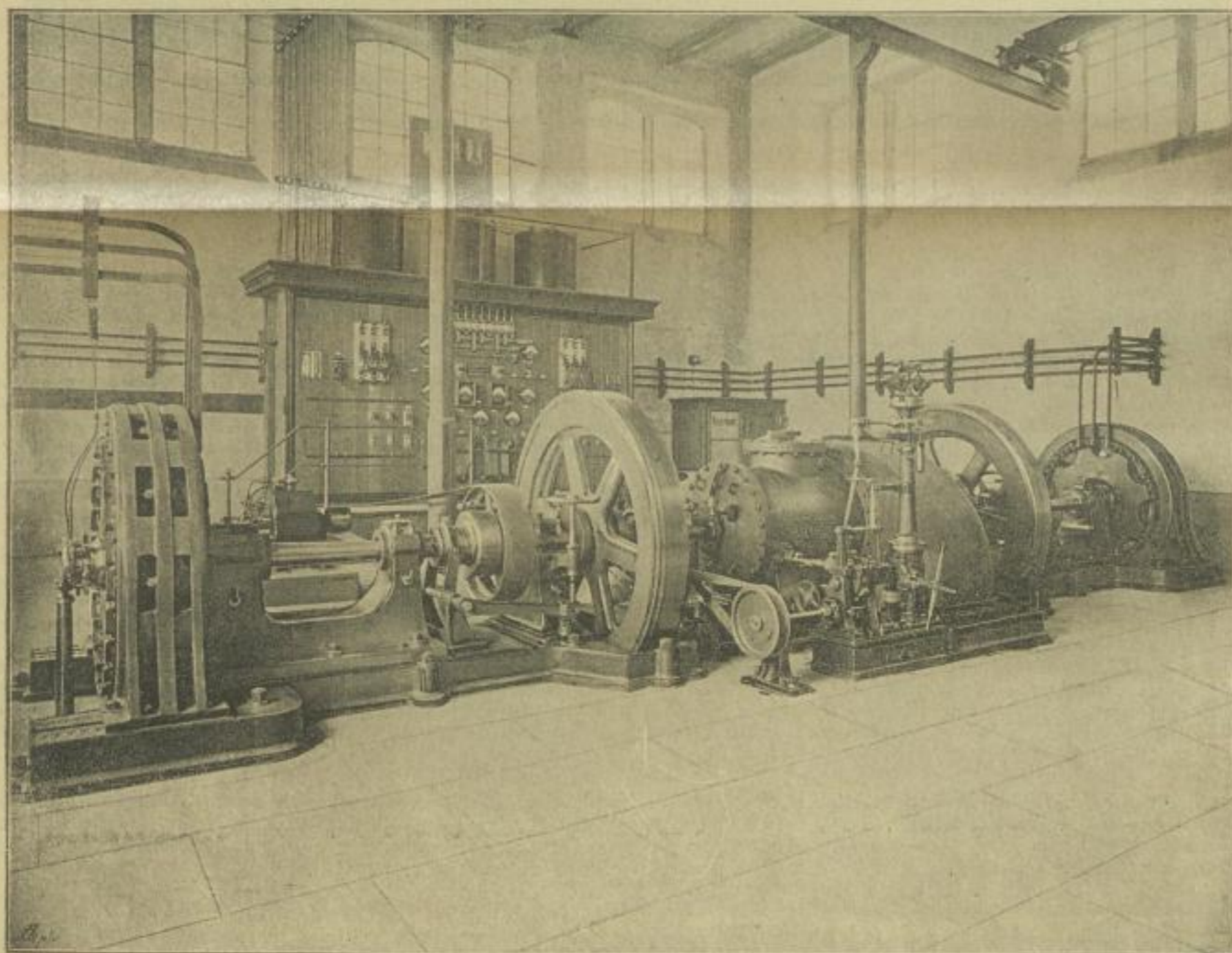
Hochspannungs - Gleichstrom. Leistung des mit der Pumpe zusammengebauten Motors: 220 Pferdestärken.

4. Energie-Uebertragung für die Firma „Gebrüder Lange in Bernburg“

Niederspannungs - Gleichstrom. 10 Kilo-Watt für Beleuchtung, ein Gleichstrom-Motor von 55 Pferdestärken.

5. Elektrochemische Anlage für die „Farbwerke vorm. Meister, Lucius & Brüning“ zu Höchst a. M.

Eine 150 pferdige Gleichstrom-Dampf-Dynamo. Leistung: 100 Kilo-Watt bei 75 Volt.



Stromerzeugerstelle der Energie-Uebertragung Bözingen-Biel.

Wir liefern: Elektrische Krahn, elektrische Schiebebühnen, elektrische Bohrmaschinen, elektrische Aufzüge und andere elektrische Arbeitsmaschinen.

Deutsche Patent Waagen-Fabrik

Heinrich Welb & Söhne, Gesellschaft m. beschr. Haftung
Offenbach-Main.



Patente in allen



Industrie-Staaten.



Welb's neuer
Laufgewichts-

und Registrir-
Apparat

„Victoria“



Welb's neuer Laufgewichts-
Registrir-Apparat „Victoria“ ist
durch seine wesentlichen Vorzüge
von Aich-Behörden und Eisenbahn-
Verwaltungen des In- und Aus-
landes als einzig zuverlässiges
Laufgewichts-System anerkannt.

Bis jetzt in einigen Hundert
Exemplaren, darunter 40 Stück

an die Königl. Eisenb.-Direktion
Frankfurt a. M. geliefert.

In allen Grössen stets vor-
rätbig oder im Bau.

Billiger als alle andere Sys-
teme.

Auch zur Anbringung an vor-
handenen Waagen wegen ein-
facher Montage besonders ge-
eignet.

Feinste Referenzen.

K. E. D. Frankfurt a. M., Stat. Ems,		Wagen:	
Brutto	2 6 7 2 5 kg	No.:
Tara	1 0 1 1 2 kg	den	ten 159
Netto	kg		

Master einer Wiegkarte.

Weitgehenste Garantie.

Vorzüge des Victoria-Apparates.

Spielend leicht zu handhabende Schieber anstatt der bisher gebräuchlichen schweren Laufgewichte.

Für jede Zahlenstelle als 1er, 10er, 100er, 1000er und 10 000er ein besonderer Schieber mit nur 9 Theilstrichen, also äusserste Reduktion der Theilstriche und Einstellkerben, sodass ein Apparat für 10 000 kg beispielsweise nur 9 Einstellkerben, und nur 27 Theilstriche besitzt, gegen 100 Kerben und über 200 Theilstriche einer bisherigen Laufgewichtseinrichtung derselben Tragfähigkeit.

Kein Beschädigen der Kerben durch darüberziehen des Gewichts, wie bei den bisherigen Systemen.

Durch die nebeneinanderliegenden Scalen mit nur 300 m/m Hub, sowie geringe Anzahl Theilstriche, genaueste schnellste und bequemste Verwiegung gestattet.

Registrirung des Wiegeresultats denkbar einfach durch wenige den Theilstrichen entsprechende auf den Schiebern sitzende Drucktypen; ein Versagen oder fehlerhaftes Registriren wie bei Apparaten mit Zwischengetrieben ganz ausgeschlossen.

Constructionszeichnungen und Angebote auf vollständige Waagen sowie auf den Victoria-Apparat allein, auf Wunsch gratis.

≡ Tüchtige Vertreter gesucht. ≡

Wassagen-Fabrik

Deutsche Paten

Wassagen-Fabrik

Main

Offen

Industrie-Strasse

Industrie-Strasse

Wassagen-Fabrik
Industrie-Strasse
Main

Deutsche Paten
Industrie-Strasse
Offen

Wassagen-Fabrik

Deutsche Paten

Wassagen-Fabrik
Industrie-Strasse
Main

Deutsche Paten
Industrie-Strasse
Offen

Verlag von Robert Oppenheim (Gustav Schmidt) Berlin S.W. 46.

Prospekt

In dem oben genannten Verlage ist erschienen:

Musterstätten

persönlicher Fürsorge von Arbeitgebern

für ihre Geschäftsangehörigen

Von

Dr. Jul. Post

Geh. Regierungs- und vortr. Rath im Kgl. Preussischen Ministerium für Handel
und Gewerbe zu Berlin.

Band II:

Die erwachsenen Arbeiter

Bearbeitet

unter Mitwirkung von Dr. H. Möller, Gewerbeinspektions-Assistenten in Berlin
und Chr. Nussbaum, Docenten an der Techn. Hochschule zu Hannover

von

Dr. H. Albrecht

in Gr.-Lichterfelde.

ca. 900 Seiten in Gross-Oktav mit vielen Abbildungen

Preis: geheftet 24 Mark, in Ganzleinwand gebunden 26 Mark

Die gleichmässig freundliche Aufnahme, welche der vor drei Jahren erschienene erste Band der „Musterstätten“ erfahren hat, überhebt uns jedes weiteren empfehlenden Hinweises auf das Werk im allgemeinen. „Was zur Bekämpfung der Noth der Zeit

W. S. g. u.

und des menschlichen Elends, was zur Versöhnung der Gegensätze, was zur Aufrichtung der Königs- und der Mannentreue im Grossgewerbe fabrikväterliches Wohlwollen hier und dort gezeitigt hat," soll nach des Verfassers eigenen Worten in seinem Buche geschildert werden. Daneben verfolgt es einen agitatorischen Zweck. Durch den Hinweis auf die „Oasen“, die im Stillen in der allgemeinen Wüste erblüht sind, soll es zur Nacheiferung anregen, und in diesem Sinne ist es nicht nur als eine Quelle der Belehrung für den Nationalökonom, den Verwaltungsbeamten, den Geistlichen, in letzter Linie für den gebildeten Laien überhaupt von Bedeutung, in erster Linie richtet es sich an den Arbeitgeber, für den es einen „Leitfaden der Wohlfahrtstechnik“ darstellt, aus dem er sich Rathsholen soll, wie er selbst am besten mitwirken kann an den grossen Aufgaben, die auf socialem Gebiete mit immer unabweisbarer Nothwendigkeit an uns herantreten.

Der erste Band der „Musterstätten“ beschäftigte sich mit der Fürsorge für die Kinder der Arbeiter, für die jungen Mädchen und die jungen Burschen. Seine anziehenden Schilderungen waren das Ergebniss der „Entdeckungsfahrten“, die der Verfasser durch die industrielle Welt Deutschlands, eines Theils von Oesterreich, der Schweiz, Frankreichs und Hollands unternommen hatte. Wenn zwischen dem Erscheinen jenes ersten und dem des vorliegenden zweiten Bandes, vornehmlich bedingt durch den Wohnungs- und Stellungswechsel des Verfassers, eine verhältnissmässig lange Zeit verflossen ist, so ist diese Verzögerung doch in vieler Beziehung dem Werk zu Gute gekommen. Weitere Studienreisen, neue Beziehungen haben es dem Verfasser ermöglicht, für die Bearbeitung des zweiten Theils, der von den erwachsenen Arbeitern handelt, weiteres umfangreiches Material herbeizuschaffen, das durchweg bis auf die neueste Zeit ergänzt werden konnte. Für die Sichtung und Detailbearbeitung desselben stand dem Verfasser namentlich in Herrn Dr. Albrecht ein sachverständiger Mitarbeiter zur Seite.

Die neun Hauptabschnitte des Werkes tragen die Ueberschriften: Arbeiterausschüsse; Arbeitsordnungen; Lohnform und Verwandtes; Arbeitsstätte; Wohnung; Ernährung und Beschaffung von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen; Sparwesen; Unterstützungswesen; Erholung. Ein kurzer, wie im ersten Bande in Briefform gehaltener Ueberblick führt in jedes dieser Gebiete einleitend ein. Die zweite Abtheilung giebt unter gleichlautender Kapitelüberschrift die Details der Aus-

führung, wobei jedesmal eine Anzahl Mustereinrichtungen beschrieben sind, die als Typen für die beabsichtigte Nachahmung dienen können.

Mit diesem zweiten Bande liegt nunmehr ein Werk vollständig vor, das unter den socialpolitischen Schriften der Neuzeit nach dem übereinstimmenden Ausspruch der berufensten Beurtheiler eine der ersten Stellen einnimmt.

Der erste Band des Werkes, enthaltend:

„Die Kinder und jugendlichen Arbeiter“

kann für den Preis von M. 10,— geheftet, M. 11,50 gebunden nachbezogen werden.

Die Verlagshandlung

== Bestellschein ==

An die Buchhandlung

Unterzeichnete..... bestellt hiermit:

..... Expl. Post, Dr. Jul., Musterstätten persönlicher Fürsorge von Arbeitgebern für ihre Geschäftsangehörigen.

Bd. II. Die erwachsenen Arbeiter.

* Geheftet M. 24.—

* Gebunden M. 26.—

..... Expl. — — — — —

Bd. I. Die Kinder und jugendlichen Arbeiter.

* Geheftet M. 10.—

* Gebunden M. 11 50

(Name und genaue Adresse):

* Das nicht Gewünschte gefl. zu durchstreichen.

Aus der grossen Anzahl von Besprechungen, welche in den angesehensten Organen aller Richtungen und Parteien dem ersten Bande der „Musterstätten“ gewidmet wurden, mögen eine Anzahl kleiner Bestandtheile meist grosser Aufsätze den Beweis für die allseitige Anerkennung liefern, welche das Werk gefunden hat.

National-Zeitung. Lebendig und edel-subjectiv, wie Briefe sein dürfen, werden die fünf dem Werke als Einleitung dienenden für zahlreiche Socialpolitiker ein ebensolcher Genuss sein, wie für unternehmungslustige Fabrikleiter ein Wegweiser. Ihnen ist es leicht gemacht zu folgen, wohin es sie besonders lockt, denn der Verfasser giebt unmittelbar verwendbare Satzungen, Regeln, Vorschriften, Rezepte, Kataloge und weiteres Aehnliche zur Genüge bei.

Kölnische Zeitung. Aus Post's mit grossem Fleisse zusammengebrachtem reichen und übersichtlich bearbeiteten Material kann man mit Leichtigkeit jede nur irgendwie begehrenswerthe Auskunft sich holen.

Vossische Zeitung. Mit grosser Sorgfalt hat der Verfasser das gewaltige Material zusammengetragen und führt es in klarer, übersichtlicher Anordnung vor. Arbeitgeber, die bisher noch im Unklaren gewesen, wie sie am besten für das leibliche und sittliche Wohl ihrer Arbeiter und deren Angehörigen sorgen können, mögen hier sich unterrichten und belehren lassen.

Norddeutsche Allgemeine Zeitung. Eine Darstellung jener social-reformatorischen Selbsthilfe, welche der Einzelne und vor Allem der gross-industrielle Arbeitgeber der Gesamtheit als Ergänzung der staatlichen Social-reform-Maassnahmen schuldig ist. — Von diesem Gesichtspunkte aus wird die Zusammenstellung aller dieser zahlreichen Einzelheiten Vielen willkommen sein, zeigt sie doch, dass der socialreformatorische Geist nicht nur den Staat, sondern auch die Gesellschaft bei uns erfasst hat.

Hamburger Korrespondent. Ein ausgezeichnetes Buch, das wir nicht nur allen Arbeitgebern der Grossindustrie, sondern überhaupt Jedem, der für die Arbeiterfrage und für die Mittel und Wege ihrer Lösung ein einigermaßen ernstliches Interesse hat, aufs Angelegentlichste empfehlen.

Stahl und Eisen. Ein in nationalökonomischer und culturgeschichtlicher Beziehung höchst interessantes Werk; hier ist ein wirklicher Beitrag zur socialen Frage geliefert, dem man einen Ehrenplatz in seiner Bücherei mit Freuden einräumt.

Organ für Eisenbahnwesen. Es ist ein grosses Verdienst, in dem Widerstreite der Meinungen mit Nachdruck darauf hingewiesen und durch eine stattliche Fülle von Beispielen es belegt zu haben, wie die in der Stille wirkende Fürsorge wohlmeinender Leiter von Grossbetrieben für ihre Geschäfts-angehörigen befriedigende Beziehungen auch hier und da heute noch zu schaffen vermag.

Arbeiterfreund. Wir heissen das Post'sche Werk als einen der werthvollsten neueren Beiträge zur Förderung des Arbeiterwohles, freudig willkommen.

Arbeiterwohl. Wir können das Buch namentlich allen Arbeitgebern nur aufs angelegentlichste empfehlen.

Die Selbstverwaltung. Man wird in diesem Buche eine reiche Quelle der Belehrung und des Genusses finden; wir empfehlen dasselbe allen Betheiligten hiermit angelegentlichst.

Deutsche Medicinische Wochenschrift. Arbeiterwohlfahrt und Gewerbehygiene berühren sich in so vielen Punkten und so nahe, dass wir auch Lesern der Wochenschrift, abgesehen von dem allgemein menschlichen Interesse, das es bietet, die Lectüre des anziehend geschriebenen Buches auf das dringendste empfehlen möchten.

Druck von C. H. Schulze & Co. in Gräfenhainichen.

Absolute

Betriebs-Sicherheit, Kraft-Verluste,



gewährend

auf ideales Minimum reduciend

Achsenbrand verhindernd!

Bestes

Sparsamstes

und

Nützlichstes

Neu!



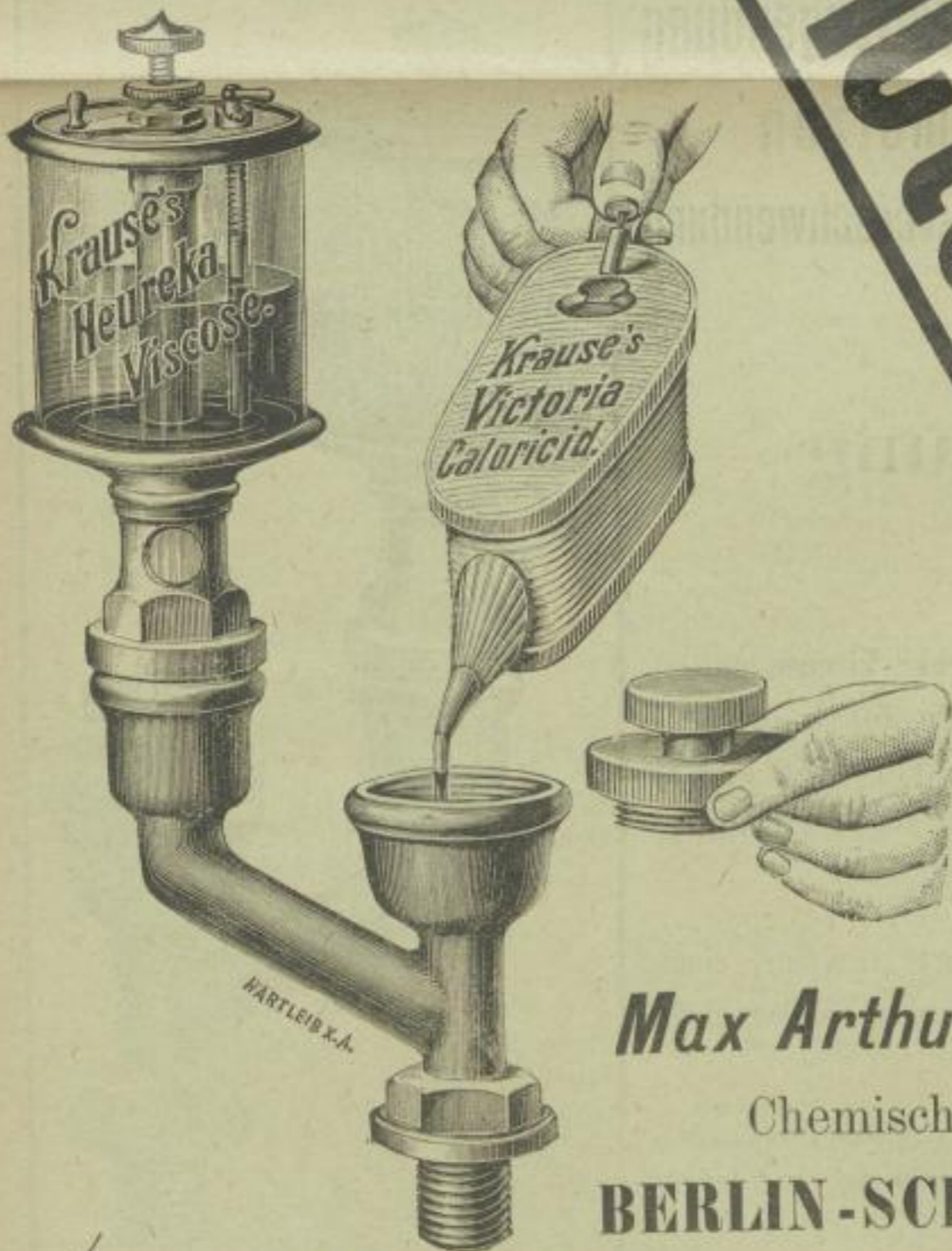
*Schmier-
Präparat*

der

Welt!



**Krause's
Schmier-
Präparat**



Krause's comb. Lager-Lubricator.

Max Arthur Krause
Chemische Fabrik
BERLIN-SCHÖNEBERG.

Krause's Victoria-Caloricid

Bewirkt selbst bei Lagerdruck von mehreren Tausend Centnern eine kühlende, ganz sichere schlüpfrig-elastische Isolation der Frictionsflächen.

Reducirt die in allen Betrieben vorhandenen Kraftverluste auf ein ideales Minimum in eine Kohlen-Ersparniss, Schmierstoff-Ersparniss.

Kühlt sofort heisse, sogar dampfende Lager unter Betrieb auf Normalwärme allmählig ab.

Ermöglicht stets ungestörte Fortsetzung des Betriebes wenn auch sonst alle Öele und Fette verdampfen.

Beugt der hohen und schnellen Abnutzung mit dem besten Erfolge vor.

Hält die Frictions-Flächenspiegel tadellos in Ordnung.

Verhütet

Heisslauf

Achsenbrand

Feuersgefahr

Kraft-Verluste

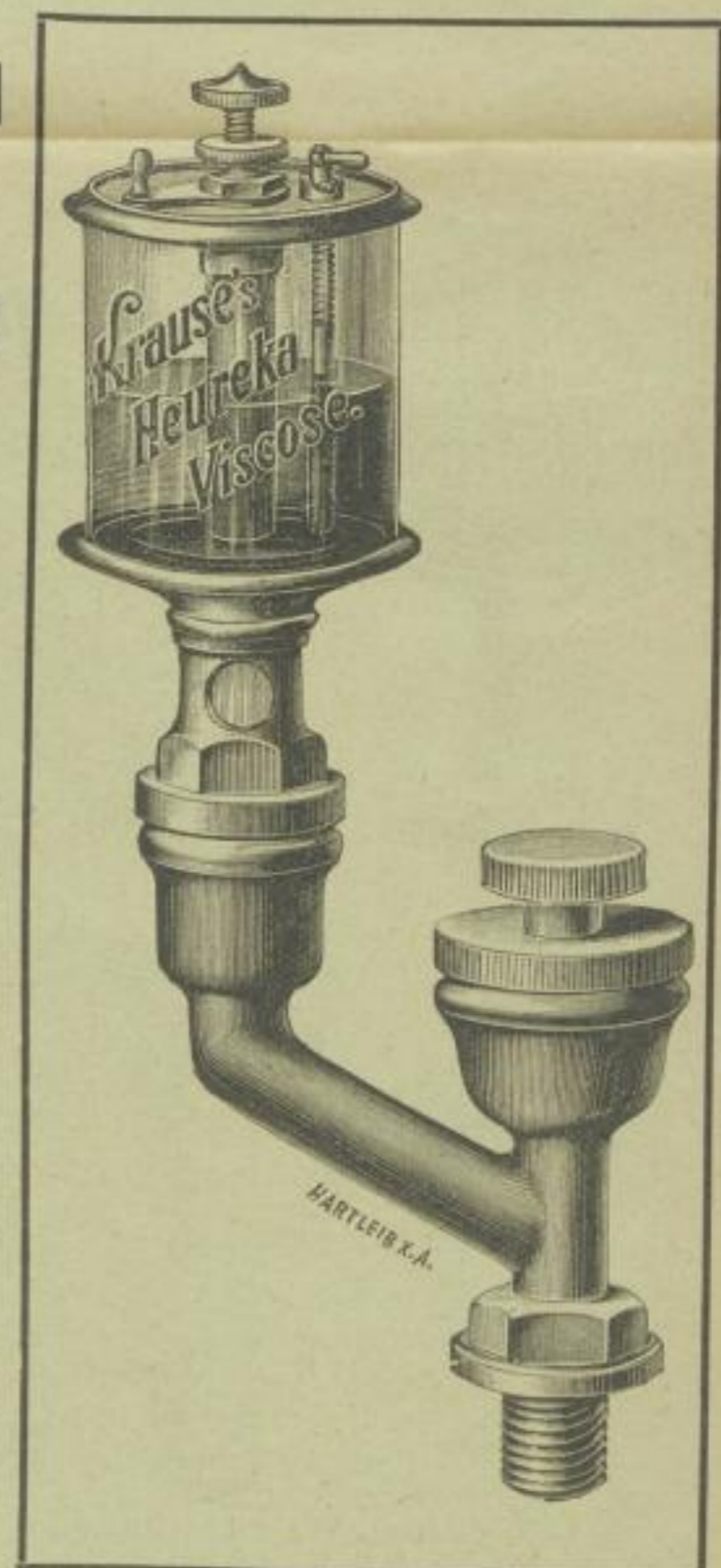
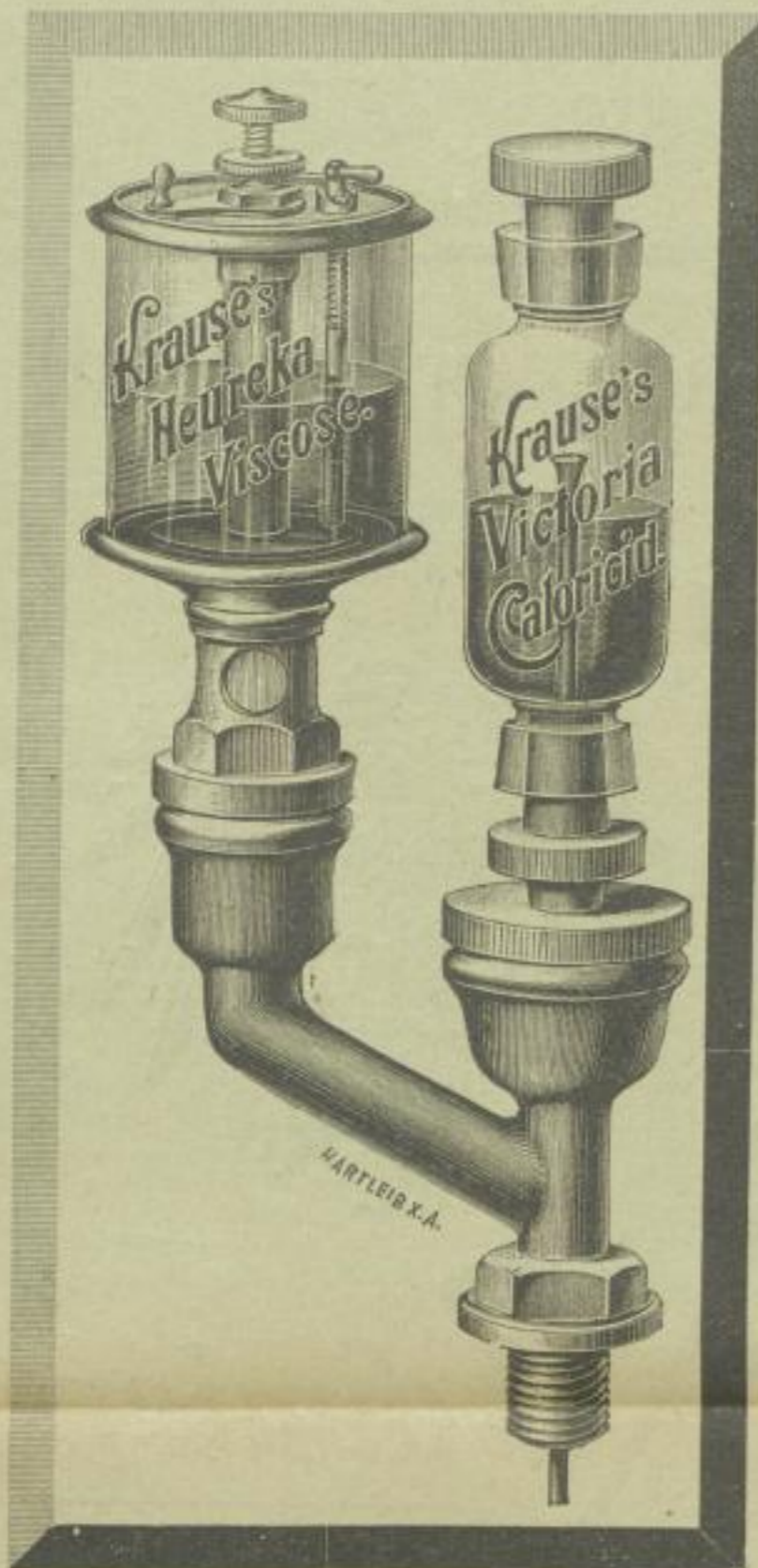
Betriebsstörungen

Nutzlose Oelvergeudung

Ausschmelzen

Brennstoff-Verschwendung

NEU!





Gebrauchs-Anweisung

für Krause's Victoria-Caloricid.



- Vorbeugend:** Man lubricire die Lager mit **Krause's Heureka-Viscose** laufend und gebe nebenher täglich 1—2 Mal 20—50 Gr. ev. mehr **Caloricid** (cf. Fig.) auf. — Da die Heureka-Viscose ca. 12 Mal so kräftig wie Rüböl ist, so genügt eine äusserst sparsame Einstellung.
- Abwendend:** Bei dampfenden Lagern gebe man sofort p. Kanne einen Aufguss **Caloricid** und schmiere mit Heureka-Viscose nach.

Die einzelnen Kanister sind auf der dem Ausguss gegenüberliegenden Breitseite **liegend** aufzubewahren. — Das **Caloricid** ist vor jedesmaligem Aufguss gut durchzuschütteln. —

Dampfcylinder lubricire man am besten vermittelt Krause's neuem Dampfcylinder-Lubricator (mit sichtbar steigendem Tropfen) mit Krause's Cylinder-Viscose, welche enorm viscosiv einen unübertroffenen Flammpunkt von 321° C. besitzt und sich daher bei sehr hohen Dampftemperaturen nicht zersetzt.

Luftpumpen lubricire man mit Krause's Luftpumpen-Viscose  **inexplosibel**  ein sehr feines, gutflüssiges, stark viscosives Material.

	per 50 kg.
Krause's Victoria-Caloricid, flüssig, in Original-Kisten von 300 kg per kg.	5,— M.
½ und ¼ Orig.-Kisten ev. zu Diensten.	
Krause's Dampfhahn-Viscose per kg.	8,— „
<small>(zum Schmieren von Hahnflächen, Einreiben von Dichtungen zwecks Wiederverwendung.)</small>	
Krause's Heureka-Viscose L für schweren langsamen Betrieb	105,— M.
Krause's Heureka-Viscose S für hohe Touren	72,— „
Krause's Luftpumpen-Viscose	80,— „
Krause's D. Viscose für Locomobilen	30,— „
Krause's Gasmotoren-Viscose	40,— M.
Krause's Special-Viscose	50,— „
Krause's General-Viscose für allgemein leichten Betrieb	22,50 „
Krause's Brillant-Viscose	40,— „
Krause's Cylinder-Viscose 321°	60,— „
Krause's Cylinder-Viscose „Valve superior“	72,— „
Krause's consistente Kurbel-Viscose	48,— „
Krause's comb. Lager-Lubricatoren p. Dtz.	240,— „
Krause's neue Dampfcyl.-Lubricatoren p. St. <small>(mit sichtbar steigendem Tropfen.)</small>	60,— „

 **Versandt in Original-Barrels von ca. 3½ Ctr. fassfrei. Kleinere Quantitäten 10% höher.** 

Atteste:

Auf die gefällige Zuschrift vom 4. d. Mts. erwidern wir Ihnen ergebenst, dass sich Ihr Victoria-Caloricid stets bewährt hat.
Leopoldshall b. Strassfurt, 27. Januar 1892.

Herzogliche Salzwärks-Direction.

Auf Ihre gefl. Anfrage theilen wir Ihnen gern mit, dass uns die Verwendung Ihres Victoria-Caloricid und Heureka-Viscose sehr befriedigt und zu grösserer Nachbestellung veranlasst hat.

Wenn in unserem Betriebe Lager warmgelaufen waren, so brachten wir anstatt des bisher verwendeten Schmieröles in ganz gleicher Weise Ihr Heureka-Viscose zur Verwendung, worauf in ganz kurzer Frist die Temperatur wieder auf die normale zurückging, ohne dass irgend welche anderen Mittel als Kühlung etc. zur Anwendung gelangten.

Bei anderen Lagern, an denen die Erwärmung nicht rechtzeitig beobachtet war, und die helle Flamme hervorschlug, brachten wir Ihr Victoria-Caloricid auf das Lager und fast sofort hörte dieses auf zu rauchen, die Temperatur ging merkwürdig schnell zurück und nachdem wir noch kurze Zeit mit Ihrem Heureka-Viscose lubricirt hatten, konnten wir auf das vorher verwendete Oel zurückgreifen, ohne dass der Betrieb nur einen Augenblick unterbrochen zu werden brauchte und irgend welche anderen Mittel zur Kühlung in Anwendung kamen.

Die Lager hatten in keiner Weise gelitten und konnten ruhig weiterlaufen.

Nach diesen brillanten Resultaten nehmen wir keinen Anstand, Ihr Victoria-Caloricid wie auch Ihr Heureka-Viscose angelegentlich zu empfehlen.

Harburg a. d. Elbe, den 10. August 1892.

gez. Jute Spinnerei und -Weberei Hamburg-Harburg
Ferd. Rickel. G. Diering.

Ihr Heureka-Viscose-Oel, welches ich seit Anfang März d. J. im Gebrauch habe, hat sich vortrefflich bewährt. Dasselbe stellt sich trotz des höheren Preises billiger als das von mir bisher bezogene billige Schmieröl, da ich mit Ihrem Heureka-Viscose-Oel unter ganz gleichmässigem Betrieb cr. 5mal so lange gereicht habe, als mit dem bisherigen Schmieröl, für welches ich mehr als den doppelten Geldbetrag hätte bezahlen müssen. Ich kann aus diesem Grunde Ihr Heureka-Viscose als das billigste und zuverlässigste Schmiermaterial nur empfehlen.

Berlin S., 1. September 1892.

gez. Carl Koepsel

Auf Ihren Wunsch bezeuge ich Ihnen hiermit gern, dass Ihr Victoria-Caloricid in der Mühle der Berliner Brod-Fabrik Act.-Ges. mehrfach bei Warmlaufen von Lagern liegender Wellen, wie auch bei Spurlagern angewandt wurde, und zwar mit bestem Erfolg.

Wellen und Lager werden kurze Zeit nach dem Gebrauch des Victoria-Caloricid ohne Unterbrechung des Betriebes auf ihre normale Temperatur abgekühlt.

Berlin, 12. September 1892.

G. Lindenberg

Mühlenmeister der Berliner Brodfabrik Act.-Ges.

Auf Ihr geehrtes Schreiben vom 8. d. Mts. erwidere ich Ihnen, dass ich Ihr Victoria-Caloricid bei warm laufenden Gestängelagern an Locomotiven mit bestem Erfolg verwandte.

Auch bei einem Schneckenantrieb (Trockenbagger), welcher stets warm lief und sehr stark abnutzte, habe ich das Victoria-Caloricid wirksam angewandt.

Burg i Dithm., den 10. August 1892.

(Baustelle im Nord-Ost-See-Kanal)

C. Vering

i. V. Stickforth.

Auf Ihre vorgestrige Karte bestätigen wir Ihnen gern, dass die beiden Zapfenlager einer mit Füllung 160 Centner schweren Kugelmühle nach kurzer Zeit trotz reichlicher Schmierung mit allen möglichen Schmiermitteln heiss liefen und brandig wurden, so dass dieselben einige Zeit ausser Betrieb setzen mussten. — Seit Anwendung Ihres Victoria-Caloricid werden die Lager wohl noch heiss, aber nicht brandig und verursachen keinen Kraft-Verlust, so dass die Kugelmühle jetzt zu unserer Zufriedenheit arbeitet.

Butzbach, den 18. Juli 1891.

gez. Butzbacher Farbenfabrik.

In höflicher Erwiderung Ihres Geehrten vom 28. bestätigen wir Ihnen gern, dass wir mit Ihrem Victoria-Caloricid sehr gute Resultate erzielt haben. So in einem Falle bei dem intensiven Heisslaufen eines sehr grossen Transmissionslagers von ca. 300 mm. Durchmesser, wo bereits die Messingschaalen angegriffen waren, gelang es uns mit Ihrem Präparat in überraschend kurzer Zeit und ohne jede Betriebsstörung

gründliche und dauernde Abhilfe zu schaffen. Wir ermächtigen Sie von dieser unserer Erklärung nach Belieben Gebrauch zu machen.
Augsburg, den 30. Juli 1891.

gez. *Martini & Co.*
Bleicherei, Färberei, Druckerei und Appretur-Anstalt.

Wir bescheinigen Ihnen gern, dass wir mit Ihrem Victoria-Caloricid sehr zufrieden sind, nicht nur, dass dasselbe das Heisslaufen der Lager verhütet, sondern wir wandten das Caloricid auch schon bei bereits heissgelaufenen Lagern an, und konnten die betr. Maschinen ohne jede Störung weiterlaufen.

Brüggen, Rheinland, den 30. Juli 1891.

gez. *Brüggener Actien-Gesellschaft*
für Thonwaaren-Industrie.

Wir bescheinigen Ihnen gern, dass wir mit Ihrem Victoria-Caloricid sehr zufrieden sind. — Dasselbe verhütet nicht nur das Heisslaufen der Lager, sondern kühlt auch bereits heissgelaufene Lager, ohne dass Betriebsstörungen stattfinden.

Bitterfeld, den 14. November 1891.

gez. *Bitterfelder Rollgerste-Fabrik*
Felix & Co.

In ergebener Beantwortung Ihres Geehrten vom 15. hj. theile ich Ihnen mit, dass sich das Victoria-Caloricid gut bewährt hat.

Fürstenwalde, Spree, 17. Juni 1890.

gez. *Julius Pintsch.*

Hierdurch bestelle Ich Ihnen zur schleunigsten Lieferung 150 Kilo Victoria-Caloricid, wie gehabt.

Fürstenwalde, Spree, 23. August 1890.

gez. *Julius Pintsch.*

VI. Ordre.

Hierdurch ersuche um gefl. Lieferung von 10 Kannen ($\frac{1}{2}$ Orig.-Kiste) Victoria-Caloricid, wie gehabt.

Fürstenwalde, Spree, 16. Juli 1892.

gez. *Julius Pintsch.*

Im Besitze Ihres werthen Schreibens vom 8. d. Mts. theile ich Ihnen Ihrem Wunsche gemäss gern mit, dass ich mit Ihrem Victoria-Caloricid sehr zufrieden bin.

Dasselbe eignet sich vorzüglich, warmgelaufene Lager zu kühlen, oder auch als Zusatz zum Schmiermaterial, um das Warmlaufen zu verhüten.

Indem ich noch bemerke, dass ich meinen Bedarf in Victoria-Caloricid auch ferner von Ihnen beziehen werde zeichne etc.
Fürstenwalde, Spree, 13. August 1892.

gez. *Julius Pintsch.*

Auf das gefällige Schreiben vom 24. cr. erwidern wir Ihnen, dass wir Ihr Victoria-Caloricid bei warm laufenden Lagern versucht haben und dabei fanden, dass dasselbe den weiteren Betrieb ermöglicht.

Charlottenburg, 26. Juni 1891.

gez. *Siemens & Halske.*

... und theilen Ihnen mit, dass Ihr Victoria-Caloricid bei warm laufenden Lagern an Walzenzugmaschinen sich gut bewährt hat.

Hörde i. W., 7. April 1893

Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein.

Theile Ihnen hierdurch mit, dass Ihr Victoria-Caloricid bei einem starken Heisslauf der Hauptlager meiner 100pferdigen Betriebsmaschine, als die angewandten Oele verdampften und Niemand mehr die Fortsetzung des Betriebes für möglich hielt, mich vor einer sehr unangenehmen und kostspieligen Betriebsstörung bewahrt hat. Das Caloricid wurde bei rotirender Welle per Kanne den Frictionsflächen zugeführt, es war der Erfolg ein überraschender. Das Dampfen hörte sofort auf und die Abkühlung auf Normalwärme trat binnen $\frac{1}{2}$ Stunde ein. Die Lager brauchten nicht aufgenommen werden und der Betrieb konnte ununterbrochen ohne Kraftverlust fortgesetzt werden. Das Caloricid hat sich entgegen meiner Befürchtung ausgezeichnet bewährt und werde ich mich desselben zum Zwecke der Verhütung von Kraftverlust, Heisslauf etc. noch Ihrer Anweisung ferner bedienen.

Mit Hochachtung

Berlin, 20. April 1893. *Gustav Bratuscheck, Fabrikbesitzer.*

II. Ordre.

Senden Sie uns gefälligst eine halbe Original-Kiste Victoria-Caloricid.

Bernburg, 19. Februar 1892.

Deutsche Solvay-Werke, Actien-Gesellschaft.

III. Ordre.

Senden Sie uns gefl. prompt per Bahn 10 Original-Kanister Victoria-Caloricid ($\frac{1}{2}$ Orig.-Kiste).

Bernburg, 30. December 1892.

Deutsche Solvay-Werke, Actien-Gesellschaft.

Referenzen:

Union-Dortmund.
Fried. Krupp, Essen.
Gute Hoffnungshütte, Oberhausen.
Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein,
Hörde i. W.
Peter Harkort & Sohn, Wetter a. d. Ruhr.
Piedboeuf, Davans & Cie., Düsseldorf.
Anhaltische Kohlenwerke, Frose.
Gebr. Körting, Körtingsdorf b. Hannover.
Siemens & Halske, Charlottenburg.
Julius Pintsch, Fürstenwalde, Spree.
Berl. Anh. Maschb. A.-G., Dessau.
Deutsche Solvay-Werke, Bernburg.
Kaliwerke, Aschersleben.
Consolidirte Alkaliwerke, Westerregeln.
Gewerkschaft Ludwig II., Stassfurt.
Herzogl. Salzwerks-Direction, Leopoldshall.
A. Riebeck'sche Montanwerke, Halle a. S.
Kalialzwerke Vienenburg.
Rhein. Act.-Verein f. Zucker-Industrie., Alten
bei Dessau.
Zucker-Raffinerie Magdeburg in Sudenburg.
Zuckerfabrik Artern in Artern.
Zuckerfabrik Hadmersleben.
Zuckerfabrik von Gebr. Nagel, Trotha.
Zuckerfabrik Glauzig in Glauzig.
Verein Zuckerfabrik Rödiger & Co., Querfurth.

Zuckerf. Helmsdorf b. Gerbstedt.
Zuckerfabrik Schwittersdorf b. Salzmünde.
Zuckerfabrik Erdeborn bei Oberröblingen
a. d. S.
Zuckerfabrik Langenbogen.
Zuckerfabrik Schafstädt.
Zuckerfabrik Körbisdorf.
Zuckerfabrik Sandersleben.
Zuckerfabrik Schroda.
Zuckerfabrik Gerlebogk.
Zuckerfabrik Prosigk.
Zuckerfabrik Klepzig.
Zuckerfabrik Eichthal b. Braunschweig.
Actien-Zuckerfabrik Schöppenstedt.
Actien-Zuckerfabrik Eisleben.
Gebrüder Burchardt, Magdeburg.
Jacob Hennige & Co., Magdeburg.
Wurzener Kunstmühlenwerke und Biscuit-
fabrik vorm. F. Krietsch, Wurzener.
Berliner Brodfabrik Act.-Ges., Berlin.
Freyburger Mühlenwerke, Hintze & Co.,
Freyburg a. U.
Bitterfelder Rollgerste-Fabrik, Felix & Co.,
Bitterfeld.
Ebering & Heinrich, Magdeburg.
Fried. Bayer & Co., Elberfeld.
Butzbacher Farbenfabrik, Butzbach.

Brüggener Act.-Ges. für Thonwaaren-
Industrie, Brüggen i. Rh.
Martini & Co., Augsburg.
Gebr. Elbers, Hagen i. W.
F. Gebauer, Charlottenburg.
Wüste Giersdorfer Maschinen-Weberei,
Meyer & Kauffmann, Wüste Giersdorf.
Jute Spinnerei- und Weberei Hamburg-
Harburg.
Kammgarn-Spinnerei Kaiserslautern.
Alb. Hahn, Tuchfabrik, Charlottenburg.
Carl Eichmann, Tuchfabrik, Züllichau.
Gebr. Wiese, Tuchfabrik, Werden a. Rh.
Forstmann & Hoffmann, Tuchfabrik,
Werden a. Rh.
Schultheiss-Brauerei Act.-Ges., Berlin.
Norddeutsche Kartoffelmehl-Fabrik, Cüstrin.
C. Vering (Nord-Ost-See-Canal-Bau-Unter-
nehmer), Burg i. Dithm.
Gustav Bratuscheck, Berlin.
Carl Koepsel, Berlin.
Lokal-Anzeiger, Berlin.
Kaiserliche Reichsdruckerei, Berlin.
Gebr. Jänecke, Hannover.
Kgl. Eisenbahn-Direction Berlin.
Kgl. Eisenbahn-Direction Magdeburg.
Kaiserliche Werft u. v. a.

Honorar-Tarif

des

chemisch-technischen Laboratoriums und der amtlichen Controlstation

↔ gegründet 1880 ↔

von

Osnabrück. **Dr. Wilh. Thörner,** Osnabrück.
vereidetem Chemiker.

Untersuchungen von Berg-, Hütten- und technischen Producten.
Differenz-Analysen! Specialität!

Alle Bestimmungen werden nach exaktesten Methoden doppelt ausgeführt.

	Einzu- liefernde Menge	Mark		Einzu- liefernde Menge	Mark
1. Brennmaterialien.			3. Bessemer- oder Hochofenprocess.		
a. Steinkohlen.			a. Analyse der Gase, des Zuschlagmaterials, der Erze etc. siehe weiter unten.		
Bestimmung der Asche	100 gr	2,50	b. Schlacken.		
do. der Feuchtigkeit und Koks- ausbringens je	"	2	Bestimmung von Eisen	100 gr	3
Elementaranalyse (Bestimmung von C. H. O. N. und Asche)	"	22	do. von Kieselsäure, Thonerde, Kalk, Magnesia, Schwefel je	"	4-6
Bestimmung von Schwefel-Gesamt	"	6	do. von Phosphor und Mangan	"	7 u. 6
do. Schwefel in der Asche	"	8	c. Spectral-analytische Untersuchungen der Bessemerflamme etc. mittelst eines nach eigenen Angaben für diese Zwecke kon- struirten Apparates nach Vereinbarung.		
do. Phosphor	"	8	4. Koks- und Leucht- resp. Heizgas- Fabrikation (Generatorgase).		
do. Stickstoff	"	7	a. Analyse der Gase.		
do. spec. Gewicht	"	2	Bestimmung von Kohlensäure, Kohlenoxyd, Sauerstoff und Stickstoff je	2 Ltr	2-5
Gesamt-Analyse	200 gr	36	do. do. zusammen	"	6
Bestimmung von Schwefel, Phosphor, Asche, Wasser und Koks ausbringen	"	16	do. do. zusammen mit Wasserstoff	5 Ltr	10
b. Koks und Holzkohlen:			do. do. zusammen mit Wasserstoff und schweren und leichten Kohlenwasser- stoffen (Methan)	"	15
Bestimmung der Asche in Koks	100 gr	2,50	Bestimmung von Wasserstoff allein	"	8
do. der Asche in Holzkohlen	"	2	do. von Kohlenwasserstoff allein	"	10
do. von Schwefel und Phosphor	"	6 u. 8	do. von Ammoniak, Schwefel- wasserstoff, schwefliger Säure u. Schwefel- kohlenstoff je	5-10 Ltr	5-15
do. von Schwefel, Phosphor und Asche zusammen	"	12	b. Bestimmung der Leuchtkraft		
Bestimmung der spec. Gewichte und der Porosität, d. h. des Porenraumes und des Kokssubstanzraumes in 100 gr. Koks zusammen	2 Kilo	6	Die zum Auffangen der Gase nothwendigen Apparate werden auf Erfordern, mit ge- nauer Gebrauchsanweisung versehen, ge- liefert. Für persönliche Entnahme der Gase und sonstige Operationen an Ort und Stelle wird je nach Zeitaufwand ein entsprechen- der Preis berechnet.	50-100 Ltr	10
c. Heizwerth von Kohlen und Koks.			5. Thone und Silicate (feuerfestes Material.)		
Berechnung nach der Elementar-Analyse	2 Kilo	22	Bestimmung von Eisen gesamt	100 gr	5
Directe Bestimmung in Calorimeter	"	30	do. Kieselsäure und Thonerde je	"	5 u. 6
d. Vergasung von Kohlen.			do. Kalk und Magnesia je	"	6-8
Bestimmung der Gasausbeute, des Koks, Theers und Ammoniakwassers	4 Kilo	20	do. Chloralkalien (Summe)	200 gr	10
dieselben Bestimmungen uebst vollständiger Gas-Analyse	"	36	do. Kali und Natron getrennt	"	15
e. Gesamt-Analyse von Kohlen			do. Wasser	"	2
nebst Vergasung, Gas-Analyse und Bestimmung des Heizwerthes zusammen	"	75	Gesamt-Analyse mit Summe der Chloralkalien	"	26
2. Roheisen, Schmiedeeisen, Stahl etc.			Bestimmung der Porosität, auch wichtig zur Be- urtheilung sonstigen Baumaterials	2 Kilo	5
Bestimmung von Gesamt-Kohlenstoff und Graphit je	50 gr	6 u. 9			
do. von chem. gebund. Kohlenstoff	"	14			
do. von Schwefel und Mangan je	"	6			
do. von Kupfer und Phosphor je	"	6-8			
do. von Silicium	"	5			
do. von Kohlenstoff im Stahl nach Eggertz	"	4			
do. von Chrom und Wolfram je	"	15			
do. von C. P. Si. S. u. Mn. zusammen	50-100 gr	28			

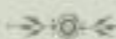
	Einzu- liefernde Menge	Mark		Einzu- liefernde Menge	Mark
6. Eisensteine und Erze.			Chlorkalk.		
Bestimmung von Gesamteisen	100 gr	2—3	Bestimmung von Feuchtigkeit und Chlor- kalkgehalt	"	5
do. > Eisenoxydul	"	8	Flüssige Kohlensäure.		
do. > Thonerde, Kieselsäure, Kalk, Magnesia, Mangan u. Schwefel je	"	4—7	Bestimmung der Verunreinigungen: Sauer- stoff, Stickstoff, Feuchtigkeit u. bitumi- nöse (Riechstoffe) Gase zusammen . . .	1 kleinster Cylinder	12—14
do. > Kupfer, Phosphor je	"	7	Rohpetroleum, Brennpetroleum u. Schmieröl.		
do. > Wasser u. unlösl. Rückstand je	"	2	Bestimmung des Wassergehaltes	1 Ltr	8
do. > Fe ₂ O ₃ , Al ₂ O ₃ , SiO ₂ , CaO, MgO Mn und S zusammen	"	28	do. > Abetest	300 gr	1,50
7. Zuschläge, Kalksteine, Dolomit etc.			do. der Asche	1 Ltr	2
Bestimmung von Eisen, Kalk, Kohlensäure je	100 gr	3—5	do. des spezifischen Gewichtes	"	1,50
do. > Mangan, Magnesia, Thonerde, Kieselsäure je	"	4—6	do. > Säuregehaltes	"	3
do. > Summe der Chloralkalien	"	8	do. der Viskosität	2 Ltr	6
do. > Feuchtigkeit und Rückstand je	"	2	do. v. Leuchtkraft u. Oelverbrauch	"	14
do. > CaO, MgO, Fe ₂ O ₃ , Al ₂ O ₃ , SiO ₂ Feuchtigkeit und unlösl. Rück- stand zusammen	"	18	Fraktionirte Destillation	"	12—20
8. Sonstige Erze.			do. do. mit genauer Unter- suchung der einzelnen Fractionen . . .	5 Ltr	20—40
Bestimmung von Kupfer, Blei, Zinn, Nickel, Kobalt, Arsen, Antimon, Silber, Gold, Schwefel, Phosphor, Quecksilber etc. etc. je nach Schwierigkeit der Trennung	100 gr	5—14	Appreturmittel je nach Schwierigkeit der Unter- suchung		
Qualitative Analysen für jeden Körper, die sehr seltenen ausgeschlossen, M. I.			2 Kilo	15—30	
9. Bronzen, Phosphorbronzen, Lager- metall, Messing etc.			Vollständige Analysen und Synthesen . . .	4 Kilo	20—50
Bestimmung von Kupfer, Blei, Zinn, Zink, Eisen, Aluminium, Antimon und Phosphor je . . .	100 gr	5—9	11. Gruben- und Kesselspeisewasser (Kesselstein.)		
Gesamt-Analyse		20—28	Bestimmung von Chlor, Schwefelsäure und Ge- samtrückstand je	1 Ltr	1,50—2
Annoden oder Kupferschlamm.			do. > Salpetersäure	"	2
Bestimmung der Edelmetalle: Gold u. Silber, sowie Kupfer und Blei zusammen	500 gr	20—25	do. > Kalk, Magnesia, Kieselsäure, Kohlensäure je	3 Ltr	3—5
10. Technische Producte.			do. > Eisen und Thonerde zusammen	"	3
Braunstein.			do. > > > getrennt	"	5
Bestimmung von Mangansuperoxyd	500 gr	4	do. > Chloralkalien-Summe	"	8
do. > Feuchtigkeit	"	2	do. > Kali u. Natron getrennt (meistens unnöthig)	"	14
Flussspath.			do. der Gesamthärte und bleibenden Härte je	1 Ltr	1,50
Bestimmung von Fluor	"	6	do. > Gesamthärte und bleibenden Härte zusammen	—	3
do. > Verunreinigungen	"	2—5	Vollständige Wasser-Analyse mit Summe der Chloralkalien	5 Ltr	24
Schwerspath.			Kesselspeisewasser.		
Bestimmung von schwefelsaurem Baryt	"	6	Bestimmung von Kalk und Magnesia im gekochten und ungekochten Wasser, so- wie Chlor, Schwefelsäure u. Gesamt- rückstand nebst Berechnung der Zusätze, um die Kesselsteinbildner vollständig abzuscheiden	2 Ltr	20
do. > Verunreinigungen	"	2—5	Untersuchung des Wassers auf Güte als Trinkwasser.		
Seife.			Bestimmung von Chlor, Schwefelsäure, Salpetersäure, organischen Substanzen, Gesamt-Rückstand und Anzahl der lebenden Mikro-Organismen, ferner qualitative Prüfung und approximative Bestimmung v. salpetriger Säure, Kohlen- säure, Kalk, Magnesia und Eisen	1 Ltr	12
Bestimmung von Feuchtigkeit	"	2			
do. > Fett und Alkali je	"	5			
Vollständige Analyse	2 Kilo	10—15			
Bestimmung der Natur des Fettes	4 Kilo	10—20			
Soda und Pottasche.					
Bestimmung von kohlen. Natron u. Kali	500 gr	12 u. 16			
do. > Feuchtigkeit	"	2			
do. der Alkalität	"	3			

Ich ersuche freundlichst die Nachschrift zu beachten:

Alle hier nicht aufgeführten Untersuchungen, z. B. von Sprengstoffen, Schmiermaterialien, Düngmitteln, chemischen Producten etc., wie auch alle im Handel und Fabrikbetriebe vorkommenden Analysen werden zu entsprechend billigen Preisen ausgeführt. Ueber Nahrungsmittel, Genussmittel, Gebrauchsgegenstände und hygienische Untersuchungen wird eine besondere Liste ausgegeben. — Auf Wunsch werden Probeentnahmen und sonstige Operationen an Ort und Stelle von mir persönlich ausgeführt.

Bei gleichzeitiger Bestimmung mehrerer Stoffe in derselben Probe, wie auch bei gleichzeitiger Einsendung mehrerer Proben tritt ein Rabatt von 10—20% ein; ebenso bei häufiger wiederkehrenden Untersuchungen und jährlicher Regulierung, Jahres-Abonnements werden auf Wunsch unter besonderen Bedingungen abgeschlossen. Die Preise für Einzeluntersuchungen verstehen sich Ziel 2 Monate.

Das hiesige Laboratorium ist bereits im Jahre 1880 gegründet und mit einer sehr reichhaltigen Bibliothek im Anschaffungswerthe von mehr als Mark 8000.— versehen. Dasselbe ist mit den vorzüglichsten neuesten Apparaten aufs Vollständigste ausgerüstet, sodass darin auch grössere wissenschaftliche und technische Versuche leicht ausgeführt werden können. Auch werden darin der vorhandene Raum und die Apparate zur Selbstanstellung technischer und wissenschaftlicher Arbeiten gegen geringe Vergütung gern zur Verfügung gestellt. Ebenso wird theoretisch ausgebildeten Chemikern und Technikern praktische Anweisung in der Nahrungs- und Genussmittel-Analyse, der technischen Gas- und Spectral-Analyse, der Untersuchung von Berg- und Hüttenprodukten, technischen und landwirthschaftlichen Fabrikaten, sowie in der Verwendung der Bakteriologie, der Mikroskopie, der Centrifuge und der Photographie bei der Ausführung analytischer Arbeiten erteilt.



W^{we.} Joh. Schumacher, Köln a. Rhein. Januar 1893.



Grösste Spezial-Massenfabrikation.

Maschinenfabrik und Metallgiesserei.

Auszugs-Preisliste

über

Schmier-Vorrichtungen

für flüssiges Maschinenöl.



Vielfach prämiert.

(Abteilung II meines vollständigen Schmierbüchsen-Kataloges).

— Selbstthätige Tropföler —

mit gesonderter Einstell-, Abstell- und Füllvorrichtung.

Für alle Arten Lager-, Geradfürungen-, Zentralschmierung etc.; besonders bei schnelllaufenden Dampfmaschinen, Dynamomaschinen, Gasmotoren etc. Bei atmosphärischen Gasmotoren sehr vorteilhaft für die Cylinderschmierung anwendbar.

Vorzüge.

Einfachste Handhabung, zuverlässigste, gleichmässige, tropfenweise Schmierung. Billiger Preis.

Mein Tropföler Fig. 47 wird ein für alle Mal für die richtige Tropfenzahl eingestellt und ist mit einer Abstell-Vorrichtung versehen, welche ganz unabhängig von der Einstellung und sehr bequem zu handhaben ist.

Eine Viertel-Drehung des Hebels *e* genügt, um den Tropföler in oder ausser Thätigkeit zu bringen. Aus der Stellung des Hebels ist sofort ersichtlich, ob der Apparat schmiert oder nicht. Die Füll-Vorrichtung ist ebenfalls von der Einstellung und Abstellung gesondert. Das Oel befindet sich in einem Glasbehälter; die Tropfen sind durch ein Schauglas sichtbar.

An dem Apparate sind keine Teile, welche durch Kettchen angehängt sind, oder die zeitweise entfernt werden müssen.

Was Form und Anordnung betrifft, so ist kein Schmier-Apparat so vervollkommenet, wie mein Tropföler Fig. 47 nach nebenstehender Abbildung, welche die natürliche Grösse von Nr. 2 vorstellt.

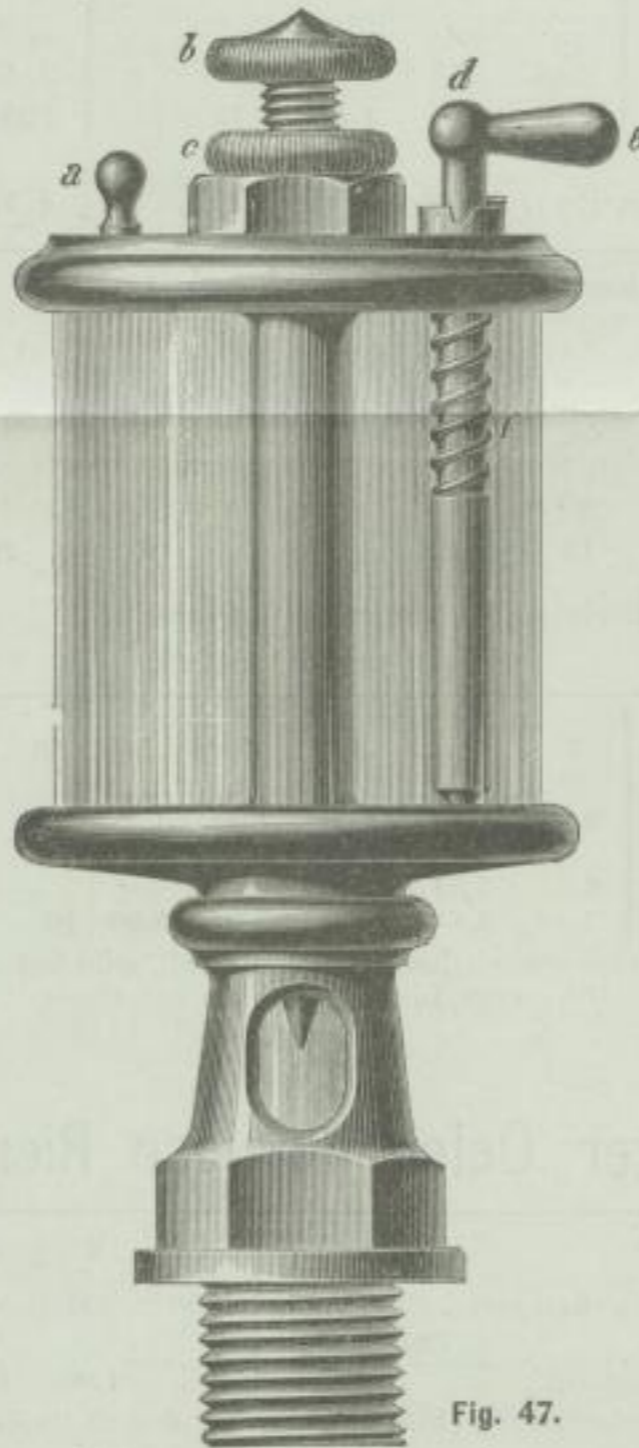


Fig. 47.

Beschreibung.

Die im Deckel sich befindende Füll-Oeffnung ist durch einen Schieber mit Knopf *a* verschliessbar. Die Einstellspindel *b* wird, nachdem dieselbe auf den nötigen Oelverbrauch eingestellt ist, durch die geränderte Mutter *c* festgehalten. Durch die Abstellspindel *d* wird der nach der Düse führende Kanal geöffnet bzw. geschlossen.

Zu diesem Zwecke wird die Abstellspindel mittelst des kleinen Hebels *e* gedreht, wodurch sich das unten als Ventil ausgebildete Ende der Spindel von der Kanalöffnung abhebt bzw. dieselbe verschliesst. Durch den Druck der Spiralfeder *f* wird die Abstellspindel in der ihr gegebenen Stellung gehalten. Mit Ausnahme der Oelvase und des Schauglases sind sämtliche Teile aus Rotguss.

Masse und Preise.

Nummer	1	2	3	4	5	6
Inhalt in ccm	25	50	125	210	325	425
Vasen-Durchmesser mm	40	45	60	70	80	90
Vasen-Höhe "	40	50	65	80	90	100
Zapfenstärke (glatt*) "	16,4	20,6	23	23	23	26,2
Preis pro Stück Mk.	5,—	6,50	9,—	10,30	11,50	15,—

Preise für Ersatzgläser siehe umstehend.

* Preise für Gewindeanschnitten siehe umstehend.

Selbstthätige Oeler mit Glasvase

mit sichtbarer Tropfenschmierung,
für schnellaufende Motoren, Dynamomaschinen etc.



Fig. 46.

Figur Nummer	46			
	1	2	3	4
Vasen-Durchmesser mm	45	60	80	95
" -Höhe "	60	80	85	115
Zapfenstärke (glatt*) "	20,6	20,6	23	26,2
Mit Füllklappe oder Füllschraube im Deckel und Regulierspindel, für feste bzw. schwingende Lager Mk.	8,50	10,60	11,90	20,50
Mit Messingblech-Deckel, durch Hahn regulierbar Mk.	7,30	8,60	9,50	—

* Preise für Gewindeanschnitten siehe untenstehend.
Preise für Ersatzgläser siehe untenstehend.

Oeler mit Glasvase und Rotmetall-Garnitur für Docht- oder Stiftschmierung.



Fig. 44.

Figur Nummer	44					45				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Vasen-Durchmesser mm	70	50	40	30	25	80	60	50	40	30
Zapfenstärke (glatt*) "	20,6	16,4	13	10	8	20,6	16,4	16,4	13	13
Preis Mk.	2,15	1,65	1,40	1,15	1,—	3,35	2,45	2,05	1,80	1,55

Oeler wie oben Fig. 45 II. Qualität.

Nummer	11	12	13	14	15	16
	Vasen-Durchmesser mm	60	55	50	45	40
Zapfenstärke (glatt*) "	16,4	13	13	13	13	13
Preis Mk.	1,40	1,30	1,20	1,10	1,—	—,90

* Gewindeanschnitten wird wie nachstehend extra berechnet:
Zapfenstärke mm 8 10 13 16,4 20,6 23 26,5 und höher
pro Zapfen Pfg. 10 12 12 15 20 20 25 netto.

Ersatzgläser liefere zu folgenden Netto-Preisen:
Preis pro 10 Stück

Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
							(11)	(12 u. 13)	(14 u. 15)	(16)
Oeler Fig. 44 Mk.	2,50	1,85	1,60	1,50	1,35	—	—	—	—	—
" " 45 II. Qual. "	—	—	—	—	—	5,—	3,—	2,40	2,—	1,60
" " 46 "	6,—	7,50	10,—	13,—	—	—	—	—	—	—
" " 47 "	4,—	5,—	6,—	7,50	8,50	10,—	—	—	—	—

Die Oeler Fig. 46 u. 47 werden auch hochfein vernickelt geliefert und für die Vernickelung 10% vom Listpreise netto berechnet.



Fig. 45.



Fig. 53.

Kuch's selbstthätiger Oeler für lose Riemscheiben.

Nummer	1	2	3	4	5
	Für Riemscheiben von Maximaldurchmesser mm	1500	800	500	460
Zapfengewinde engl. Zoll	—	—	1/4	—	—
Ganz Messing, poliert, mit Messingstift Mk.	2,—	1,80	1,60	1,50	1,40

Die Oeler Nr. 1—3 haben Flügelschraube (Fig. 53), die Nr. 4 u. 5 flache Kopfschraube.



Fig. 55.

Oeler in Rotguss

mit Bayonnett-Verschluss oder mit aufgeschraubtem Deckel.

Vasen-Durchmesser mm	20	25	30	35	40	45	50	60	80
Zapfenstärke (glatt*) "	10	10	10	13	16,4	16,4	16,4	20,6	26,2
Preis nach Fig. 40 Mk.	1,40	1,60	1,80	2,20	2,70	3,20	3,75	5,—	8,—
" " " 41 "	1,70	2,—	2,50	3,—	3,75	4,50	5,50	6,50	10,—

* Gewindeanschnitten wird extra berechnet, s. oben.



Fig. 40.



Fig. 41.

FABRIK

transportabler u. fester

Eisenbahnen

ARTHUR KOPPEL

BERLIN N.W.

Dorotheenstr. 32.

Lieferung

von

Gleis-Anlagen, Weichen, Drehscheiben, Wagen, Eisenbahn-Velocipeden, Lokomotiven, Bremsbergen, Aufzügen etc.

für Bau-Unternehmungen, also: Eisenbahn-, Wege-, Wasser- und Brückenbauten, Tunnel-, Kanal- und Festungsbauten etc.

für Baumwoll-, Zucker-, Tabak-, Kaffee-Pflanzungen, Berg- und Hüttenwerke, Salpetersiedereien, Hospitler, Forsten, Moorbesandungen, Landwirthschaften, Ziegeleien, Steinbrüche, Cementfabriken, Kalkbrennereien, Schneidemühlen und Kohlengruben, Militär- und Kriegszwecke, und alle sonstigen Fabriken, Anlagen und Unternehmungen, welche Massentransporte zu bewältigen haben.

Ausführung von Tertiärbahnen und Anschluss-Gleisen.

Arthur Koppel.

- | | | | |
|---|---|--|--|
| Bochum
in Westfalen. | Hamburg
Bergedorferstrasse 1. | Magdeburg
Victoriastrasse 2. | Wolgast
in Pommern. |
| Kattowitz ⁰ Schles.
Vertreter: Schikora & Wolff. | Stettin
Grüne Schanzen 15. | Wien III
Marokkanergasse 25. | Budapest
Költ. väci ut 1529. |
| Stockholm
Wasagatan 5. | Rom
Via Piemonte 1. | London
33 Billiter Buildings
Billiter street. | Madrid
4 Santo Tomas 4. |



AKTIEN-GESELLSCHAFT FÜR GLASINDUSTRIE

VORM. FRIEDR. SIEMENS

Glasfabriken in Dresden und Döhlen. Glasfabriken in Neusattl bei Elbogen.

ABTHEILUNG: TECHNISCHES BUREAU.

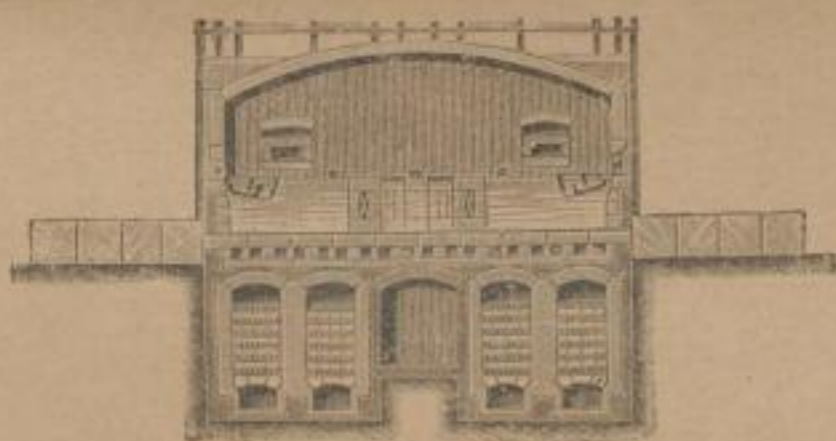
Freiberger Strasse DRESDEN. A. Freiberger Strasse.

FRIEDR. SIEMENS' REGENERATIV-GASÖFEN UND GASFEUERUNGS-ANLAGEN,

erheblich verbessert durch das

Friedr. Siemens'sche Heizverfahren mit freier Flammenentfaltung.

Vorteilhafte Anwendung auf alle Arten Gasfeuerung für industrielle Zwecke.



NEUER SIEMENS' REGENERATIV-GASOFEN

mit vollkommener Wiedergewinnung der Abhitze und
Rückverwandlung der Kohlensäure der Abgase in
Brenngas.

Bis zur Hälfte Brennstoffaufwand und erheblich billigere Anlagekosten gegenüber älteren Regenerativöfen.

In- und ausländische Patente.

Auskünfte werden erteilt, Kostenanschläge und Pläne geliefert, sowie Ofenbauten ausgeführt.

Ueber 5000 Siemens-Oefen im Betriebe.

Das Bureau besteht seit 1863.

P. P.

In Folge der Entwicklung des Friedr. Siemens'schen Heizverfahrens mit freier Flammenentfaltung und mit erschöpfender Ausnutzung der strahlenden Wärme der Flamme in der Ofenkammer haben namentlich

die Siemens-Regenerativ-Gasöfen eine weitere hochbedeutungsvolle Verbesserung erfahren. Die Eigenthümlichkeit des mit strahlender Wärme betriebenen rationell angeordneten Ofens besteht darin, dass die aktive Flamme die Wände des Ofens, das eingebrachte Material, bezw. die Häfen, Muffeln oder Töpfe in der Ofenkammer kaum berührt. Erst die chemisch neutralen Verbrennungsgase berühren die inneren Flächen der Ofenkammer und die darin befindlichen Körper und ziehen dann durch die Fächer in die Regeneratoren ab

In der Ofenkammer selbst kann die Flamme daher nur durch Strahlung wirken, während der Rest der Wärme den Verbrennungsgasen in bekannter Weise durch Berührung entzogen, in den Regeneratoren zur Wiederabgabe aufgespeichert und für den Ofen wieder nutzbar gemacht wird.

Die Vortheile einer solchen Feuerungsweise sind folgende:

1. die nachtheilige zerstörende Wirkung der Flamme als chemisch aktiven Stromes durch An- oder Aufschlagen wird vollständig beseitigt und daher eine erheblich längere Dauer des Ofens, der Flammenfächer, der in ersteren befindlichen Hafen, Muffeln, Tiegel oder Retorten und eine beträchtlich bessere Qualität des darin verarbeiteten Materials erreicht.
2. Die Verbrennung ist so vollständig wie sie in der Praxis überhaupt erreicht werden kann, so dass eine beträchtliche Brennmaterialersparniss erzielt und kein Rauch erzeugt wird.
3. Die nach dem Friedr. Siemens'schen Heizverfahren mit freier Flammenentfaltung arbeitenden Oefen lassen sich bedeutend leistungsfähiger einrichten, erfordern geringere Aufmerksamkeit in ihrer Behandlung und sind daher für den Grossbetrieb vorzugsweise zu empfehlen.

Es lassen sich auch, wie erwiesen, neue Verfahren auf solche Oefen gründen, Verfahren, welche mit Hülfe der älteren Regenerativöfen, anderen Ofensystemen oder mit direkter Feuerung unausführbar sein würden.

Die Ursache der ausserordentlichen Vortheile des genannten Heizverfahrens liegt darin, dass die Flamme, welche zu ihrer vollständigen Entwicklung eines freien Raumes bedarf, einen solchen vorfindet, der in den alten Ofenkonstruktionen nicht in geeigneter Weise dargeboten war, und ferner darin, dass die zerstörende Wirkung der lebendigen, in chemischer Aktion begriffenen Flamme durch Zusammenstoss mit festen Körpern bei den neuen Oefen nicht mehr eintreten kann. Wir machen besonders darauf aufmerksam, dass die »Flammenbildung« und »Flammenführung« hierbei die bedeutendste Rolle spielt und nicht »das hohe Ofengewölbe« als solches allein! So ist z. B. ein Ofen mit hohem Gewölbe, aber mit auf die Beschickung gerichteter Flamme kein Ofen des Friedr. Siemens'schen Systemes, da ja die Entfaltung der Flamme durch ihr Aufschlagen auf die Beschickung verhindert wird! Ausserdem ist die beträchtliche Wärmeausstrahlungsfähigkeit der lebendigen, im freien Raume vollkommen entwickelten räumlich ausgedehnten Flamme in günstigem Sinne in Betracht zu ziehen. Die chemisch neutralen Verbrennungsgase enthalten zwar noch viel Wärme, strahlen aber verhältnissmässig nur wenig davon aus; dieselbe kann also vorthellhaft nur durch unmittelbare Berührung übertragen und nutzbar gemacht werden.

Es wird hiernach klar, dass die Wahl des Brennstoffes für die Grösse der Vortheile, welche durch die ausgiebige Benutzung der strahlenden Wärme für Heizzwecke erlangt werden können, entschieden von Bedeutung ist. Jedes Gas, welches viel schweren Kohlenwasserstoff enthält, also mit leuchtender Flamme verbrennt, wird grössere Wärmeausstrahlungsfähigkeit besitzen, als ein kohlenstoffarmes Gas. Das Oel- oder Naphtagas, sowie auch das gewöhnliche Leuchtgas werden sich demnach vorzugsweise zur Ausnutzung auf strahlende Wärme eignen, während Wasserstoff- oder Kohlenoxydgas als nicht leuchtende Gase, für sich allein oder beide gemischt, hierfür untauglich sind. Anwendbar sind fast alle zur Vergasung im Schweißgaserzeuger geeigneten Brennstoffe, von der fetten Steinkohle und der Braunkohle an bis zu Holz oder Torf, welche letzteren Stoffe sich dann besonders gut eignen, wenn der Wasserdampf dem daraus gebildeten Brenngase durch Abkühlung entzogen worden ist. Bereits entgaste Brennstoffe, wie Koke oder Holzkohle, aus denen sich nur Kohlenoxydgas und mit Hülfe von Wasserdampf noch Wasserstoff bilden lässt, werden dagegen besser in der bisherigen Weise Verwendung finden. Letztere Gasarten lassen sich allerdings durch geeignete Karbonisirung für das Friedr. Siemens'sche Heizverfahren anwendbar machen; jedoch würde eine solche nur ausnahmsweise zu empfehlen sein.

Die Anwendung des neuen Heizverfahrens erstreckt sich nicht nur auf alle Regenerativ-Gasöfen, sondern auch auf andere Feuerungsanlagen mit und ohne Gasfeuerung, obgleich der grösste Vortheil unzweifelhaft den Regenerativ-Oefen zufällt. Die Letzteren eignen sich vorzugsweise für die beiden Formen der Wärmeübertragung, welche das Verfahren vorschreibt, nämlich die Wärmetübertragung durch Strahlung in der Heizkammer des Ofens und durch unmittelbare Berührung in den Regeneratoren. Für Ofensysteme, bei denen keine

Regeneratoren zur Anwendung gelangen, müssen gleichwohl die beiden nacheinanderfolgenden Wärmeübertragungsformen beibehalten werden. Ein Dampfkessel z. B. wird so eingerichtet, dass die Flamme in ihrem ersten Stadium freien Verbrennungsraum findet, etwa in einem weiten Flammenrohre, so dass die Kesselwände selbst von der aktiven Flamme nicht berührt werden; erst die nicht mehr leuchtenden Verbrennungsgase werden mit den Wänden des Kessels oder dem Mauerwerke in Berührung gebracht. Im ersten Stadium wirkt die Flamme demnach nur durch Wärmestrahlung, im zweiten nur durch Berührung, also ganz den Bedingungen entsprechend, welche oben für rationell angeordnete Heizanlagen aufgestellt wurden. Solche Kesselfeuerungen haben wir in eigenen und anderen Fabriken ausgeführt und es werden damit vollkommen befriedigende Ergebnisse bezüglich erzeugter Dampfmenge, Kohlenersparnis, Rauchlosigkeit und Schonung des Kessels erzielt. Aehnlich lässt sich das neue Verfahren in den meisten anderen Fällen anwenden; es werden dann auch entsprechende Vortheile erlangt, wie zahlreiche Ausführungen beweisen.

Die Entwicklung des Friedr. Siemens'schen Heizverfahrens mit freier Flammenentfaltung wird noch weitere Fortschritte machen, sich allmählich den verschiedensten Betriebsbedingungen anpassen und sicher die ausgedehnteste Anwendung finden, denn die damit erzielten Erfolge sind so bedeutungsvoll, dass kein auf Hitzewirkungen angewiesenes Verfahren auf dieselben dauernd verzichten kann.

Um die Vortheile des Heizverfahrens mit freier Flammenentfaltung verwirklichen zu können, bedarf es oft nur eines Umbaues des Oberofens. In allen solchen Fällen, wo unser technisches Bureau die frühere Ausführung eines Ofens übernommen hatte, wird dasselbe Bureau für mässiges Honorar, unter Umständen nur gegen Erstattung der Selbstkosten, die Pläne zu dem Umbau ausarbeiten.

Herr Friedr. Siemens stellt uns auch fernerhin seinen Rath zur Verfügung. Seine vielseitige, namentlich in Deutschland, Oesterreich und England gesammelte Erfahrung, aus einer mehrere Jahrzehnte umfassenden Zeit, während welcher Herr Friedr. Siemens sich ausschliesslich der Entwicklung seines Ofensystems gewidmet hat, sowie die Erhaltung der bewährten Leitung und der langjährigen Beamten des Bureaus setzen uns in den Stand, die Ausführung von Ofenanlagen wie bisher zu übernehmen, bei welchen mit Sicherheit ansehnliche Vortheile zu erwarten sind.

Auf unseren eigenen Glashtitten in Dresden, Döhlen bei Dresden und Neusattl bei Elbogen in Böhmen, die sämmtlich mit Gasöfen neuesten Friedr. Siemens'schen Systems betrieben werden, befinden sich 16 kontinuierliche Glasschmelzwannen mit zusammen 420 doppelschichtig besetzten Arbeitsplätzen (entsprechend 840 Arbeitsstellen an Hafenöfen) und 5 Hafenöfen mit zusammen 78 Hafen im Betriebe.

Ganz besonders machen wir auf den „neuen Siemens'-Regenerativ-Gasofen“ mit vollkommener Wiedergewinnung der Abhitze und Rückverwandlung der Kohlensäure der Abgase in Brenngas aufmerksam. Vornehmlich in Schottland und England sind eine ganze Zahl solcher „neuer Siemensöfen“ zum Anwärmen von Stahl- und Eisenblöcken für Walzwerke, zum Puddeln, Kupfer-, Eisen- und Stahlschmelzen u. s. w. zum Theil schon über Jahresfrist in befriedigendstem Betriebe. Dieselben verbrauchen gegenüber älteren Regenerativöfen nur die Hälfte Brennstoff, stellen sich erheblich billiger in der Anlage — etwa $\frac{2}{5}$ bis $\frac{1}{2}$ der Kosten der älteren Siemensöfen gleicher Leistung — und erfordern weniger Bedienung und Reparatur. Der neue Siemensofen mit freier Flammenentfaltung und Regenerirung der Abhitze und der Abgase ist zweifelsfrei der leistungsfähigste jetzt bestehende Gasofen und ein hochwichtiger Fortschritt der Feuerungstechnik der neuesten Zeit. Ausführliche Broschüren über diesen Ofen stehen auf Verlangen zur Verfügung.

Die Herren Industriellen, welche die Anwendung des Friedr. Siemens'schen Systems beabsichtigen, wollen sich um nähere, auf ihren besonderen Fall bezügliche Auskunft gefälligst an unsere „Abtheilung: Technisches Bureau“ wenden.

Hochachtungsvoll

Aktien-Gesellschaft für Glasindustrie

vorm. **Friedr. Siemens**

zu Dresden.

SIEMENS' Regenerativ-Gasfeuerung

erhielt die höchsten Auszeichnungen auf den Internationalen Ausstellungen in London 1862, Paris 1867, Moskau 1872, Wien 1873, Brüssel 1876, Berlin 1882/83, sowie zahlreiche Preise auf Landes- und Fachausstellungen.

Glasschmelzöfen. Wannenöfen mit Tages- oder ununterbrochener Arbeit. — Hafenöfen. — Sämtliche Nebenöfen für Glas-Hütten mit direkter oder regenerativer Gasfeuerung.

Schmelzöfen für Stahl, Eisen, Kupfer und andere Metalle oder Metall-Legierungen, in Tiegeln oder auf dem Herde, sowie für Gewinnung von Metallen aus Erzen.

Schweiss- und Puddelöfen, Glühöfen, Anwärmöfen für Metalle oder Metall-Legierungen, in Ingots, Stangen, Blechen, Draht u. s. w.

Gasöfen für Retorten-, Tiegel- und Glühkästenbeheizung.
Oester.-ungar. Patent vom 15. März 1890.

Glühöfen mit rollenden Glühgefäßen, ununterbrochen arbeitend D. R. P. No. 52862. Oester.-ungar. Patent vom 15. März 1890

Oefen für die chemische Industrie. Sulfatöfen, Kalzinir- und Abdampföfen für Sodagewinnung. D. R. P. No. 39558, Röstöfen u. s. w.

Oefen für die keramische Industrie. Brennöfen für Porzellan, Steingut, feuerfeste Steine, Ziegel, Kalk, Sand u. s. w.

Zwillings-Schachtöfen, ununterbrochen arbeitend, mit Regenerativ-Gasfeuerung und Friedr. Siemens'scher freier Flammenentfaltung zum Brennen von Kalk, Magnesit, Zement u. s. w. D. R. P. No. 52207. Oester.-ungar. Patent vom 2. März 1890.

Zinkdestilliröfen.

Zinkdestilliröfen belgischen Systems mit Friedr. Siemens'scher freier Flammenentfaltung. D. R. P. 50917. Oester.-ungar. Patent vom 26. Januar 1890.

Emailliröfen ohne Muffel. D. R. P. No. 45838 und No. 46742 (Zusatz). Oester.-ungar. Patent vom 20. Mai 1889.

Karbonisiröfen mit Leuchtgas- oder Schweißgasfeuerung, für erreichbar höchste Temperaturen zur Herstellung von Glühbügeln und Kohlenstiften für elektrische Beleuchtung.

Neuer Siemensofen. D. R. P. P. A. Oester.-ungar. Patent vom 22. April 1891.

Verlagsbuchhandlung von Julius Springer in Berlin N.

Dampfbetrieb, 50 Arbeiter.

Telephon Nr. 619.

Düsseldorfer Jalousie-Fabrik

H. Müller Söhne

Rethelstrasse Nro. 135

Düsseldorf

Rethelstrasse Nro. 135.



Bitten genau auf unsere Firma zu achten!



In Folge bedeutender Vergrößerung unseres Werkes sind wir in der Lage, Ihnen unsere allgemein beliebten, in ganz Rheinland und Westfalen etc. seit langen Jahren eingeführten Jalousien zu bedeutend ermässigten Preisen zu offeriren und zwar besser wie jede Concurrenz.

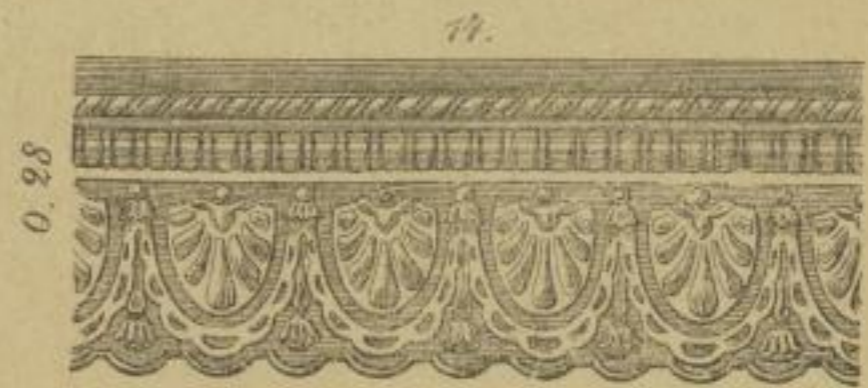
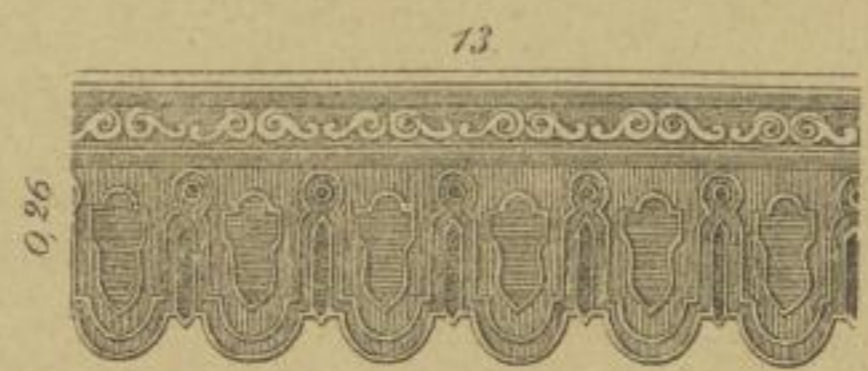
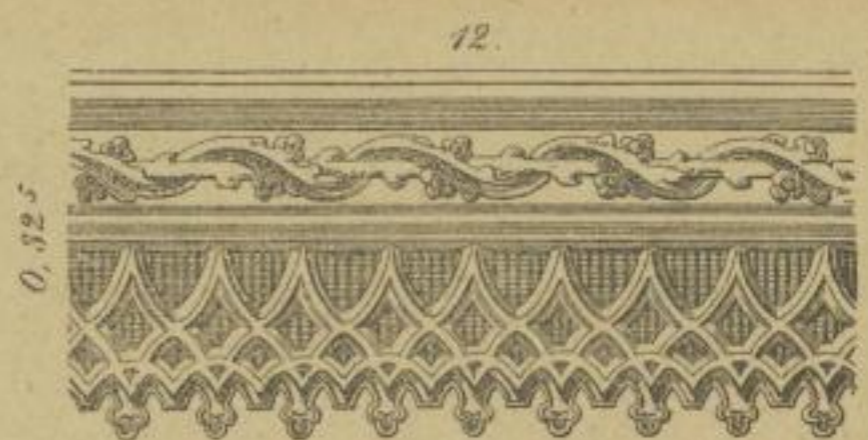
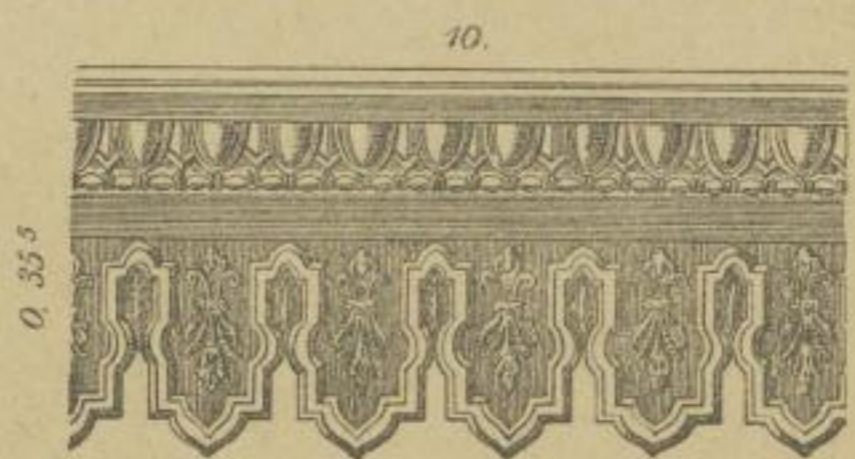
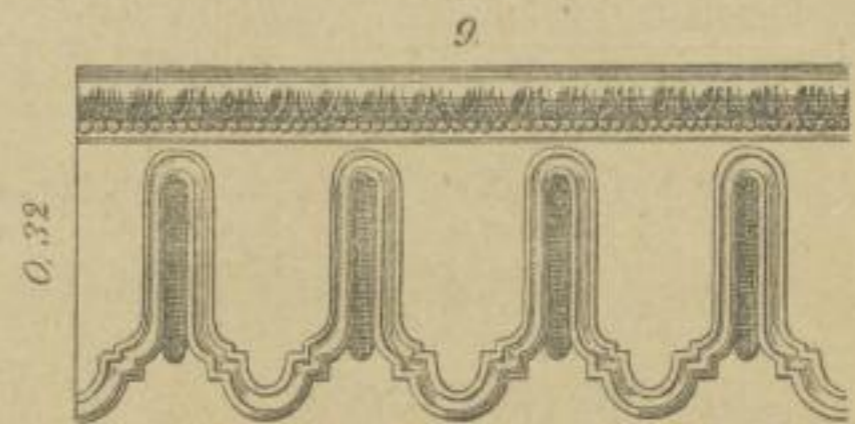
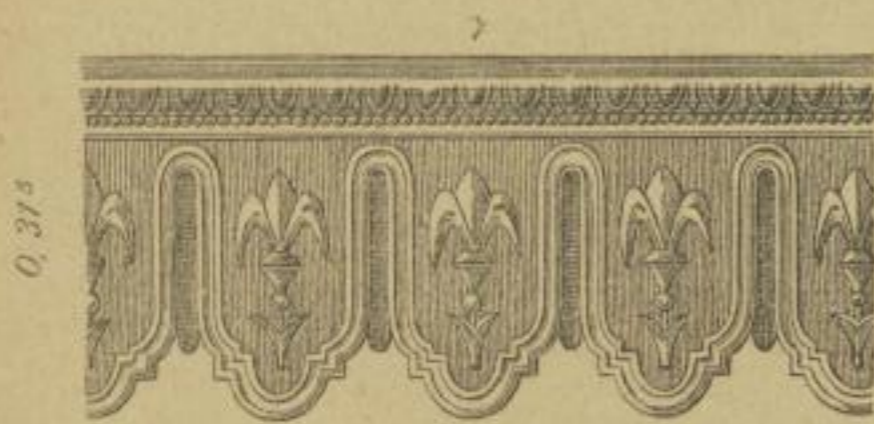
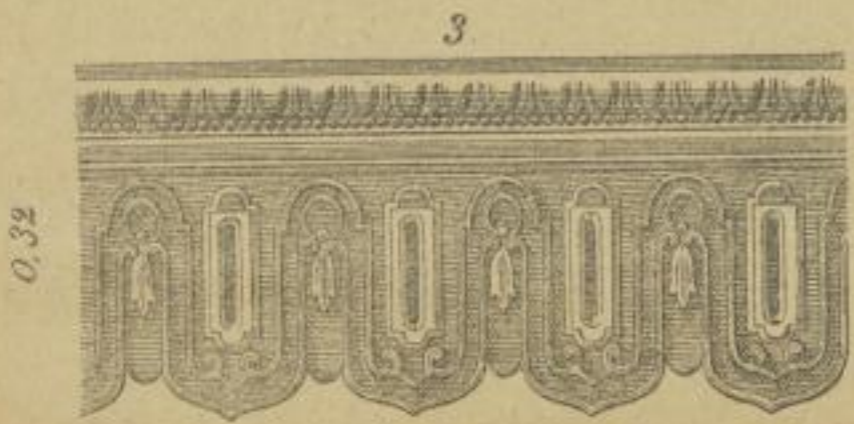
I. Sonnenjalousien

mit selbstthätiger Sperrvorrichtung vom Innern des Zimmers zu reguliren, mit imprägnirten Gurten, oder verzinkten Kettchen incl. Sturmführungen, mit schön gepressten und echt vergoldeten Schildern, unter Gestellung eines Schreiners fertig eingesetzt, bei weiten Entfernungen fertig zum Einsetzen, in der Grösse von: 2,00 bis 2,50 m hoch und 1,00 bis 1,20 m breit per Stück M. , 1/2 Kreis- und Stichbogen entsprechend theurer.

Für die Güte und Haltbarkeit garantiren wir 4 Jahre.

II. Rollladen

in allen Arten und Profilen nach besonderem Preiscourant, billiger wie die dortige Concurrenz.



D.
M. I. D.
FABRIK-MARKE

Max Dreverhoff's Dresden - Neust.

mit Salz- und Flusssäure extrahierte **aschefreie** Filter Nr. 400 und 417.

Im Vorliegenden erlaube ich mir, Ihre geneigte Aufmerksamkeit auf meine mit Salzsäure und Fluorwasserstoffsäure ausgewaschenen Filter Nr. 400 und 417 zu lenken, mit der Bitte, sich selbst von der Güte derselben durch Versuche überzeugen zu wollen.

Bei der Fabrikation des Papierses, aus welchem die Filter hergestellt sind, wird nur ausgesucht bestes, gereinigtes Rohmaterial verwendet. Zur Extraktion mit Salzsäure und Fluorwasserstoffsäure gelangen nur tadellose, gleichmässige Bogen. Die Extraktion geschieht nach eigenem, bewährtem Verfahren, und das Papier behält nach derselben seine ursprüngliche Beschaffenheit; es wird **nicht filzig** und hat vor allen Dingen **keine** Neigung bei dem Falten zu **brechen**; es zeigt eine **gleichmässige, feste** Struktur und besitzt nicht die üblichen Perforationen, die sich leicht bei den meisten in den Handel kommenden, mit Salz- und Flusssäure ausgewaschenen Filtern nachweisen lassen, wenn man die letzteren gegen eine starke Lichtquelle hält.

Meine Filter Nr. 400 habe ich von Herrn Hofrath Professor Dr. R. Fresenius, Wiesbaden, von den Herren Dr. P. Fernandez-Krug und Dr. W. Hampe, ehemaligen Chemikern der Königl. Bergakademie und der Königl. chemisch-technischen Versuchsanstalt zu Berlin und von Herrn Gerichtschemiker Dr. Reuss in Braunschweig untersuchen lassen. Von allen diesen Herren sind dieselben als vorzüglich anerkannt, wie die in meinem Besitze befindlichen Atteste beweisen. So schreibt z. B. Herr Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius: „Die Filter sind durch **dichte, gleichmässige Beschaffenheit** ausgezeichnet, besitzen **keine** Neigung bei dem Falten zu **brechen** und entsprechen, was das Zurückhalten von Niederschlägen bei dem Filtriren anbetrifft, allen Anforderungen, welche man zu stellen berechtigt ist.“

Die **Filtrirgeschwindigkeit** der Nummer 400 muss als eine bedeutende bezeichnet werden. Nach Prof. Fresenius' Untersuchungen filtriren **200 ccm. Wasser** durch ein glattes Filter von **10 ctm.** Durchmesser in **86 Sekunden** (Mittel aus 3 Versuchen).

Die **feinsten** Niederschläge werden zurückgehalten; diesbezügliche Untersuchungen sind in dem chemischen Laboratorium von Dr. P. Fernandez-Krug und Dr. W. Hampe in Berlin angestellt worden. In dem genannten Institute ist nicht allein die Filtrirfähigkeit der Filter gegen **Baryumsulfat** (unter den verschiedensten Bedingungen gefällt) geprüft, es sind auch Filtrirversuche mit **Schwefelmangan, Schwefelzink, feingeschlämmtem Thone** vorgenommen worden. Das Ergebniss aller dieser Untersuchungen ist ein **sehr gutes** gewesen: vor allen Dingen legen die obengenannten Herren darauf grossen Werth, dass meine Filter im Stande sind, **Schwefelzink zurückzuhalten**. Die oft zeitraubende Filtration sehr geringer Mengen von Baryumsulfat (z. B. bei **Stahl- und Wasseranalysen**) lässt sich bei Anwendung von Nr. 400 schnell ausführen, ohne dass man doppelte Filter anwendet.

Was den Aschengehalt dieser Filter anbetrifft, so erlaube ich mir Folgendes zu bemerken. Nach den Untersuchungen von Prof. Dr. Fresenius betrug der Aschengehalt eines Filters von 10 ctm. Durchmesser 0,00012 gr.; es ist mir jedoch in der neuesten Zeit gelungen, mein Extraktionsverfahren so zu vervollkommen, dass ein Filter von 10 ctm. Durchmesser beim Verbrennen

nur 0,00008 – 0,000095 gr. Asche

hinterlässt. Diese Filter, die unter Innehaltung gewisser Bedingungen zweimal mit Salzsäure und Flusssäure behandelt werden, ohne dass dadurch die Struktur des Papierses leidet, führen die Bezeichnung:

Nr. 417, doppelt extrahirt.

Zu empfehlen ist diese Marke bei der Ausführung von Analysen, bei welchen es auf den **höchsten Grad der Genauigkeit** ankommt.

Nach jeder Extraktion lasse ich die hergestellten Filter einer genauen Prüfung in dem chemischen Laboratorium von Dr. P. Fernandez-Krug und Dr. W. Hampe zu Berlin unterwerfen. **Der Aschengehalt wird bei jedem extrahirten Posten auf's Neue bestimmt und auf jedem Packet schriftlich angegeben.**

Bitte anzuwenden!

Die Asche meines mit Salzsäure und Flusssäure behandelten Filtrirpapieres besteht nach den übereinstimmenden Untersuchungen der oben genannten Chemiker aus äusserst geringen Mengen von Eisenoxyd, Kalk, Magnesia, Kieselsäure und Schwefelsäure.

Ich offerire extrahirte Filter No. 400

rund à 5 1/2	7	9	10	11	12 1/2	15	cm Diameter
Preis M	10,—	15,—	21,—	25,—	29,—	32 50	38,— per 1000, in Päckchen à 100.
Pond. cineris	0,00003	0,00006	0,00009	0,00012	0,00014	0,00018	0,00028 gramm pro 1 Filter

doppelt extrahirte Filter No. 417

rund à 5 1/2	7	9	10	11	12 1/2	15	cm Diameter
Preis M	13,—	18,50	26,—	29,50	33,50	38,—	44,— per 1000, in Päckchen à 100
Pond. cineris	0,00002	0,00004	0,00006	0,00008	0,000095	0,00012	0,00019 gramm pro 1 Filter.

Doppelt extrahirt No. 418 ist **dünn** als vorgenannte Filter, nicht absolut dicht, hält aber Niederschläge noch vorzüglichst bei schnellster Filtrirfähigkeit zurück. Preise wie für No. 417, aber

Pond. cineris für runde Filter à 5 1/2	7	9	10	11	12 1/2	15	cm Diameter
nur	0,000016	0,000022	0,000048	0,000065	0,000076	0,000096	0,000152 gramm pro 1 Filter.

Alle extrahirten Filter dürfen **nicht** bei zu grosser Wärme gelagert, besonders **nicht** dem Gaslicht auf die Dauer, etwa wochenlang, ausgesetzt werden, da dadurch bekanntlich selbst beste Zeichen- und Briefpapiere angegriffen werden.

Ich empfehle ferner nicht extrahirte chem. reine Filtrirpapiere, welche wie No. 490 und 491, theils die schwedischen an Güte übertreffen und sich sämmtlich einer grossen Beliebtheit in Laboratorien erfreuen:

No. 220 dünn. Bogen 44×57 cm M 16,50 per Ries à 500 Bogen.

rund à 5 1/2	7	9	10	11	12 1/2	15	18	21	25	28	30	32	35	40	50	cm Diameter	
Preis M	2,25	2,80	3,80	4,—	4,25	4,60	6,—	7,50	8,50	10,50	12,50	15,50	18,—	21,—	27,—	34,—	pr. 1000
Pond. cin.	0,00059	0,00088	0,0011	0,0018	0,0021	0,0028	0,0039	0,0058	0,0079	0,0089	gramm pro 1 Filter.						

Faltenfilter No. 310 besitzen vollständig gleich vorzügliche Filtrireigenschaften wie No. 400 und 417 (mittelstark)

gefaltet rund à	5	7	9	10	11	12 1/2	15	18	20	21	24	25	28	30	32	35	38	40	42	50	cm Diameter
Preis M	8,—	8,80	9,50	9,75	10,50	11,50	12,60	14,—	18,75	21,—	22,50	26,50	30,—	35,—	37,—	43,—	50,—	pr. 1000			
Pond. cineris	0,0009	0,0014	0,0023	0,0029	0,0042	0,0056	0,0085	0,010	0,015	gramm pro 1 Filter											

Bütten-Filtrirpapiere No. 490. Bogen 44 1/2 × 44 1/2 cm M 23,— } pr. Ries à 500 Bogen.
(unter mittelstark) , 491. , 37 × 46 cm , 19,— }

rund à 5 1/2	7	9	10	11	12 1/2	15	18	20	21	24	25	28	30	32	35	38	40	cm Diameter
Preis M	2,70	3,70	4,50	5,—	6,—	6,75	7,80	10,50	12,50	15,—	21,—	24,—	28,—	32,—	38,—	42,—	pr. 1000	
gefaltet M	8,50	9,20	10,—	10,50	11,50	12,50	13,30	16,—	18,50	21,—	27,50	30,50	35,—	39,—	45,—	49,50	pr. 1000	
Pond. cineris, wie bei No 220.																		

Jedes gewünschte kleinere Quantum wird gern ausgeführt, nur wird überhaupt bei Beträgen unter 40 Mark ein Zuschlag von 5% und event. Nachnahme erhoben. Vollständige Preisliste meiner chemisch reinen Filtrirpapiere mit Mustern für alle Zwecke stehen kostenfrei zu Diensten und zeichnet in Entgegensehung Ihrer geschätzten Entbietungen

hochachtungsvoll
Max Dreverhoff,
Dresden-N.

de Fries & Co., Düsseldorf

Maschinen-Fabrik.

„EURECA“

Federdruckschmierbüchse mit selbstthätiger Ausflussregelung

D. R.-P. 59 568. — Patentirt in allen Industriestaaten.

==== Absolut selbstthätig wirkend! ====

Grosse Fettersparniss!

Grösste Sicherheit im Betriebe, da kein Nachstellen nöthig!

==== Praktisch! ====

Billig!

Neu!



Nr. 1. $\frac{1}{2}$ natürl. Grösse.

Nr. 2. $\frac{2}{3}$ natürl. Grösse.

Nr. 3. $\frac{3}{4}$ natürl. Grösse.

Nr. 4. $\frac{4}{5}$ natürl. Grösse.

Nr. 5. $\frac{5}{6}$ natürl. Grösse.

Nr. 6. $\frac{6}{7}$ natürl. Grösse.

Vorzüge der Büchse gegenüber allen bis jetzt existirenden Apparaten:
 Durchaus **selbstthätige Wirkung** und mit dieser, die **unbedingt daraus resultirende selbstthätige Regelung des Fettabflusses** von Anfang bis Ende Füllung der Büchse. — Aeusserst **sparsames** Arbeiten der Büchse. — Keine Nachstellung von Hand. — Grösste Sicherheit im Betrieb, **jede Gefahr für den Arbeiter ist ausgeschlossen**. — Denkbar grösste Einfachheit gegenüber allen anderen Büchsen. — Leichte Bedienung. — Jede Kenntniss der Büchse von Seiten des Arbeiters ist unnöthig, **ein falsches Einstellen ist also unmöglich**. — Die Büchse ist **in jeder Lage verwendbar** und wirkt an ruhenden und beweglichen Maschinentheilen gleich sicher.

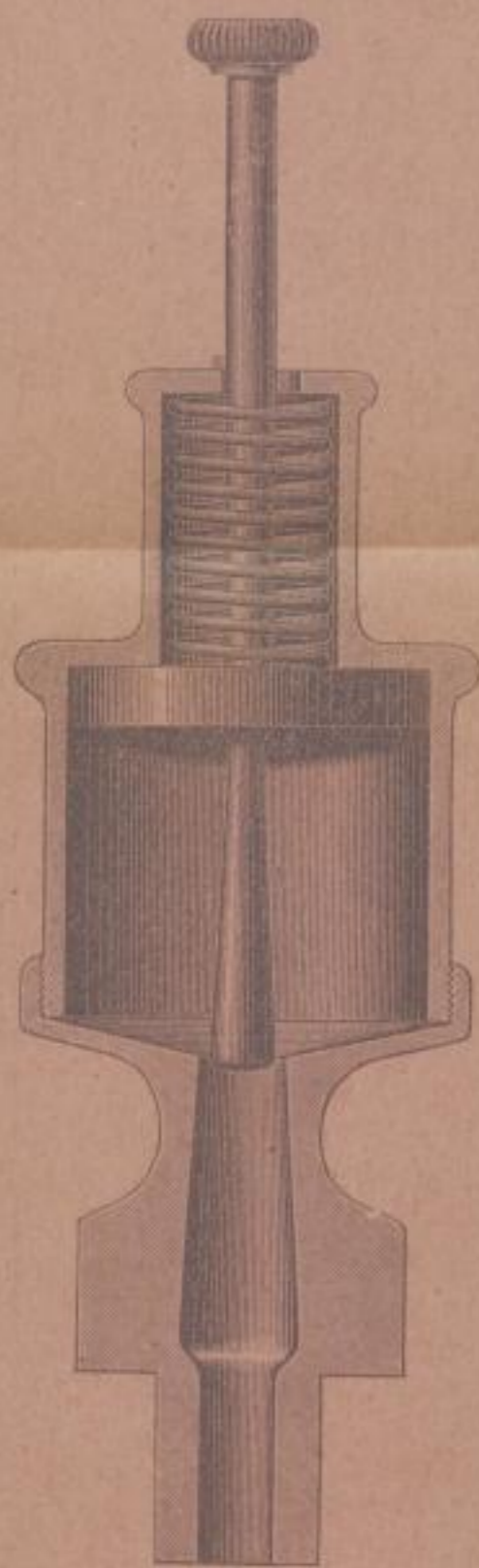
Dimensionen und Preise.

Wiederverkäufer Rabatt!	Modell- Nummer	Cylinder- Durchmesser mm	Ganze Höhe des Apparates mm	Durchmesser der Gewindezapfen mm	Fett-Inhalt des Apparates Gramm	Preis per Stück Mk.	Wiederverkäufer Rabatt!
	1	25	91	13	15	3,—	
2	30	113	16	25	3,75		
3	35	130	16	35	4,25		
4	40	157	16	45	5,—		
5	50	190	19	70	6,25		
6	60	236	25	100	8,75		

de Fries & Co., Maschinen- und Armaturen-Fabrik, Düsseldorf.

Das Streben auf dem Gebiete der Fettschmierbüchsen ist die **Druckregelung**, d. h. den auf dem Fette lastenden Druck so zu regeln, dass er von Anfang bis Ende Füllung der Büchse gleichen Fettabfluss gibt. Jede Büchse, die diese Eigenschaft nicht besitzt, ist eine unvollkommene, denn Büchsen, wie z. B. die bis jetzt bekannten Federdruckschmierbüchsen, welche von Anfang an bei höchstgespannter Feder naturgemäss stärker auf den Kolben resp. das Fett drücken und mit fortschreitenden Kolben an Druckkraft unbedingt verlieren müssen, werden auch am Anfang mehr Fett dem zu schmierenden Maschinenteil zuführen als zuletzt. Dieses ist ein grosser Missstand, denn entweder schmiert eine solche Büchse nur am Anfang, d. h. in frisch gefülltem Zustande, richtig, dann kann sie es nicht mehr am Ende thun, oder aber sie schmiert zuletzt richtig, dann hat sie zu Anfang unnöthig viel Fett verbraucht. **Welch wichtiger Faktor aber ein gleichmässiges, sparsames Schmieren ist, weiss jeder Techniker zu würdigen.**

Die **Regelung des Kolbendruckes**, der auf dem Fette lastet, ist also eine **nothwendige und wichtige Frage**. Einige Büchsen erfüllen nun diese Eigenschaft wohl, wie die von Bauermeister und Tovote. Es sind dies die Büchsen mit belastetem Kolben, d. h. Kolben, welche durch ihre eigene Schwere oder durch aufgelegte Gewichte wirken. Diese Büchsen erfüllen obige wichtige Eigenschaft vollständig, jedoch nur wenn sie wirklich vertikal angebracht sind und ruhende Maschinentheile versorgen.



Diesen Mangel abzuschaffen und sicher wirkende Apparate für alle vorkommende Fälle zu haben, entstanden die Federdruckschmierbüchsen. Diese wiederum besaßen den Fehler der unregelmässigen Schmierung, indem durch Ausdehnen der Feder der Druck nachlässt, also am Anfang viel, zuletzt weniger Fett fortgedrückt wird. Es sind nun, um diesem Uebelstande abzuwehren, eine Menge von Büchsen erschienen, die alle den Fettabfluss regeln sollen, doch sie thun es alle nicht, wenigstens nicht selbstthätig, da entweder die Büchse überhaupt keine weitere Vorrichtung besitzt und diese Regelung nach Aussage der Fabrikanten die Feder selbst in Folge ihrer Bauart übernehme, was einfach unmöglich ist, oder aber man kombinierte die Büchse mit einer Handstellvorrichtung. Befindet sich die Büchse nun auf einem bewegenden Theil, so ist eine Nachstellung von Hand unmöglich, abgesehen davon dass die Selbstthätigkeit zur Halbheit wird. Diesen Fehler besitzen alle Federdruckschmierbüchsen, welche eine Regelung des Fettabflusses erreichen wollen ohne Ausnahme, wie die „Combinationsbüchse“, die Federdruckschmierbüchse „Patent Ziervogel“, die „Reisert'sche Büchse“ mit Hahn zum Nachstellen von Hand zur Verengung und Erweiterung des Abflussquerschnittes je nach dem Stande des Kolbens etc.

Diesen Büchsen steht gegenüber die Federdruckschmierbüchse „Eureca“ mit selbstthätiger Ausflussregelung D. R.-P. 59568.

Wirkung: Die Eureca-Büchse regelt den abnehmenden Federdruck dadurch, dass sie den abnehmenden Kolbendruck in ein richtiges Verhältniss zu der freien Oeffnung des Abflussquerschnittes stellt, indem der Kolben einfach einen konischen Stift in die erweiterte Abflussöffnung beim Abwärtsgange schiebt. Der Stift erzeugt so am Anfang, wo der Federdruck am stärksten ist, eine kleine freie Ausflussöffnung und lässt nur wenig Fett durch, mit Fortschreiten des Kolbens erweitert der Stift, da er konisch ist, die Oeffnung immer mehr, entsprechend dem immer schwächer werdenden Kolbendruck, so dass dieselbe Menge Fett gegen Schluss abgeht trotz schwächer werdender Feder wie zu Anfang. Dadurch dass die Ausflussröhre ebenfalls konisch erweitert ist und dies ist unbedingt nöthig, kann keine Verengung des Querschnittes unteneintreten, kommt also nicht in Betracht und spielt bei dem Vorgange nur die Mündung der Ausflussröhre am Cylinder hierbei eine Rolle.

Die Eureca-Büchse erreicht also ihre Vollkommenheit auf die denkbar einfachste Weise.

Bedienung der Büchse: Man zieht den Kolben an der nach aussen hin verlängerten Kolbenstange in die Höhe und stellt ihn in dieser Stellung mit dem Arretierstift fest, schraubt den Obertheil der Büchse ab, füllt ihn mit Fett, schraubt ihn wieder auf und lässt den Kolben wieder frei. Die Eureca-Büchse wirkt dann automatisch und regelt ihren Fettabfluss selbstthätig.

Die Verwendung der Eureca-Büchse ist eine allgemeine, bietet aber gegenüber allen existirenden Apparaten die grösste Sicherheit für laufende Maschinentheile, welche einer sorgfältigen, gleichmässigen und doch sparsamen Schmierung bedürfen, wie für Kreuzkopfpapfen, Kurbelzapfen, Excenter etc., für alle Sorten von ruhenden und in Bewegung befindlichen Lagern und eignet sich besonders gut für zu schmierende Theile der Lokomotiven und Schiffsmaschinen.



Sundwiger Eisenhütte

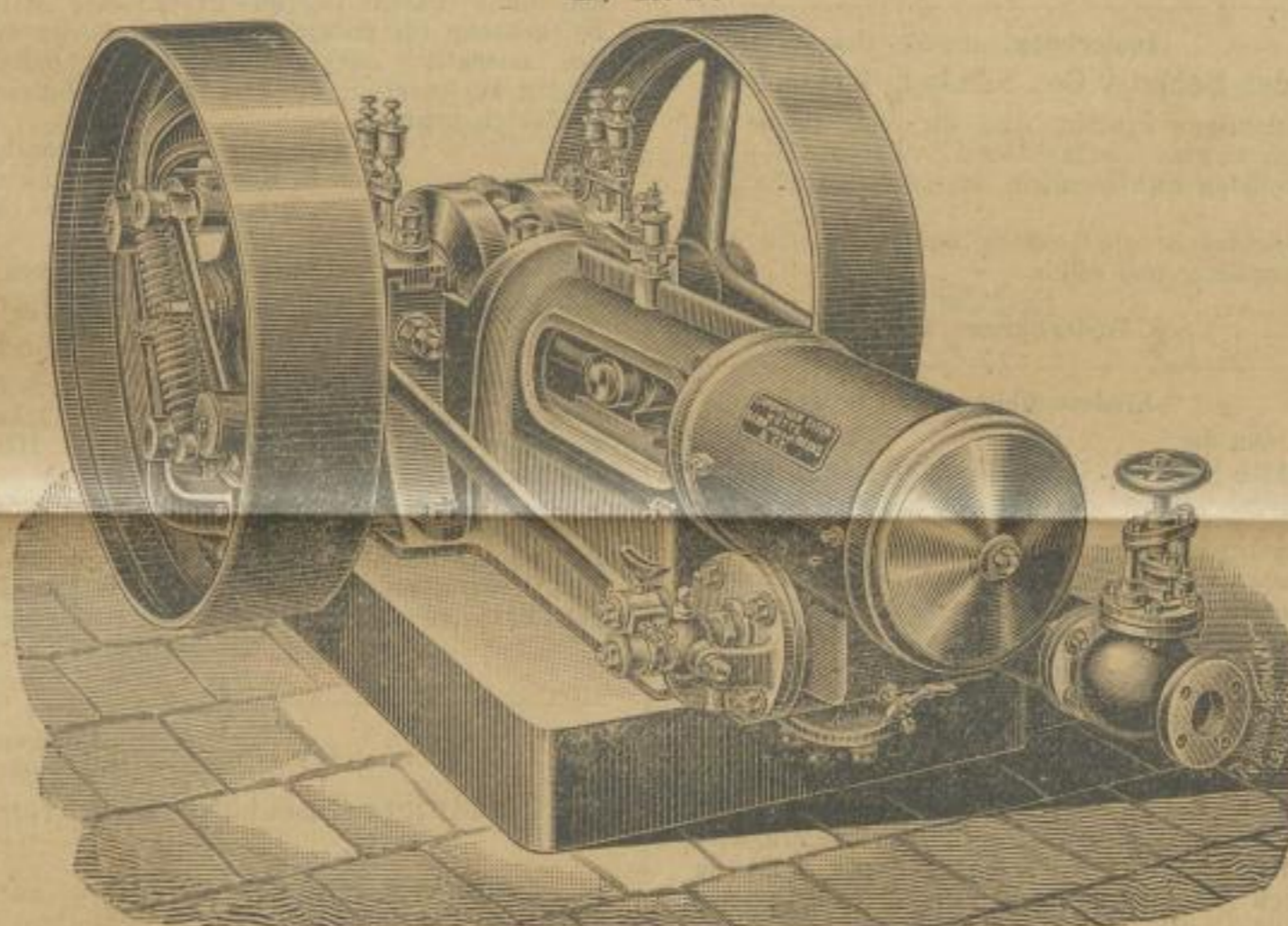
Gebr. von der Becke & Cie.

Sundwig bei Iserlohn

Eisenbahnstationen für Personenverkehr Hemer und Westig, Güterstation Sundwig.

Dampfmaschinen System „Doerfel-Proell“.

D. R.-P.



Liegende Eincylindermaschine mit Hahnsteuerung.

Vorzüge.

Solide, einfache, im Betriebe übersichtliche, leicht zugängliche Bauart.

Geringer Raumbedarf, leichte Montage.

Genaue Regulirung. Leichte Veränderung der Umdrehungszahl in weiten Grenzen.

Geringer Dampfverbrauch, weil die Maschinen mit vom Regulator verstellbarer Expansionssteuerung, hoher Compression und einem dampfdichten Steuerungsorgan arbeiten.

Geringer Oelverbrauch, weil die Oelzuführung in übersichtlicher Anordnung durch Oeltropf-Apparate dem Bedürfniss entsprechend regulirt werden kann.

Geringe Abnutzung, weil die Druckflächen aussergewöhnlich gross bemessen sind.

Vielseitige Verwendbarkeit.

Jede Maschine wird vor dem Versand in unserer Werkstätte probirt und fertig zusammengestellt versandt.

Ausführlicher Katalog mit Zeichnungen und Beschreibung, Dimensionen und Preisen wird auf Wunsch franco eingesandt.

Zeugnisse.

Charlottenburg, den 13. August 1890.
Salzfer 11/14.

An die Sundwiger Eisenhütte Gebr. von der Becke & Co.
Sundwig bei Iserlohn.

Antwortlich Ihres werthen Schreibens vom 29. Juli cr. theilen wir Ihnen Ihrem Wunsche gemäss ergebenst mit, dass die beiden von Ihnen in unserem Auftrage gelieferten Dampfmaschinen „Schnellläufer“, Patent Doerfel-Proell, von je 45 Pferdestärken, bei dem Betriebe einer elektrischen Lichtanlage während der bisherigen fast einjährigen Betriebsdauer zu Unterbrechungen der Beleuchtung keinerlei Veranlassung gegeben, auch durch ruhigen und gleichmässigen Gang sich für die an sie gestellten Anforderungen als geeignet erwiesen haben.

Hochachtungsvoll
gez. Siemens & Halske.

Insterburg, den 21. October 1889.

Herren Gebr. von der Becke & Co., Sundwig b. Iserlohn.

Hierdurch benachrichtigen wir Sie, dass die von Ihnen gelieferte 25pferd. Dampfmaschine „Schnellläufer“, Patent Doerfel-Proell, zu unserer vollsten Zufriedenheit unsere elektrische Beleuchtung betreibt.

Der Gang der Maschine ist gleichmässig und ruhig, die Bearbeitung derselben sorgfältig und solide.

Hochachtungsvoll
gez. Insterburger Actien-Spinnerei.

Niederschelden, den 3. Juli 1890.

An die

Sundwiger Eisenhütte Herren Gebr. von der Becke & Co.
Sundwig bei Iserlohn.

Auf Ihren Wunsch bescheinigen wir Ihnen hiermit gerne, dass die von Ihnen im October v. J. bezogene schnelllaufende Dampfmaschine, System „Doerfel-Proell“, seit dieser Zeit zum Betriebe unserer elektrischen Anlage im Betriebe ist und zu unserer vollsten Zufriedenheit functionirt.

Hochachtungsvoll
gez. Actien-Gesellschaft „Charlottenhütte“.

Crefeld, den 19. December 1888.

Die unterzeichnete Commission bescheinigt hierdurch gern, dass sie mit den von den Herren Gebr. von der Becke & Co. in Sundwig gelieferten Dampfmaschinen, Regulirung System Doerfel-Proell, vollständig zufrieden ist, und kann sie diese Dampfmaschine bestens empfehlen.

Die Commission für die elektrische Beleuchtung
der Gesellschaft „Verein“.

Ernst Zillesen, Ernst Taschner.

Barmen, den 27. December 1888.

Herren Gebr. von der Becke & Co., Sundwig.

Ihrem Wunsche entsprechend bestätige ich Ihnen gern, dass die durch meine Vermittlung an die Gesellschaft „Verein“ und die Herren G. Büschgens & Sohn in Crefeld gelieferten Dampfmaschinen nach Patent Doerfel-Proell zum Betrieb von elektrischen Beleuchtungsanlagen zu meiner vollen Zufriedenheit functioniren. Wie ich mich vorher bei der in Ihrem Etablissement provisorisch aufgestellten Maschine durch Versuche mittelst Hebelbremse und Tachometer von dem vollkommen gleichmässigen Gang bei veränderter Belastung überzeugt habe, bewähren sich auch die obigen drei Maschinen in dieser Beziehung aufs allerbeste, so dass ich diese Maschinen zum Betrieb von elektrischen Beleuchtungsanlagen, sowie für andere Anlagen, bei welchen es auf möglichst gleichmässigen Gang ankommt, warm empfehlen kann.

Achtungsvoll
Richard Beeckmann, Civil-Ingenieur.

Berlin S.O. 26, den 5. November 1890.

Sundwiger Eisenhütte Herren Gebr. von der Becke & Co.
Sundwig bei Iserlohn.

Wir bescheinigen Ihnen hiermit gern, dass wir einige Ihrer Schnellläufer, Patent Doerfel-Proell, zum Betriebe elektrischer Beleuchtungsanlagen aufgestellt haben, welche sich bei direktem Antriebe nach jeder Richtung bestens bewähren.

Hochachtungsvoll
gez. Gebrüder Naglo.

Berlin, den 30. November 1890.

Sundwiger Eisenhütte Herren Gebr. von der Becke & Co.

Bezugnehmend auf Ihr werthes Schreiben vom 4. d. Mts. bestätige Ihnen sehr gern, dass die von Ihnen gelieferten 2 Dampfmaschinen (Patent Doerfel-Proell) zum Betriebe der elektrischen Beleuchtung für unsere Circusse in Berlin und Hamburg vorzüglich, namentlich aber geräuschlos functioniren und allen Erwartungen entsprechen, so dass dieses Fabrikat Jedermann bestens empfehlen kann.

Mit Hochachtung
per E. Renz, königl. Commissionsrat und Director
gez. G. Reich jr., Geschäftsführer.

Langerfeld bei Barmen, den 29. April 1892.

Sundwiger Eisenhütte Gebr. von der Becke & Co.
Sundwig bei Iserlohn.

Ihrem Wunsche gemäss bestätigen wir Ihnen gerne, dass wir mit der uns im Juli 1890 gelieferten schnelllaufenden Dampfmaschine, System „Doerfel-Proell“ Mod. IIIa, in jeder Hinsicht durchaus zufrieden sind.

Besonders können wir die grösste Gleichmässigkeit der Geschwindigkeit der Maschine hervorheben, vermöge welcher unsere Bogenlichtbeleuchtung eine jederzeit gleichmässige und ruhige ist.

Vorkommenden Falles werden wir Ihre Maschinen Jedermann aufs Beste empfehlen, wie wir das auch bereits gethan haben.

Hochachtend
Alb. & E. Henkels.

Barmen, den 17. März 1892
Alleestrasse 152.

Tit. Sundwiger Eisenhütte Gebr. von der Becke & Co.
in Sundwig.

Es gereicht mir zum Vergnügen, auf Ihr Geehrtes vom 14. ct. zu erwidern, dass die vor Jahresfrist an „Kurbad Barmen“ gelieferte Maschine zum Betriebe einer Dynamomaschine unseren Erwartungen durchaus entspricht. Dieselbe zeichnet sich aus durch durchaus ruhigen gleichmässigen Gang bei einer Tourenzahl von 250 pro Minute und hat dadurch, wie auch durch die sinnreiche Anordnung der Steuerung wie auch des Regulators vielfach Bewunderung Seitens hervorragender Fachleute wachgerufen. Die Neuheit unserer Badeeinrichtung giebt vielfach Veranlassung zum Besuche aus Fachkreisen und Sie dürfen überzeugt sein, dass ich immer bereit sein werde, wo ich nur kann, Ihre Firma zu empfehlen.

Hochachtungsvoll zeichne
J. Eylau,
Director des Kurbad Barmen.

Im Jahre 1891 erhielten wir von der Sundwiger Eisenhütte Herren Gebr. v. d. Becke & Co. in Sundwig eine schnelllaufende Dampfmaschine zum Betriebe einer Schuckert'schen Dynamomaschine (500 Glühlampen).

Wir können uns über die Leistungen dieses Schnellläufers nur lobend aussprechen und denselben in jeder Beziehung empfehlen.

Crefeld, den 21. März 1892.

Otto Pastor & Co.

Herren Gebr. v. d. Becke & Co., Sundwig.

Barmen Wupperfeld, 2. April 1892.

An die

Sundwiger Eisenhütte Herren Gebrüder v. d. Becke & Co.
Sundwig.

Infolge Ihrer gefälligen Anfrage erklären wir gern unsere vollste Zufriedenheit mit Ihrem Schnellläufer System „Doerfel-Proell“, Mod. IIIa, 300 m/m Cylinder - Durchmesser 300 mm Hub, der zum Betriebe unserer elektrischen Beleuchtungsanlagen dient. Infolge der soliden Bauart zeigt die Maschine nach ca. 3jährigem Betriebe bei tadelloso ruhigem Gang absolut keinen Verschleiss an Schieber und Kolben, sowie an den reichlich bemessenen Lagerflächen, die infolge der sinnreichen Schmiervorrichtungen auch bei stärkster Beanspruchung niemals warm laufen. Die äusserst genaue Wirkung des an sich einfachen Feder-Regulators macht die Maschine für Lichtbetrieb besonders werthvoll, so schwankt die Tourenzahl zwischen voller Belastung bei ca. 30 P. S. und momentaner Entlastung zum Leerlauf bei völlig geöffnetem Dampfventil um kaum 2 pCt. Indikator - Versuche ergaben stets einen der jeweiligen Arbeitsleistung entsprechenden günstigen Füllungsgrad u. konnten wir infolgedessen auch einen durchaus normalen Dampfverbrauch konstatiren.

Hochachtend

ppa. H. Overbeck & Co.
Heinr. Overbeck.

Remscheid, 26. März 1892.

Sundwiger Eisenhütte Herren Gebr. v. d. Becke & Co.
Sundwig.

Wir bescheinigen Ihnen hiermit, dass die von Ihnen im Jahre 1890 gelieferte liegende Maschine Modell IIa. von 240 mm Cylinderdurchmesser zu unserer vollen Zufriedenheit arbeitet.

Dieselbe dient ausschliesslich zum Betrieb unserer Dynamomaschine und hat vom Tage der Inbetriebsetzung an bis heute ohne jede Reparatur vollständig gleichmässig gearbeitet, der Regulator hat sich also bestens bewährt.

Hochachtend

Bergische Stahl-Industrie-Gesellschaft.

M. B ö k e r.

Mannheim, 22. März 1892.

Tit. Sundwiger Eisenhütte Gebr. von der Becke & Co.
Sundwig.

In höflicher Erwiderung Ihrer gefälligen Zuschrift vom 14. c. bestätigen wir Ihnen gerne, dass wir mit den uns gelieferten 5 Schnellläufern „Patent Doerfel-Proell“ für unsere Elektrizitätswerke Wachenheim und Bergzabern ganz zufrieden sind.

Die Wirkungsweise des Regulators, der Dampfverbrauch und die Ausführung der Maschinen entsprechen unseren Erwartungen.

Hochachtungsvoll

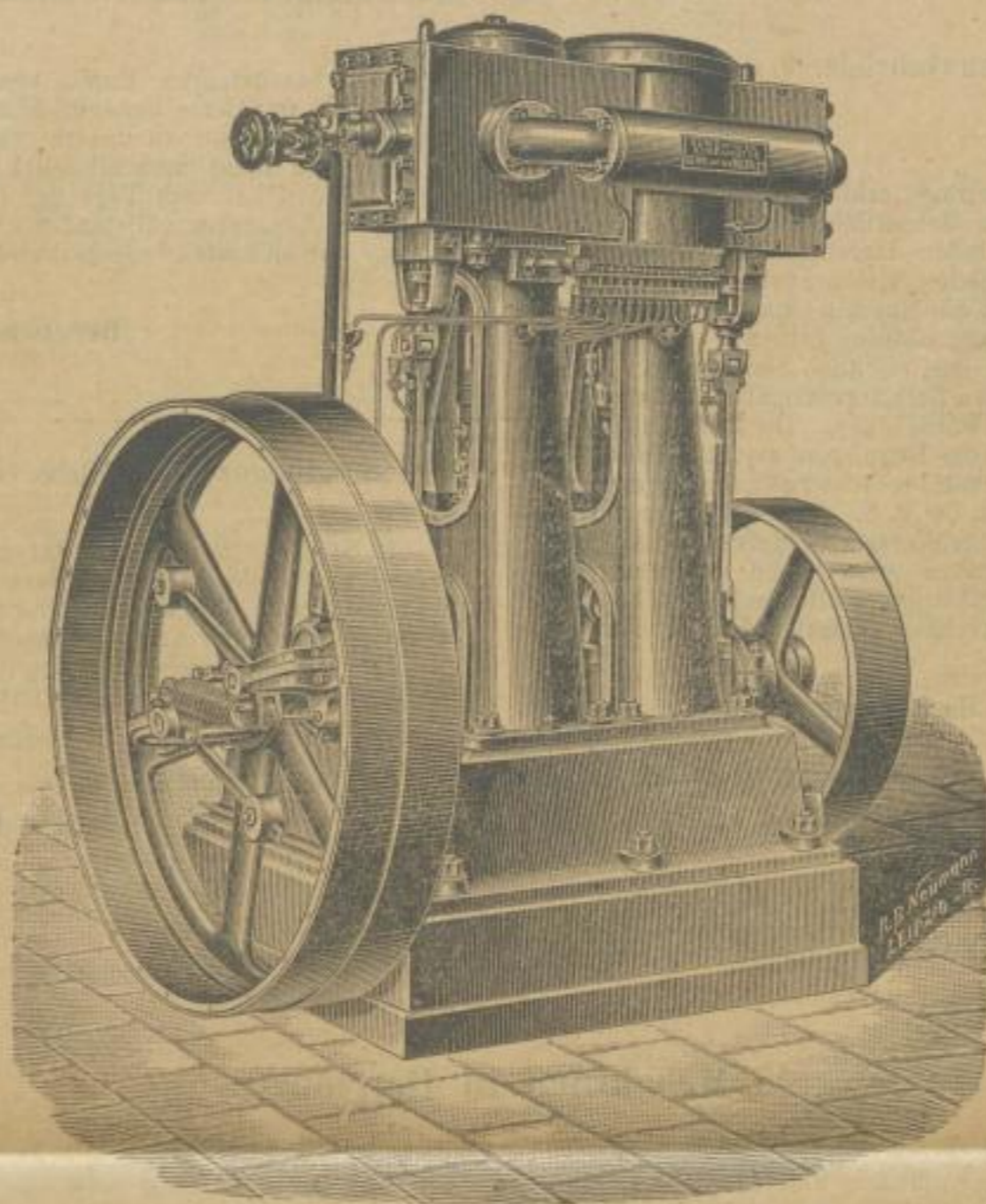
Schuckert & Co., Installationsbureau Mannheim
in Vollm.: B i s c h o f f.

Maschinen in Betrieb:

G. Büschgens & Sohn, Crefeld	1	Stück	Modell	IIa	v.	35	Pfdkr.	
Gesellschaft „Verein“, Crefeld	2	„	„	Ia	„	25	„	
Alb. & E. Henkels, Langerfeld bei Barmen	1	„	„	IIIa	„	65	„	
Bade-Anstalt von H. Hammerschmidt, Barmen	1	„	„	IIa	„	35	„	
Bergische Stahl-Industrie-Gesellschaft, Remscheid	1	„	„	IIa	„	35	„	
Circus Renz, Hamburg	1	„	„	IIIa	„	65	„	
Circus Renz, Berlin	1	„	„	IIIa	„	65	„	
Siemens & Halske, Charlottenburg	2	„	„	IIIa	„	65	„	
Act.-Ges. Charlottenhütte, Niederschelden b. Siegen	1	„	„	Ia	„	25	„	stehend
Insterburger Actien-Spinnerei, Insterburg	1	„	„	IIa	„	35	„	
B. Zeitschel, St. Petersburg	1	„	„	Ia	„	25	„	
do. do.	1	„	„	II	„	30	„	
do. do.	1	„	„	IIa	„	35	„	
do. do.	1	„	„	III	„	50	„	
do. do.	1	„	„	IIa	„	35	„	
do. do.	2	„	„	XI	„	55	„	
do. do.	1	„	„	XI	„	60	„	stehend
Otto Pastor & Co., Crefeld	1	„	„	IIIb	„	65	„	
N. Simons, Neuss	1	„	„	Ib	„	25	„	
Elektrizitätswerk Bergzabern (Pfalz)	2	„	„	IIa	„	35	„	
do. Wachenheim (Pfalz)	3	„	„	Ia	„	25	„	
H. Overbeck & Co., Barmen	1	„	„	IIIa	„	65	„	



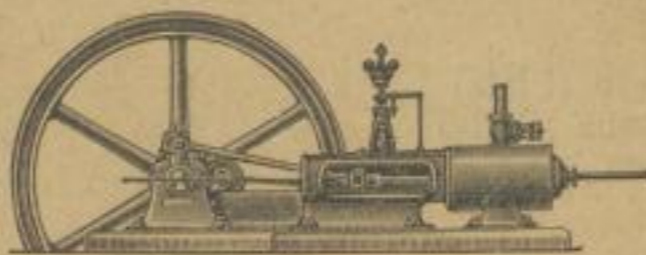
Stehende zweikurbelige Verbundmaschine.



Es werden nach diesem System geliefert:

- Liegende und stehende Eincylindermaschinen mit und ohne Condensation.
- Liegende und stehende einkurbelige Verbundmaschinen mit hintereinander, oder übereinander liegenden Cylindern, mit und ohne Condensation.
- Liegende und stehende zweikurbelige Verbundmaschinen mit nebeneinanderliegenden Cylindern, mit und ohne Condensation.

Ausser Dampfmaschinen System „Doerfel-Proell“ werden geliefert:



- Langsam gehende Dampfmaschinen mit Präcisions-Flachschiebersteuerung, Eincylinder und Verbundmaschinen mit und ohne Condensation.
- Drahtzieherei-Einrichtungen, Drahtverzinnerei und Verzinkerei, Drahtwebstühle, Ziehbanken für Stangen und Röhre, Walzwerks-Anlagen zum Kaltwalzen von Metallplatten und Stahlbändern, Rollfass-Anlagen, Transmissionen, Glühtöpfe und Retorten aus Ia. feuerbeständigem Eisen.



Fabrik-

Marke.



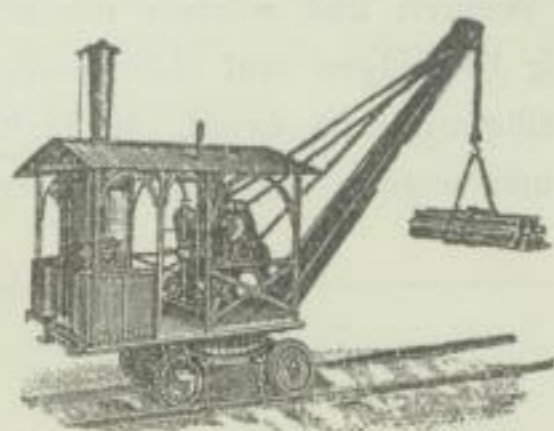
Mannheimer Maschinenfabrik

MOHR & FEDERHAFF

MANNHEIM, Datum des Poststempels.

P. P.

Versuchsstation
für electricch betriebene Krahnen, Aufzüge
und sonstige Hebewerkzeuge.

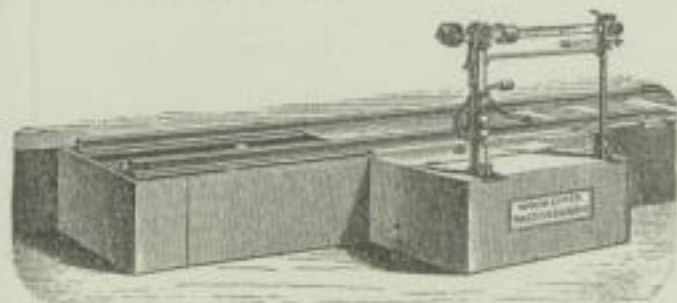
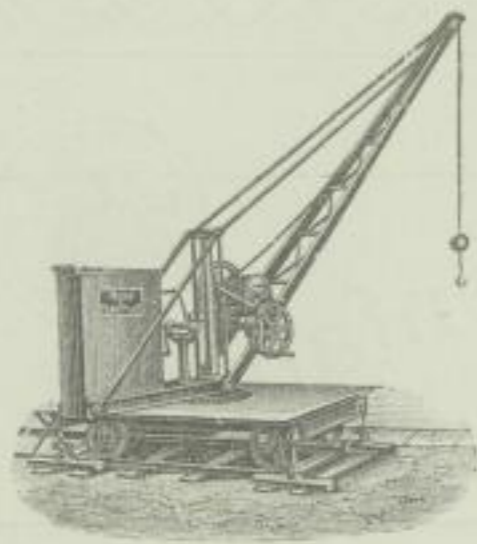


Um speciell dem Bau von electricch betriebenen Krahnen, Aufzügen und sonstigen Hebewerkzeugen erhöhte Aufmerksamkeit widmen zu können, haben wir in unserer Fabrik eine besondere

Versuchsstation

mit doppelten Dynamos für variable Spannungen von 90 bis 230 Volt installirt, welche uns in den Stand setzt, jeden Krahn, Aufzug, Waagen-Entlastung etc. mit electricchem Betrieb in unserer Fabrik selbst auf alle Bewegungen eingehend probiren zu können.

Wir sind dadurch und in Folge unserer Verbindung mit den bedeutendsten electrotechnischen Fabriken Deutschlands in der Lage, die weitest gehenden Garantien hinsichtlich vorzüglicher Construction und guter, sicherer Function bieten zu können, indem kein Krahn etc. unsere Fabrik verlassen wird, ohne mit dem Electromotor eingehend durchprobirt worden zu sein. Es ist dadurch mit Sicherheit eine



sofortige sachgemässe Function des Hebezeugs am Verwendungsort gewährleistet, welch' grosser Vortheil von anderer Seite, die ohne solche Versuchsstation erst an Ort und Stelle weitläufige Proben anstellen muss, nicht geboten werden kann.

Neben unseren allgemeinen vorzüglichen Constructionen sind wir durch Anwendung der von unserem Herrn Commerzienrath Mohr zum Patent angemeldeten Bremsbandkupplung und universal bewegliche elastische Sicherheits-Reibungskupplung in der Lage, das Beste in derartigen Einrichtungen bieten zu können, indem speciell erstere Kupplung gestattet, das Einrücken der Bewegung auf sanfte ganz stossfreie Weise zu bewirken, während Letztere eine grosse Betriebssicherheit dadurch bietet, dass einestheils die Friction durch eine Anzahl gespannter und in ihrer Spannung regulirbarer Federn erzeugt wird und infolge dessen zur Uebertragung bestimmter Kräfte eingestellt werden kann, andertheils die Möglichkeit erzielt ist, dass die Achsen der zu verbindenden Wellen nicht in einer geraden Linie sich befinden, sondern einen stumpfen Winkel zu einander bilden oder parallel zu einander liegen können, welch' letztere Punkte speciell bei der Aufstellung von Electromotoren auf elastischen Unterlagen, wie Krahnengerüsten etc. einen bedeutenden Vortheil bieten, indem alle Klemmungen der Lager vollständig ausgeschlossen werden.

Wir bitten Sie höfl. bei beabsichtigten Neuanschaffungen uns mit Ihren Anfragen zu beehren und solchen die nöthigen Unterlagen zur Offertstellung beizufügen und dabei anzugeben, welche Voltspannung zur Verfügung steht, event. ob die Energie einer Centralstation entnommen werden kann, oder direct von einem Dynamo ausgeht.

Hochachtungsvoll

Mannheimer Maschinenfabrik
Mohr & Federhaff.

A. Witt, L.A. Mannheim

Wir liefern als eine der ältesten Specialfabriken Deutschlands:

Krahnen jeder Art und Tragkraft, Quaikrahnen, Eisenbahndrehkrahnen, Laufkrahnen, Hüttenwerkskrahnen, Bockkrahnen, Magazinkrahnen, für **electrischen, hydraulischen, Dampf-, Transmissions- oder Hand-Betrieb**. Durch Anwendung unserer Conusbremse (Mohr's Patent) wird grösste Sicherheit geboten.

Aufzüge für Magazine, Lagerhäuser, Fabriken, für **electrischen, hydraulischen, Dampf-, Riemen- oder Hand-Betrieb**, mit den besten Sicherheitsvorrichtungen, als patentirte Bremsen, zwangläufige Thürverschlüsse, Zeigerapparate etc.

==== Mehr als 1000 Anlagen im Betrieb. ====

Kleinere Hebezeuge, wie Kabelwinden, Flaschenzüge, Laufkatzen, Rollen etc.

Waagen jeder Art und Grösse, für Fuhrwerke und Eisenbahnwaggons, event. mit **electrischer, hydraulischer, comprimierter Luft- oder Dampf-Entlastung combinirt mit Handwindwerk**.

Magazinswaagen, Zeigerwaagen, Balkenwaagen, Krahnwaagen etc. mit den vorzüglichsten Entlastungsvorrichtungen.

Materialprüfungsmaschinen von 400 bis 150.000 kg Tragkraft, zum Prüfen von Materialien jeder Art, insbesondere Eisen, Stahl, Draht, Drahtseilen, Seilen etc. auf Zug-, Druck-, Biegungs- und Abscheerfestigkeit.

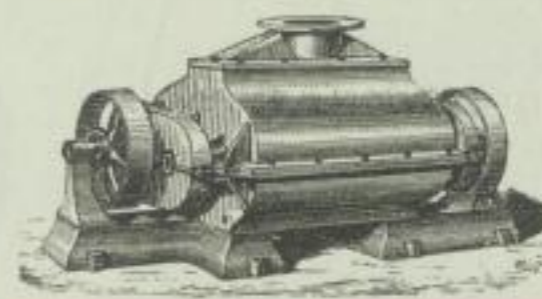
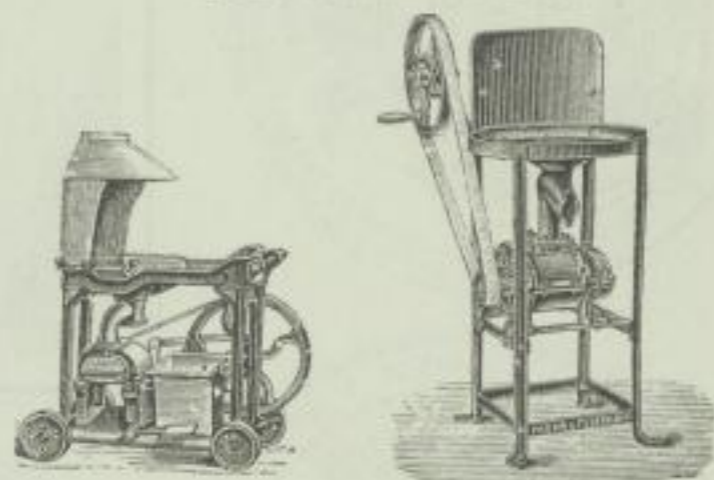
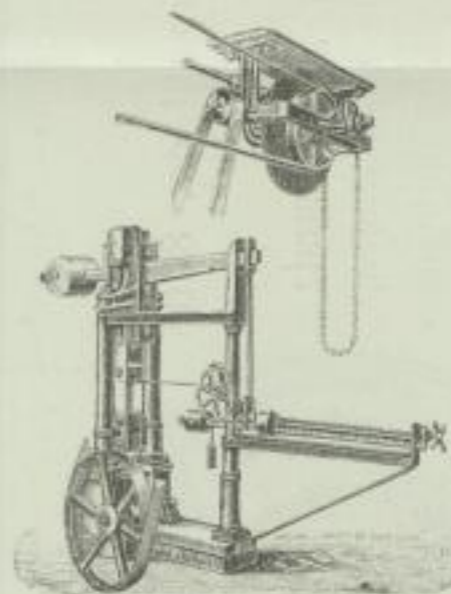
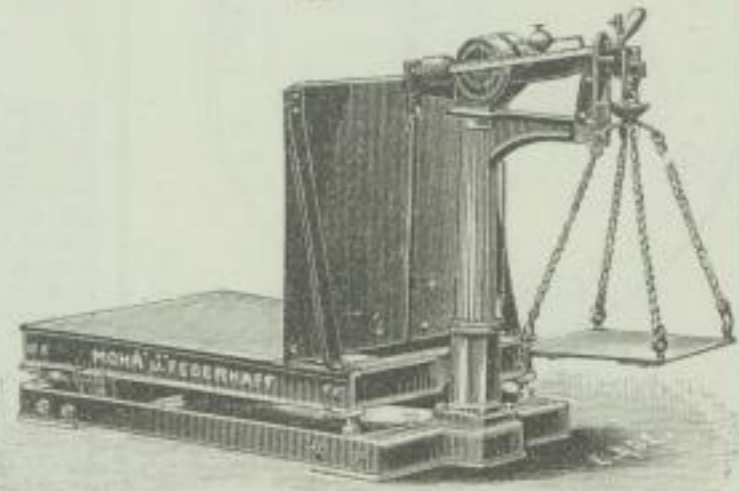
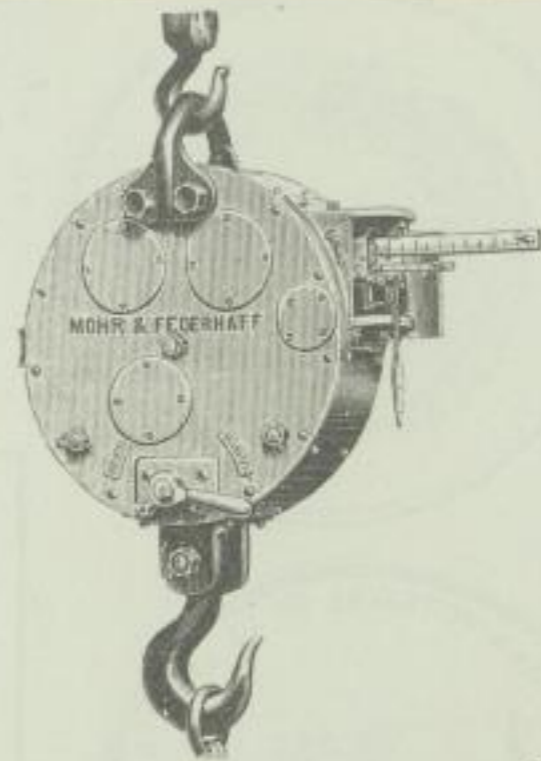
==== Mehr als 200 Stück im Betrieb. ====

Feldschmieden, Rootsgebläse, Schmiede-Einrichtungen.

==== Anzahl der gelieferten Feldschmieden etc. ca. 15000. ====

Unsere Constructionen, auf langjährigen Erfahrungen basirend, sind durch stetige Anwendung der durch die fortschreitende Technik und durch die Praxis gewonnenen Verbesserungen von **höchster Vollkommenheit**.

Special-Kataloge in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache auf Wunsch gratis und franco.





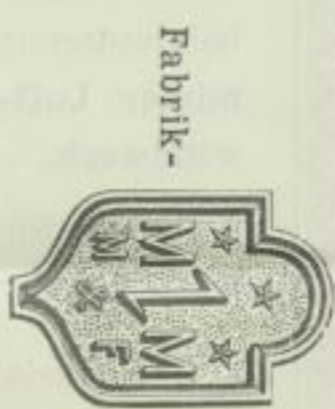
2 Goldene Medaillen
Karlsruhe 1877.



Silberne Medaille
Königsberg 1885.



Gold-Diplom
Mannheim 1880.



Fabrik-
Marke.



Gold-Diplom
Mannheim 1880.



Silberne Medaille
Königsberg 1885.



2 Goldene Medaillen
Karlsruhe 1877.



Goldene Med. Porto-Alegre 1881.



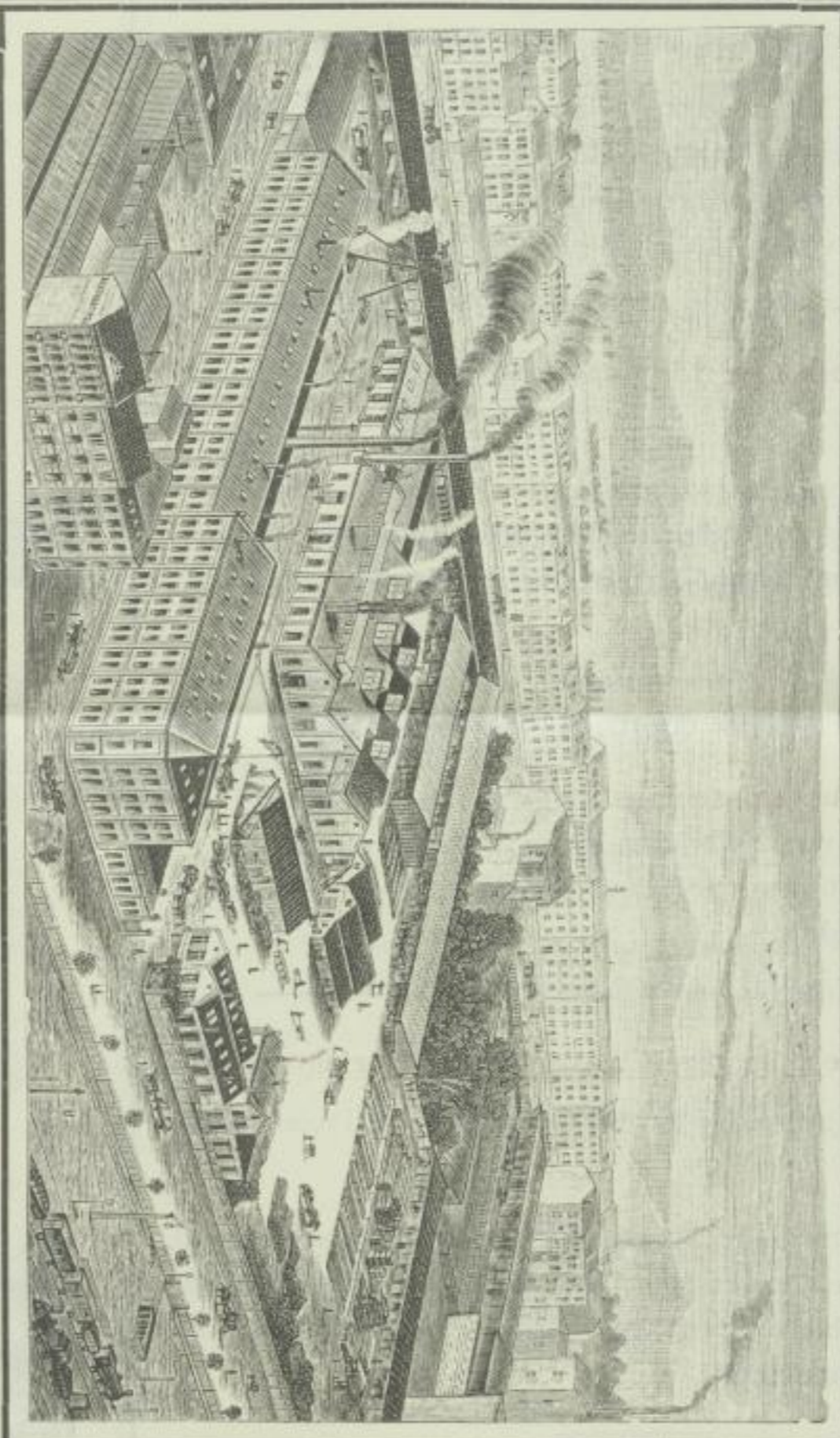
Silberne Med. Frankfurt a. M. 1881.



Silberne Medaille Metz 1876.



Silb. u. Bronze-Med. Luxemburg 1875.



Fabrik-Ansicht von 1889, seitdem bedeutend vergrößert.

Arbeiterzahl ca. 300.

Grösster Jahres-Umsatz
in Krähen, Aufzügen,
Wagen, Materialprüfungs-
maschinen, Feldschmieden,
Roostgebläsen.



Silb. u. Bronze-Med. Luxemburg 1875.



Silberne Medaille Metz 1876.



Goldene Med. Porto-Alegre 1881.



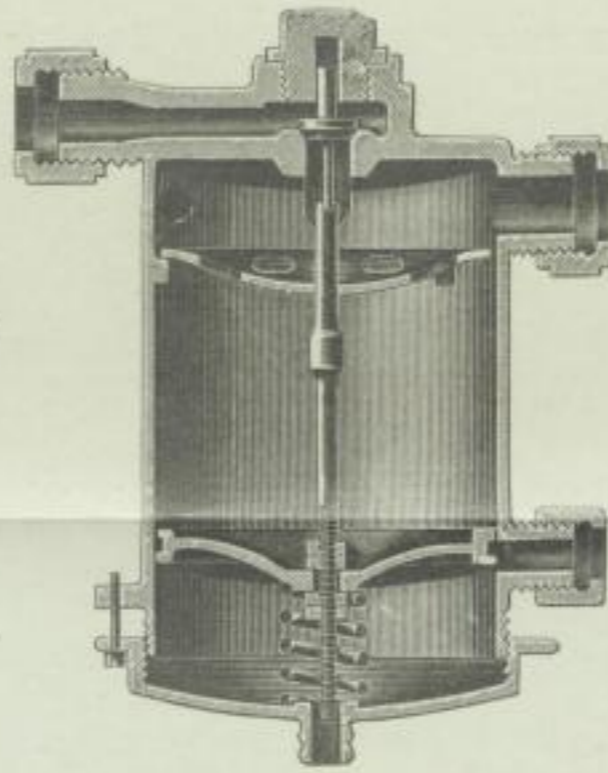
Silberne Med. Frankfurt a. M. 1881.

A. L. G. Dehne, Halle a. S.

Maschinen-, Armaturen- u. Filterpressen-Fabrik.
Eisen- und Metallgiesserei.

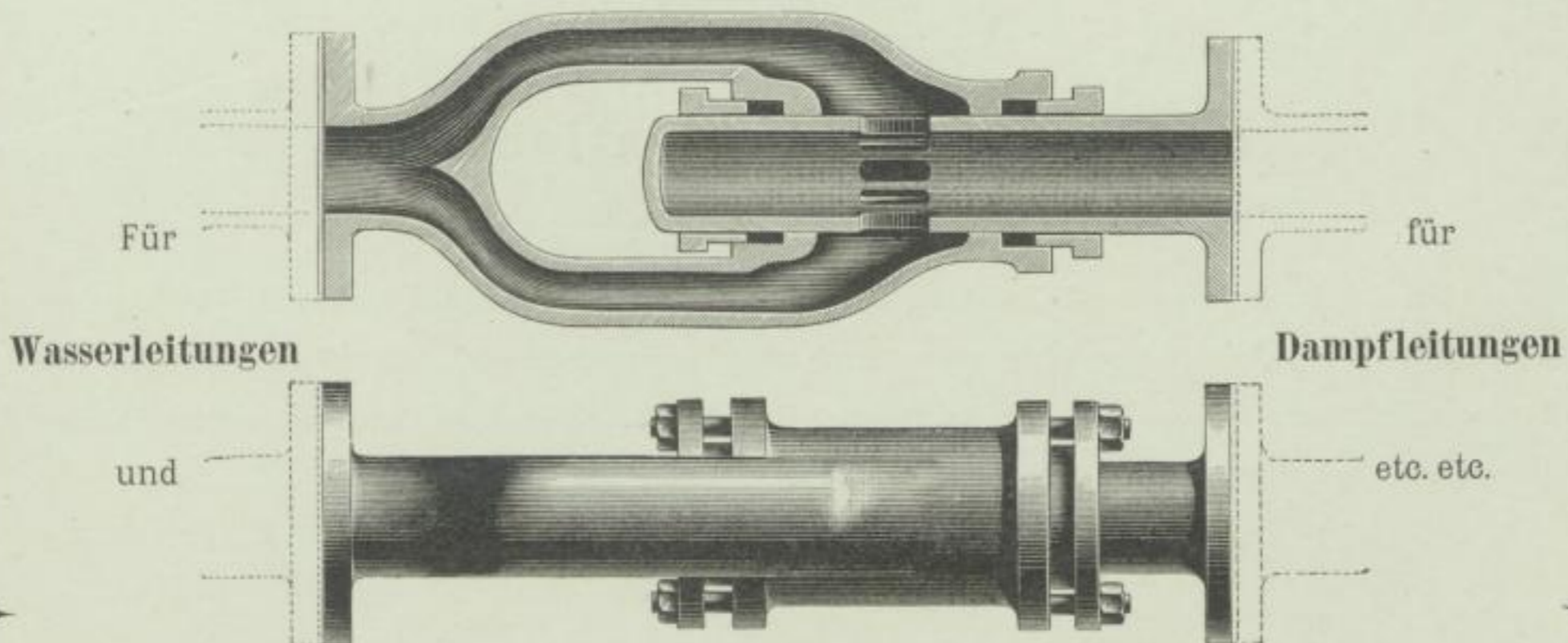
Selbstthätiges Entlüftungsventil. D. R.-Patent No. 56966.

Zur
selbstthätigen Entlüftung
der
Druckwasserleitungen.



Für
Hebwerke
und
hydraulische Anlagen.

Entlastetes Compensationsrohr. D. R.-Patent No. 57756.



Für
Wasserleitungen

und

für

Dampfleitungen

etc. etc.

A. L. G. Dehne, Halle a. S.

Selbstthätiges Entlüftungsventil für Druckwasserleitungen.

D. R.-Patent No. 56966.

Das selbstthätige Entlüftungsventil für Druckwasserleitungen zu „Hebwerken und hydraulischen Anlagen“ hat den Zweck, der in den Leitungsrohren befindlichen Luft bei Eintreten des Wassers selbstthätig Ausgang, und umgekehrt bei Austreten des Wassers, Eingang zu verschaffen. Die Einrichtung des sehr einfachen Apparates ist aus der umstehenden Zeichnung leicht ersichtlich.

Man denke sich den Apparat durch den nach links abgehenden Stutzen mit der unter Druck stehenden Leitung verbunden. Der Ventilkegel im obern Theil des Apparates ruht dann auf seinem Sitze. Wird nun die Druckleitung abgelassen, so verschwindet der Druck auf dem Kegel und die im untern Theil des Apparates befindliche Spiralfeder hebt den Kegel, sodass Luft dem entweichenden Wasser folgen kann.

Füllt sich dagegen die Leitung mit Wasser, so entweicht die Luft durch das nunmehr geöffnete Ventil, aber auch das Wasser geht denselben Weg — stürzt durch das Ventil auf den durchlöchernten Zwischenboden und belastet den darunter liegenden flachen Kolben, wodurch die Spiralfeder zusammengedrückt und der Ventilkegel auf seinen Sitz gezogen wird. Jetzt hält der Druck des Leitungswassers den Kegel geschlossen. Das Wasser über dem Kolben aber entweicht durch den unteren Stutzen rechts.

Zur Regulirung der Spiralfeder ist der Boden, auf welchen dieselbe sich stützt, verstellbar.

Bringt man am obern Stutzen rechts ein oben offenes Steigerrohr an, so hat man durch richtig gewählte Länge desselben ein zweites Mittel an der Hand, das Spiel der Spiralfeder in gewünschter Weise zu beeinflussen.

Diese Apparate werden ganz in Metall ausgeführt und haben sich vorzüglich bewährt. Bei der Freihafen-Anlage in Hamburg allein sind über 40 dieser Apparate seit Jahren zufriedenstellend in Betrieb.

Mit Preisen diene auf specielle Anfrage.

Entlastetes Compensationsrohr.

D. R.-Patent No. 57756.

Um die durch Temperatur-Schwankung hervorgerufene Aenderung in den Längen der Leitungsrohre auszugleichen, dient das umstehend abgebildete „entlastete Compensationsrohr“, dessen Einrichtung und vollkommene Entlastung aus der Abbildung sofort ersichtlich ist. Ich fertige diese Compensationsrohre in allen Dimensionen und diene bei gefälliger Anfrage gern mit Zeichnung und specieller Offerte.

Die besten Modelle
L. S. 1894
S. 1894
H. 1894
P. 1894



Bedeutende Locomobilfabrik Deutschlands
Maschinenfabrik und Kesselschmiede

R. W. OLT

MAGDEBURG-
BUCKAU.

4000 Locomobilen mit ausziehbarer Führerkassette
Verbrennungsmotoren, Schiffsschrauben, Fußmüller, Schneemaschinen, Rüstwerk
Dampfkessel, Dampfmaschinen, Zentrifugalpumpen
für Landwirtschaft und Industrie
Spezialmaschinen für die verschiedensten Betriebsmaschinen
mit ausziehbarer Führerkassette
LOCOMOBILLEN



Die Locomobilen der verschiedenen Typen sind in allen Ländern
ausgesprochen beliebt und werden in großer Anzahl abgesetzt.
Original-Werkstoffe sind in allen Ländern abgesetzt.
Die Locomobilen sind in allen Ländern abgesetzt.
Die Locomobilen sind in allen Ländern abgesetzt.
Die Locomobilen sind in allen Ländern abgesetzt.

Agenturen in Wien, Hamburg, Amsterdam, Moskau, Zürich, Kopenhagen, Barcelona, Porto.
Vertretungen in Hannover, Köln a. Rh., Stuttgart, München, Nürnberg, Danzig, Lübeck, Posen.
Berlin NW, Schillingstr. 11, W. Olt & Co.
Breslau, Kaiser Wilhelm-Str. 11, W. Olt & Co.
Frankfurt a. M., Börsen-Platz 11, W. Olt & Co.

Baumgärtner's Buchhandlung, Leipzig.

So eben erschien und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

HANDBUCH
DER
TIEFBOHRKUNDE

VON

TH. TECKLENBURG

GROSSHERZOGLICHEM OBERBERGRATH IN DARMSTADT.

Band V.

DAS HORIZONTAL- UND GENEIGTBOHREN, DAS ERWEITERN UND SICHERN DER BOHRLOCHSWAENDE, DIE FANGARBEIT, DER PUMPBETRIEB, DAS TIEFBOHREN MIT ELECTRISCHEN UND SONSTIGEN NEUEREN DEUTSCHEN, OESTERREICHISCHEN, FRANZOESISCHEN, ENGLISCHEN, DAENISCHEN, SCHWEDISCH., AMERIKANISCHEN UND CHINESISCHEN APPARATEN.

1893. MIT 95 TEXTFIGUREN, 30 LITHOGRAPHIRTEN UND 5 LICHTDRUCK-TAFELN.

GROESSTES LEX.-8. BROSCHIRT PREIS 16 MARK.

Mit diesem Band, der weit mehr bringt, als ursprünglich zugesagt, insofern er auch bezüglich der früheren Bände alle inzwischen gemachten Fortschritte und Neuerungen bis auf den heutigen Tag gewissenhaft und vollständig nachträgt und somit auch Bd. I—IV. bis auf den Stand der neuesten Errungenschaften ergänzt, liegt das Werk in der Hauptsache nunmehr abgeschlossen vor, und zwar, wie allseitig anerkannt, als das beste, was zur Zeit auf diesem Gebiete vorhanden ist.

Als Nachtragsband soll jedoch eventuell noch das Schachtbohren behandelt werden.

Die vorhergehenden Bände dieses Werkes enthielten:

- Band I:** Das englische, deutsche und canadische Bohrsystem. 1886. Mit 34 Textfiguren und 22 lithogr. Tafeln. Grösstes Lex.-8. Brosch. Preis 8 Mark.
- Band II:** Das Spülbohrsystem. 1887. Mit 65 Textfiguren und 13 lithogr. Tafeln, sowie 2 Lichtdrucken. Grösstes Lex.-8. Brosch. Preis 10 Mark.
- Band III:** Das Diamantbohrsystem. 1889. Mit 35 Textfiguren und 26 lithogr. Tafeln, sowie 4 Lichtdrucken. Grösstes Lex.-8. Brosch. Preis 14 Mk.
- Band IV:** Das Seilbohrsystem (Brunnenbohren). 1890. Mit 21 Textfiguren und 26 lithograph. Tafeln, sowie 4 Lichtdrucken. Grösstes Lex.-8. Brosch. Preis 14 Mark.

☞ Jeder Band ist einzeln käuflich. ☜

Bestellzettel.

Bei der Buchhandlung

in bestelle (aus dem Verlag von
Baumgärtner's Buchhandlung, Leipzig):

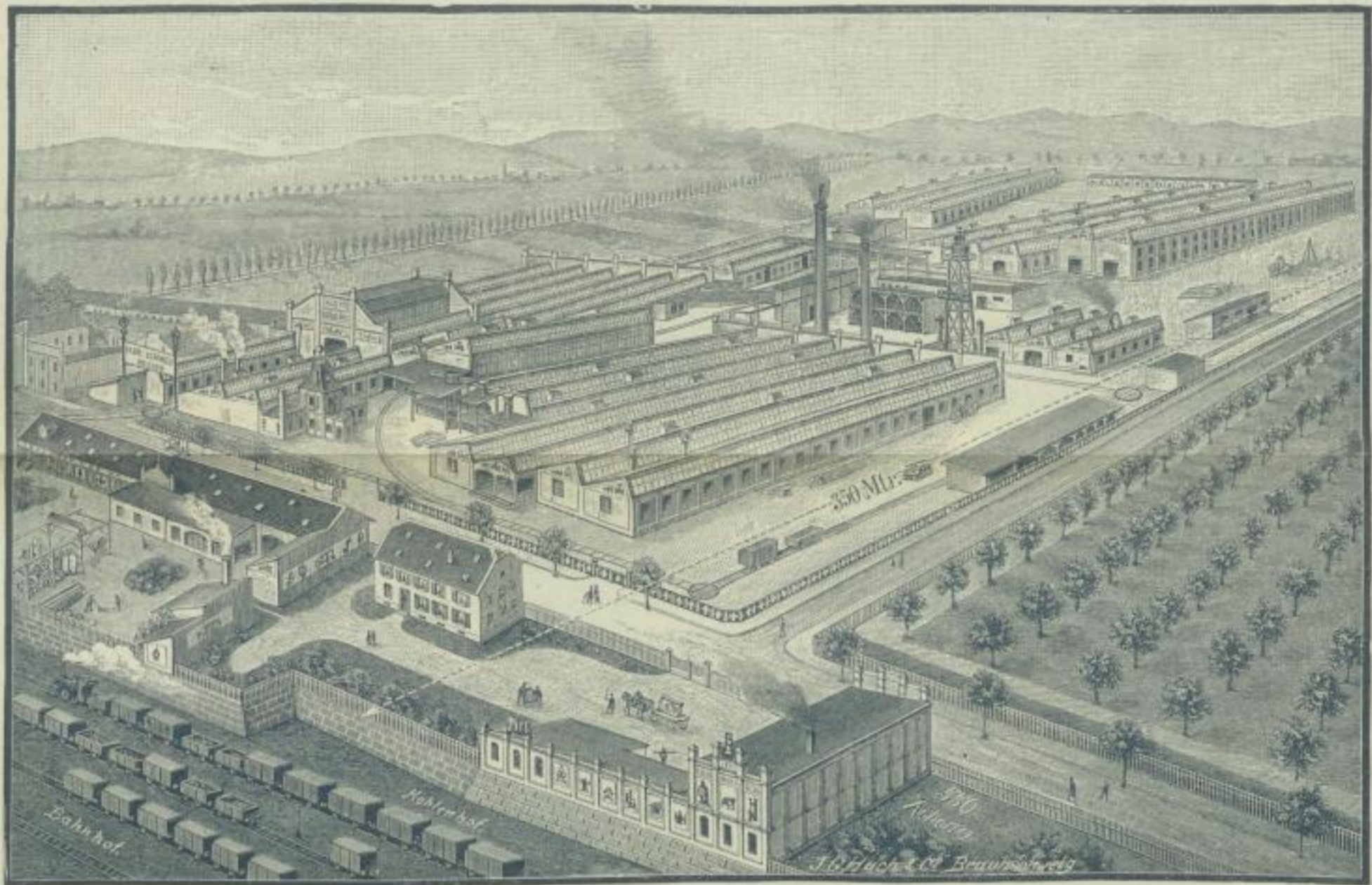
Tecklenburg, Handbuch der Tiefbohrkunde.

Band

Ort u. Tag:

Namen u. Wohnung:

Maschinen- und Armatur-Fabrik
vormals
KLEIN, SCHANZLIN & BECKER
FRANKENTHAL
Rheinpfalz.



Condensations-Anlagen,
Wasserkühler „Patent Klein“,
Vorwärmer „System Klein“.

Auf Wunsch versenden hierüber ausführliche Broschüre.

MASCHINEN- UND ARMATUR-FABRIK VORMALS KLEIN, SCHANZLIN & BECKER
Frankenthal (Rheinpfalz).

Condensations-Anlagen.

Fig. 1. Liegende Nafsluftpumpe (mit Einspritzcondensator), doppelwirkend.

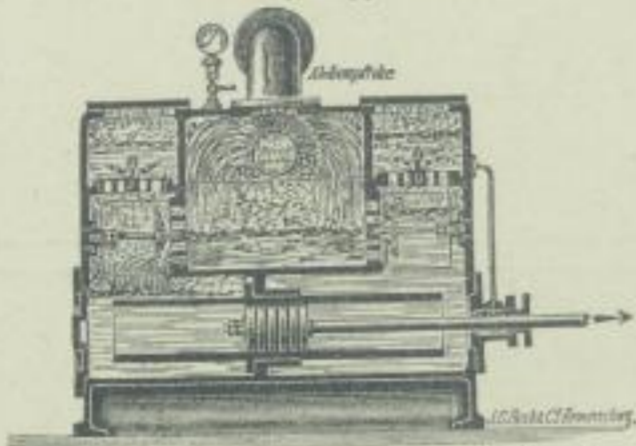


Fig. 2. Stehende Nafsluftpumpe mit Einspritzcondensator, doppelwirkend.

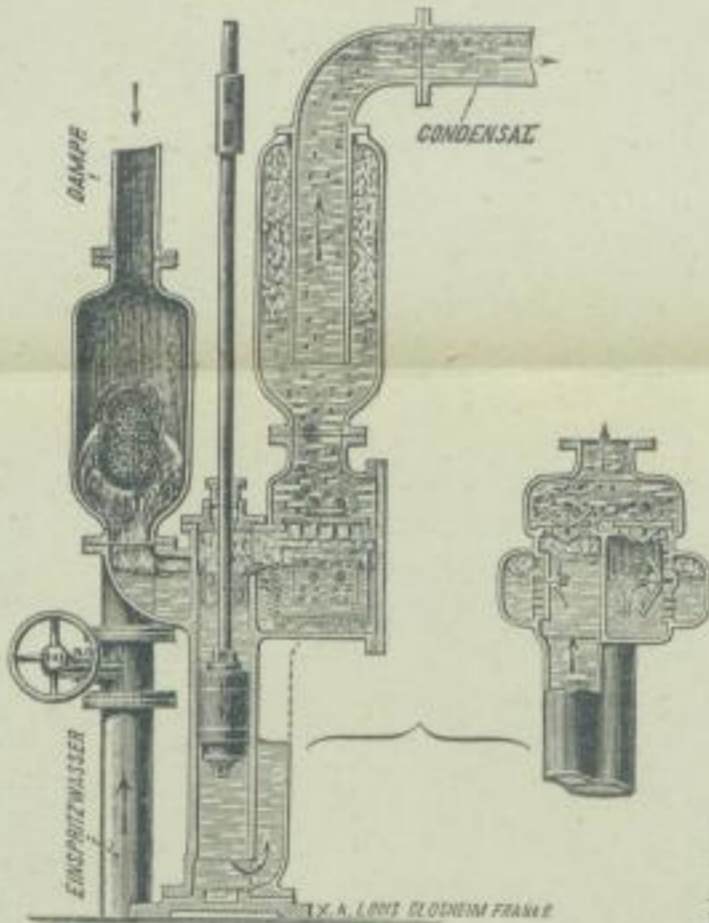
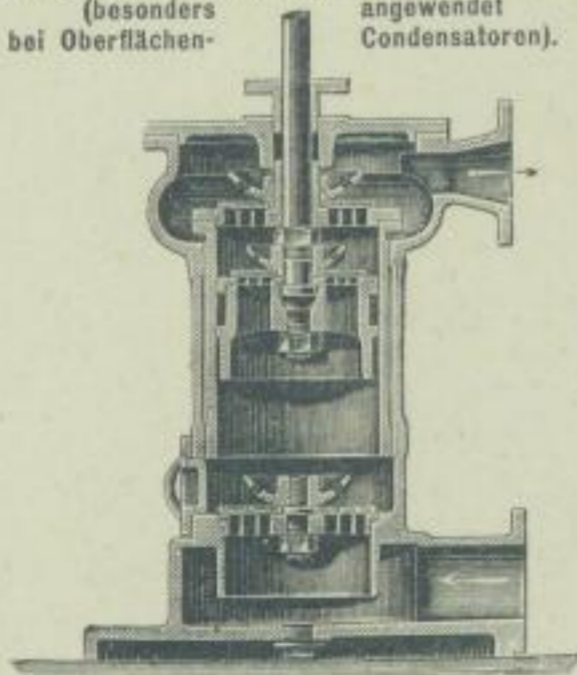


Fig. 3. Stehende Nafsluftpumpe, einfachwirkend (besonders angewendet bei Oberflächen-Condensatoren).



Wir bauen viererlei Arten von Condensationen.

1. Einspritzcondensatoren mit nasser Luftpumpe.
2. Hochstehende Gegenstromcondensatoren.
3. Niederstehende Gegenstromcondensatoren mit getrennten Pumpen.
4. Oberflächen-Condensatoren.

Einspritzcondensatoren mit nasser Luftpumpe

kommen meistens bei kleinen Dampfmaschinen zur Verwendung, wenn es nur darauf ankommt, Dampf resp. Kohlen zu sparen.

Hoch- und niederstehende Gegenstromcondensatoren

eignen sich hauptsächlich zum gleichen Zwecke für größere Dampfmaschinen (über 400 HP.) und zu Centralcondensationen.

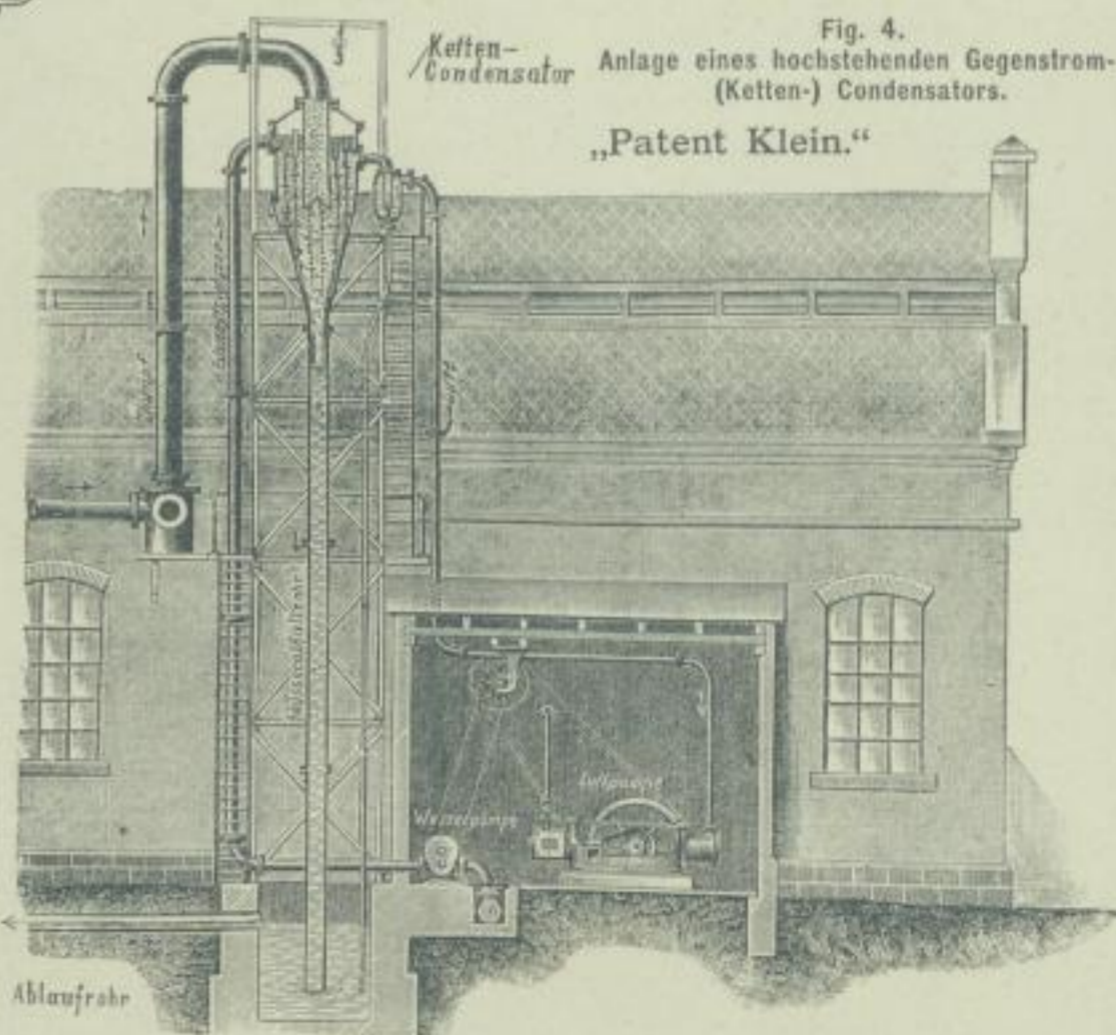


Fig. 4. Anlage eines hochstehenden Gegenstrom-(Ketten-) Condensators. „Patent Klein.“

MASCHINEN- UND ARMATUR-FABRIK VORMALS KLEIN, SCHANZLIN & BECKER
Frankenthal (Rheinpfalz).

Neue Oberflächen-Condensatoren

ergeben nicht nur ein vorzügliches Vacuum, sondern liefern noch als Nebenprodukt das chemisch reine Condensat zum Kesselspeisen; sie ersetzen also Kesselspeisewasser-Reinigungen in der vollkommensten Weise, da sie ohne Betriebskosten und ohne Wartung arbeiten. Bei selben ist ferner das Eindringen des Wassers in die Cylinder unregelmäßig arbeitender Dampfmaschinen vollkommen ausgeschlossen und bilden die großen Eisenmassen ein Kältemagazin, welches bei periodisch starker Beanspruchung des Condensators das Vacuum hochhält.

Unsere neuen offenen Oberflächen-Condensatoren

bestehen aus hohlen gusseisernen Platten (Fig. 5), welche in Abständen von ca. 150 mm von einander aufgestellt werden.

In das Innere der Platten strömt der Dampf ein, während das Kühlwasser über die Platten rieselt. Das Condensat wird aus den Platten mittelst einer nassen Luftpumpe (Fig. 3) abgesaugt und nach vorheriger Reinigung mittelst Sägespänen wieder zum Kesselspeisen verwendet.

Das Innere des Apparates braucht nicht gereinigt zu werden, weil der Dampf das Oel mit einer sehr großen Geschwindigkeit in die Luftpumpe bläst.

Die Außenflächen der Kühlplatten sind von allen Seiten gut zugänglich und können jederzeit ohne Betriebsunterbrechung geputzt werden.

Ein solcher Apparat braucht nur das 14fache des Speisewassers als Kühlwasser, weil sich letzteres an der atmosphärischen Luft selbst stark abkühlt.

Man kann zu diesen Condensatoren ohne Nachtheil unreines Bachwasser, Fabrikationswasser und Grubenwasser verwenden, da die Reinigung keine Schwierigkeiten bietet. Bei unzulänglichem Kühlwasser verbindet man dieselben mit einem Gradirwerk, welches neben, über (Fig. 6) oder auch unter den Condensator gestellt werden, und mit oder ohne Ventilator betrieben werden kann.

Fig. 5. Einzelplatte eines offenen Oberflächen-Condensators.

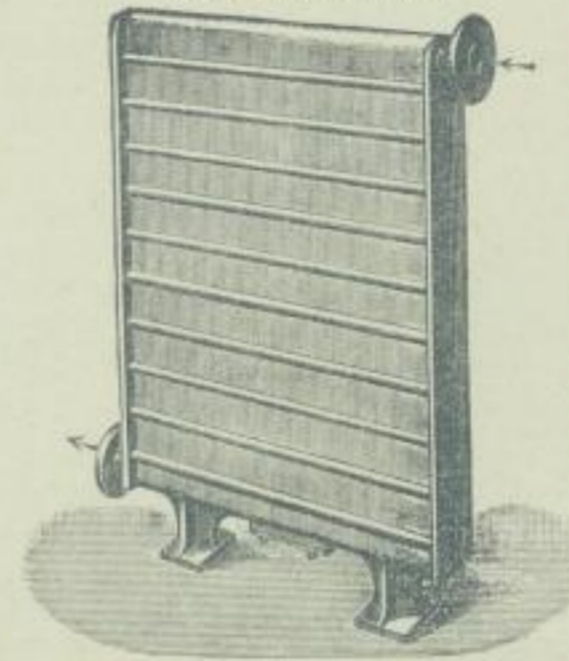


Fig. 6. Anlage eines offenen Oberflächen-Condensators mit darüberstehendem Gradirwerk. Pat. Klein.

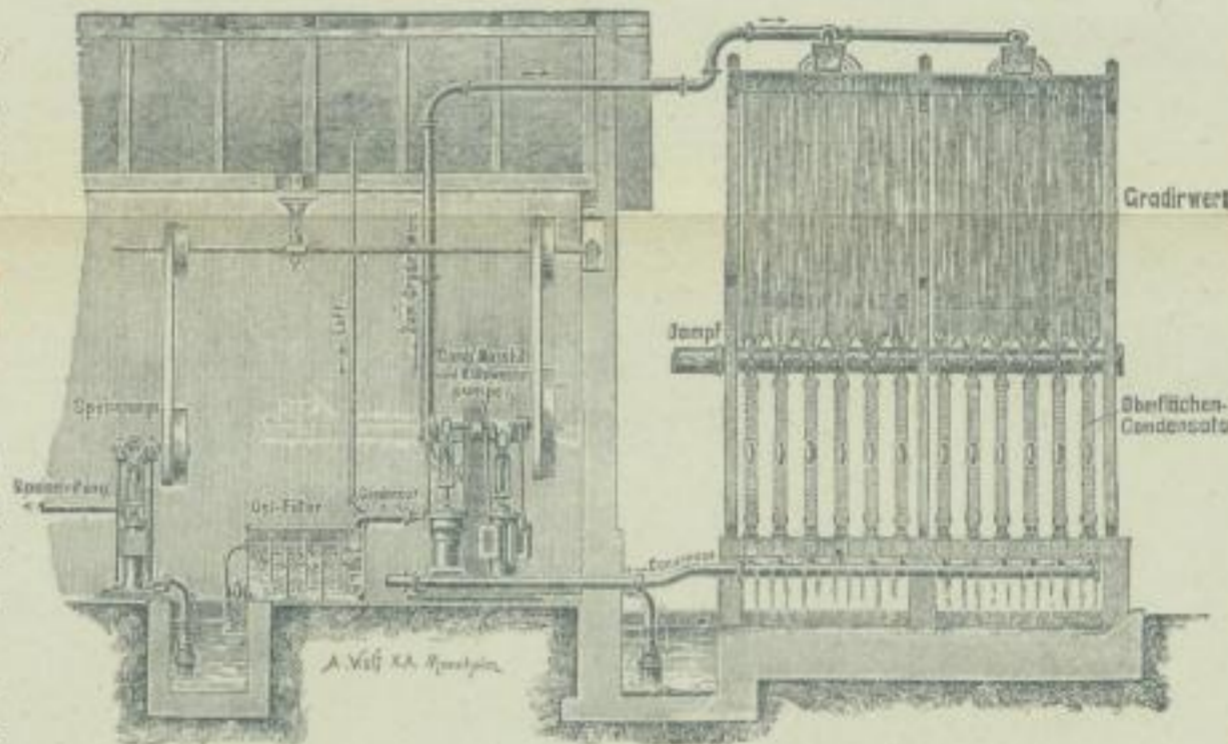
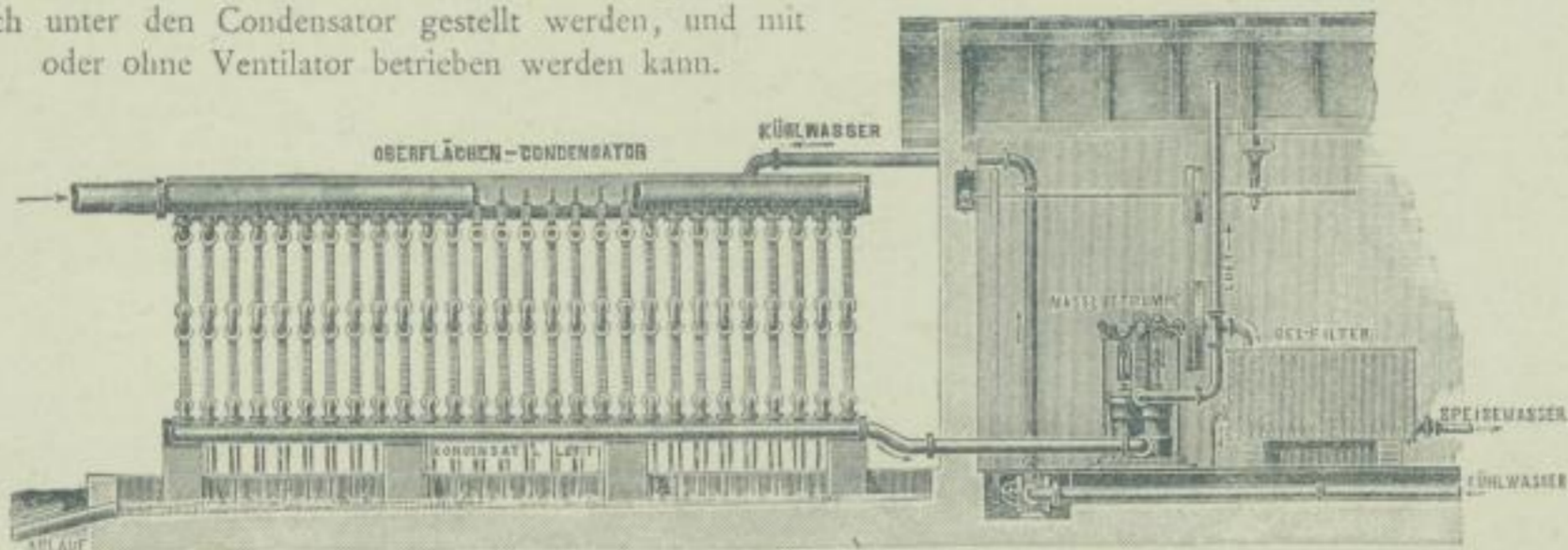


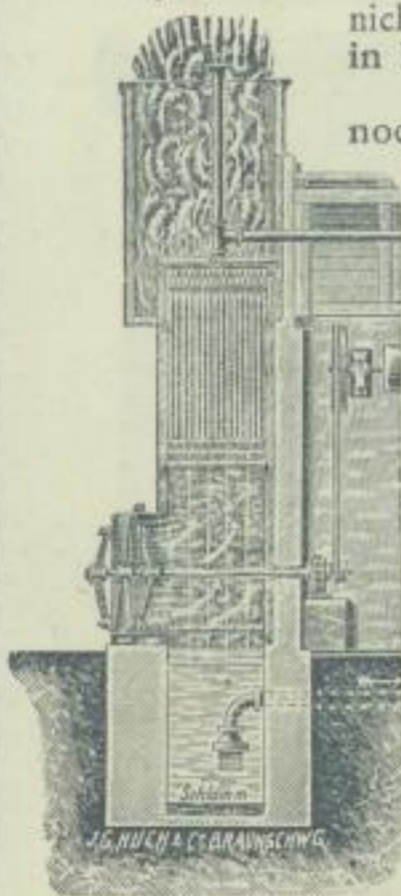
Fig. 7. Anlage eines offenen Oberflächen-Condensators ohne Gradirwerk.



Wasserkühler (künstliche Gradirwerke) „Patent Klein“.

Verwendung: Zum rapiden Kühlen von Flüssigkeiten.

Fig. 8.



Von unschätzbarem Werthe in Fällen, wo Brunnen für einen bestimmten Zweck nicht genügend Wasser liefern, z. B. bei Condensationsanlagen, in Zuckerfabriken, in Brauereien, für Eismaschinen, in chem. Fabriken, bei Hochöfen u. s. w.
An sehr heißen Tagen, bei z. B. 28° R. Lufttemperatur kühlen dieselben noch bis auf 15° R. herunter, also bedeutend unter Lufttemperatur.

Betriebsresultate:

Bei Condensationen:

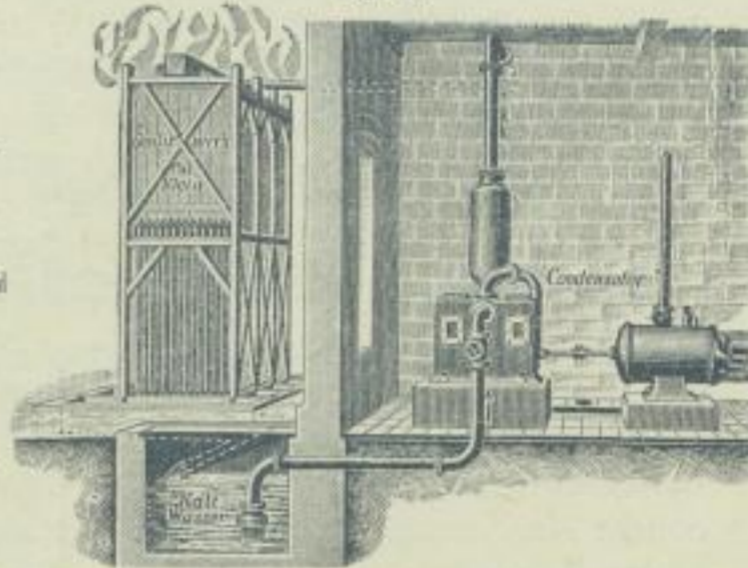
Constantes Vacuum von 65–68 cm bei kleineren, 60–65 cm bei größeren Anlagen.

Bei Eismaschinen:

Wetter	Sonnig, windstill	Bed. Himmel, Wind
Temperatur in der Sonne	27° R.	—
„ im Schatten	19° „	15° R.
„ des warm. Wassers	21,5° „	20° „
„ „ gekühlten „	14–15° R.	10,5° „
Spannung im Ammoniak-compressor	10,5 Atm.	10,2 Atm.

Kühlung also bedeutend unter Lufttemperatur!

Fig. 9.



Je nach dem vorhandenen Platze werden Gradirwerke mit Ventilatorbetrieb (Fig. 8) oder selbstventilirende Gradirwerke (Fig. 9) angewendet; erstere nehmen ungefähr 4 mal weniger Raum ein als letztere. Die Kühlung ist die gleiche.
Fig. 9 zeigt eine Gradirwerkanwendung bei einer Condensationsanlage.

Gradirwerke für Condensationen

sind von uns bis jetzt aufgestellt und in Aufstellung begriffen in
Deutschland, Oesterreich, Rußland, Holland, Belgien, Frankreich, Schweiz,
Luxemburg, Rumänien, Türkei und Amerika.
zusammen 114 Anlagen für 23480 HP.

Gusseiserne Vorwärmer.

Fig. 10,
bestehend aus hohlen
Platten,
zusammengefügt
nach Art
der Filterpressen.

Fig. 10.

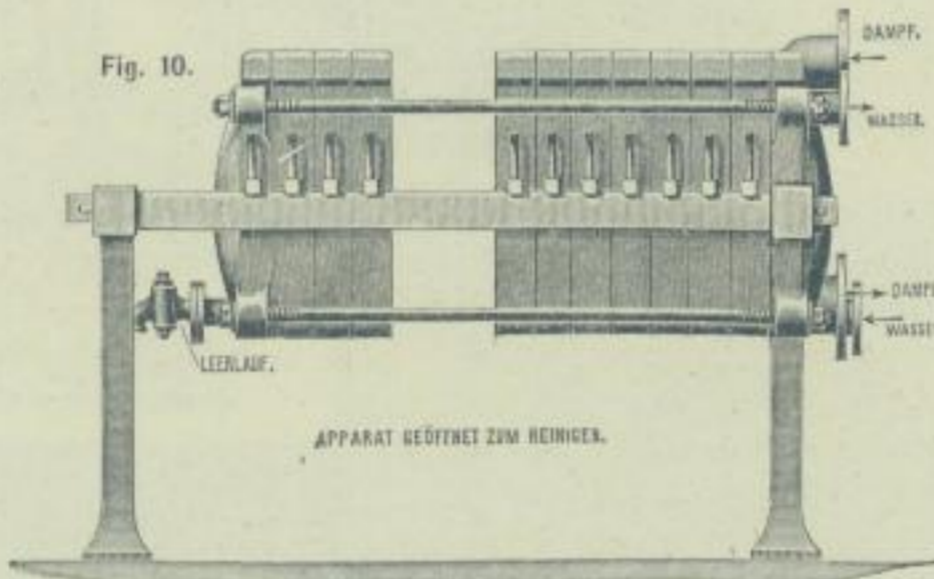
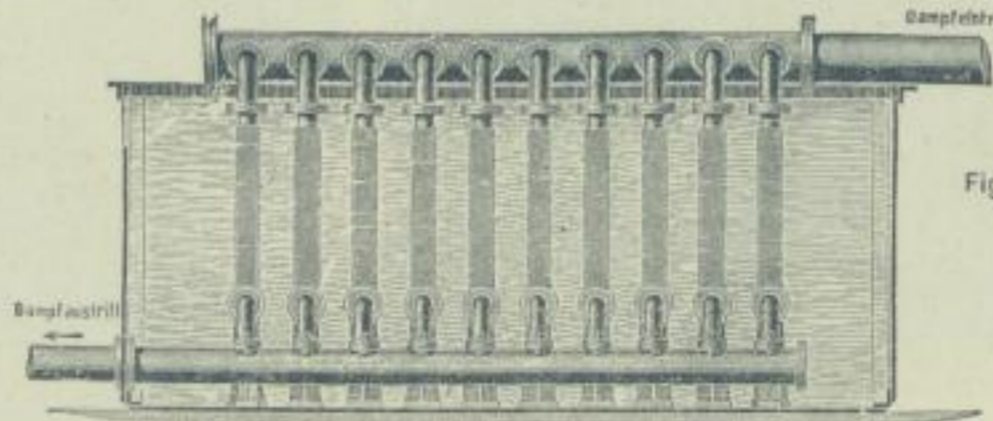


Fig. 11,
bestehend aus hohlen
Platten, zusammen-
gefügt nach Art
offenen Oberflächen-
Condensatoren,
angeordnet in einem
offenen Vorraths-
Reservoir.

Fig. 11.



Freimarke.

Herrn August Bagel

Düsseldorf.



SLUB

Wir führen Wissen.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
FREIBERG



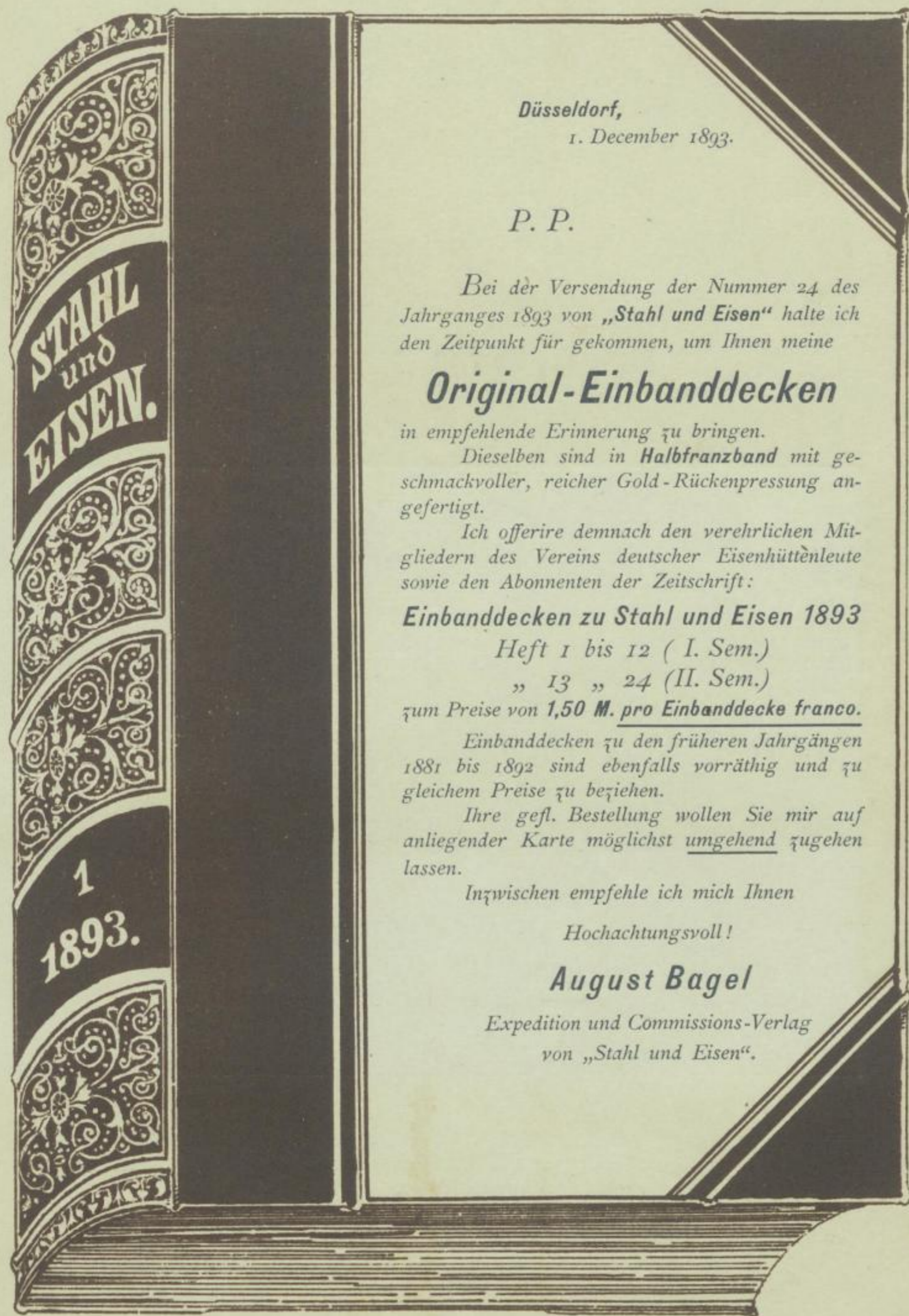
Von der Verlagsbuchhandlung August Bagel in Düsseldorf
erbitte mir direct per Post franco:

..... Einbanddecke zu „Stahl und Eisen“ 1893, Heft 1—12 (I. Sem.)
..... “ “ “ “ “ 1893, „ 13—24 (II. Sem.)
..... “ “ “ “ “
..... “ “ “ “ “

Ort und Datum:

Name des Bestellers:





Düsseldorf,

1. December 1893.

P. P.

Bei der Versendung der Nummer 24 des Jahrganges 1893 von „**Stahl und Eisen**“ halte ich den Zeitpunkt für gekommen, um Ihnen meine

Original-Einbanddecken

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Dieselben sind in **Halbfranzband** mit geschmackvoller, reicher Gold-Rückenpressung angefertigt.

Ich offerire demnach den verehrlichen Mitgliedern des Vereins deutscher Eisenhüttenleute sowie den Abonnenten der Zeitschrift:

Einbanddecken zu Stahl und Eisen 1893

Heft 1 bis 12 (I. Sem.)

„ 13 „ 24 (II. Sem.)

zum Preise von **1,50 M. pro Einbanddecke franco.**

Einbanddecken zu den früheren Jahrgängen 1881 bis 1892 sind ebenfalls vorrätzig und zu gleichem Preise zu beziehen.

Ihre gefl. Bestellung wollen Sie mir auf anliegender Karte möglichst umgehend zugehen lassen.

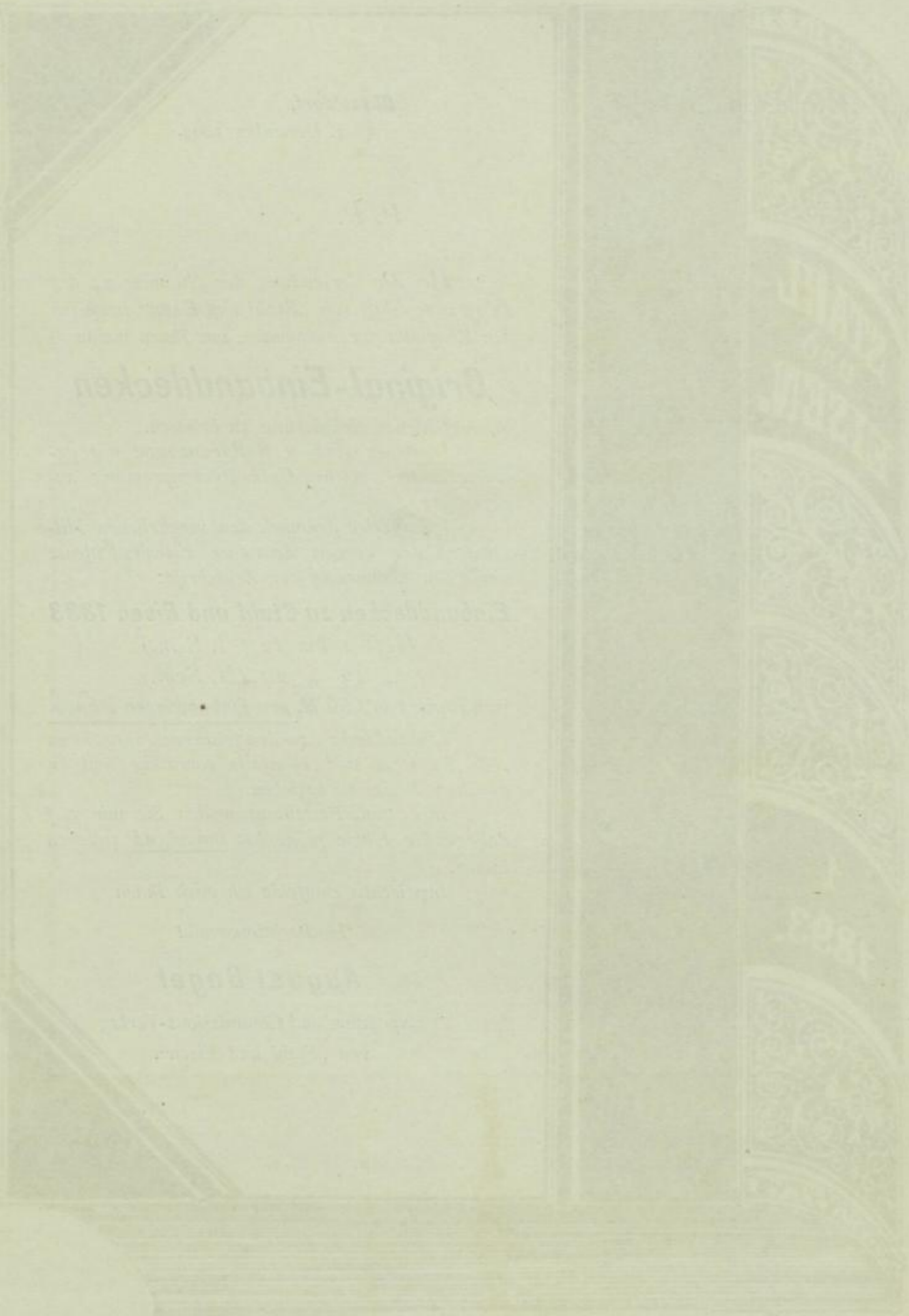
Inzwischen empfehle ich mich Ihnen

Hochachtungsvoll!

August Bagel

Expedition und Commissions-Verlag
von „**Stahl und Eisen**“.

(Verkleinerte Abbildung einer Original-Einbanddecke.)



(Vorderseite Abbildung einer Original-Einbanddecke)